

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 23.
Sprechstunden der Redaction:
Bismarckstr. 10—12 Uhr.
Kassendienst 4—6 Uhr.

Bei den Abgaben einzelner Nummern
wird nicht auf die Abgaben nicht
verachtet.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
11 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/9 Uhr.

In den Schulen für Inf.-Anwärter:
Dito Klemm, Ueberstr. 22,
Sond. Schicht, Rothemannstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,900

Abonnementpreis Viertel, 4/2 Rth.,
incl. Frachtlohn 5 Rth.,
durch die Post bezogen 6 Rth.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 1/2 Spalte 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellen/cher
Satz nach höherem Tarif.
Klavisuren unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind frei an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannumwärts
oder durch Postnachschuß.

Nr. 138.

Sonntag den 18. Mai 1879.

73. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Wittwoch, am 21. Mai a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der L. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Bau- und Oekonomieauschusses über a. den Vorstellungsplan für das Areal der Angermühle n. b. den Vorstellungsplan für das Areal an der Stephanstraße.
- II. Gutachten des Bau- und Stützungsausschusses über den Bau eines neuen Kesselhauses und Anschaffung neuer Dampfmaschinen für das Krankenhaus.
- III. Gutachten des Bauauschusses über die Antwort des Rathes auf verschiedene Anträge des Collegiums zu dem Budget der Wasserleitung.
- IV. Bericht desselben Ausschusses über Kostenverwilligung des gemischten Bauauschusses für Reparaturen an der Rädtschen Turnhalle.
- V. Gutachten des Schulausschusses über a. Errichtung einer neuen (14.) Oberlehrerstelle an der Realschule II. Ordnung; b. die Rechnung dieser Schule auf das Jahr 1878; c. die Beheizung der vorgenannten Schule; d. die Abänderung der Abortanlage in dem Gebäude der Realschule II. Ordnung.

Bekanntmachung.

Das Freizeid am Kopfweg wird am 1. Juni eröffnet und ist die Beaufsichtigung desselben auch für dieses Jahr dem Fischermeister Herrn Carl Wilhelm Reißner übertragen worden. Für die Benutzung des Bades gelten die unter \odot nachstehenden Bedingungen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

- 1) Die Anstalt kann in der Zeit von Morgens 6 bis Mittags 1 1/2 Uhr und von Nachmittags 3 1/2 Uhr bis zum Dunkelwerden unentgeltlich benutzt werden.
- 2) Die tägliche Schließzeit wird durch zwei Zeichen mit der Glocke angegeben.
- 3) Nach dem ersten Zeichen wird Niemand mehr eingelassen, nach dem zweiten haben die Badenden sich sofort aus dem Bassin und sodann mit möglichster Beschleunigung aus der Anstalt zu entfernen.
- 4) Erwachsene werden in das Bad nur gelassen, wenn sie mit Badehosen versehen sind.
- 5) Die Perrons, Treppen, Auf- und Abfahrtsstellen, Bassins und sonstigen Räumlichkeiten der Anstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden.
- 6) Niemand darf den Andern bespülen, untertauchen oder sonst belästigen.
- 7) Alles unmäßige Schreien, Lärmen und herumlaufen in der Anstalt ist untersagt.
- 8) Abwaschungen mit Seife dürfen nicht vorgenommen werden.
- 9) Das Hin- und Aufsteigen darf nur auf den Treppen geschehen.
- 10) Die jedesmalige Benutzung der Anstalt ist auf die Dauer einer Stunde beschränkt.
- 11) Das Mitbringen von Hund in die Anstalt ist verboten.
- 12) Das Betreten der Räumlichkeiten, das Uebersteigen der Barrieren und das Baden in den Ru- und Abfuhrgräben ist nicht gestattet.
- 13) Jeder Besucher der Anstalt hat dem Aufseher auf dessen Verlangen seinen Namen und Stand, sowie seine Wohnung zu nennen.
- 14) Den Anordnungen des Aufsehers ist unweigerlich Folge zu leisten.
- 15) Widersprechlichkeiten gegen denselben oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe oder Haft, oder auch mit dem Verbote fernerer Benutzung der Anstalt geahndet.

Waldgräferei-Verpachtung.

Unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Entrichtung des Pachtgeldes nach dem Aufschlage soll Montag, den 19. Mai a. c. die diesjährige Graubereitung im Forstrevier Connewitz an den Meistbietenden parcellenweise verpachtet werden.

Zusammenkunft: Vormittags 9 Uhr am Platzgarten im Streichholze bei Connewitz und um 11 Uhr an der weißen Brücke auf der Connewitzer Linie.
Leipzig, am 9. Mai 1879.
Des Reichs Forstdeputation.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 17. Mai.

Zur Organisation des Reichslandes wird uns aus Berlin vom Freitag geschrieben: „Von officieller Seite wird zwar gesichtlich versucht, daß die Erhaltung des Herrn v. Müller bei der neuen Organisation der Reichslande nicht ausgeschlossen sei. Indes behaupten Leute, die den genannten Beamten kennen, daß er die Stelle eines Staatssekretärs, für die übrigens wohl Herr Herzog vorgezogen ist, nicht annehmen würde, auch wenn man sie ihm antragen wollte. Herr v. Müller ist übrigens schon in dem Alter, daß er auf ein *otium cum dignitate* Anspruch erheben kann, er steht im 66. Lebensjahre, ist aber bereits vor mehr als 30 Jahren in die Reihe der preussischen Regierungspräsidenten eingetreten.“

Ueber den Eindruck, den der gestern mitgetheilte Gesetzentwurf über die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen dortselbst hervorgerufen hat, schreibt man der „Tr.“ aus Straßburg:

„Die Aenderungen, welche bezüglich der Verfassung und Verwaltung der Reichslande dem Bundesrath vorgebracht sind und die Genehmigung des Reichstages erhalten werden, sind nach dem, was wir sowohl aus den Kreisen der Autonomisten wie der Protektoren hören, vorläufig nicht geeignet, irgend welche Umwälzung in den Anschauungen der Mehrheit der Bevölkerung herbeizuführen. Auf eine Verhärterung der autonomistischen Partei hätte man nur in dem Falle rechnen können, daß die thatsächlich bestehende Diktatur aufgehoben und die Elsaß-Lothringer die volle politische Gleichstellung mit den übrigen Deutschen erhalten hätten. Daraus, daß Dies nicht geschehen, vermögen wir der Reichsregierung keinen Vorwurf zu machen, weil die Oeffentlichkeit der parlamentarischen Verhandlungen, die Pressefreiheit und das Versammlungsrecht nur Waffen in den Händen Derjenigen gewesen wären, die sich von ihren Mitbürgern bezüglich der Wiederherstellung des früheren französischen Prestiges in Europa nicht los machen können und dem Reich nach wie vor feindselig gegenüberstehen. Ueber muß man sich gefeßen, daß die Zahl dieser Feindsinde noch auf lange Zeit hinaus, in den Ständen wenigstens, ganz bestimmt die weit überwiegende sein wird. Dieser Zustand wird auch wohl so lange andauern, wie die Hoffnungen auf eine *ad huc* veränderte europäische Conformation zu Ungunsten des Reichs nicht total zerfallen sein werden. — Das Straßburg selbst an-

langt, so räumt man ein, daß dasselbe durch die Einziehung einer Staatsalterspflicht, sowie durch die ansehnliche Vermehrung des Beamtenpersonals nicht unbedeutende lucrative Vortheile haben würde, im Uebrigen aber, meint man, werde den Eingeborenen das absolute Regiment künftig nur noch mehr zur unmittelbaren Anschauung gebracht werden; man brauche nun nicht mehr Wochen und Monate lang auf abschlägliche Bescheide zu warten, sondern könne diese gleich am Ort und Stelle entgegennehmen. Von den reichsständischen Abgeordneten erwartet man hier, daß dieselben bei Gelegenheit der Discussion über die neue Verfassung und Verwaltung dieselbe nur unter der Bedingung gut heißen werden, daß der Landesauschuss zu einer mit parlamentarischen Rechten ausgestatteten Landesverwaltung erweitert werde.“

So weit der Correspondent. Wie aus anderen Quellen bekannt wird, richten sich die Hoffnungen der reichsständischen Bevölkerung vielfach darauf, auch Mitglieder der künftigen Verwaltung aus dem Lande selbst hervorgehen zu sehen. Weiß die Reichsregierung in dieser Beziehung den Wünschen entgegen zu kommen, so wird sie mit dem Gesetz unzweifelhaft einen großen und nachhaltigen Fortschritt auf dem Wege der Verschmelzung gemacht haben.

Der Bundesrath hielt am Donnerstag, den 15. Mai a. c., eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichskanzleramtes, Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde Mittheilung gemacht über die Zusammenfassung des besonderen Bundesraths-Ausschusses für Ausarbeitung eines Gesetzes zur Regelung des Güterverkehrs auf deutschen Eisenbahnen. Der zur Vorlage gekommene Bericht der Reichsschulden-Commission, sowie Vorlagen, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Verfassung und die Verwaltung Elsaß-Lothringens und betreffend den Entwurf einer Dienstverweisung über Einziehung und Verrechnung der beim Reichsgericht in Anlaß kommenden Kosten, wurden den bezüglichen Ausschüssen überwiesen. Dierauf wurde Beschluß gefaßt über das Pensionsverhältnis eines elsaß-lothringischen Landesbeamten. Ausschussberichte wurden erstattet über a) den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die provisorische Einführung von Aenderungen des Zolltarifs. Der Gesetzentwurf wurde nach dem Ausschussantrage genehmigt; b) die Resolutionen des Landesausschusses von Elsaß-Lothringen

zu dem Landeshaushalts-Etat für 1879/80; die Resolutionen gaben zu einer Beschlußfassung des Bundesraths keinen Anlaß. Es wurden sodann Commissarien für Verathung von Vorlagen im Reichstage ernannt. Endlich wurde mitgetheilt, daß zwei in den Bundesrath gerichtete Eingaben, nämlich des Magistrats zu Glogau, betreffend Bewässerung von Heilungsterrain, und der Gebrüder Fleischhauer zu Leipzig, betreffend den Weinobstbau, den bezüglichen Ausschüssen überwiesen worden seien.

Herr Abg. Roske macht folgendes bekannt:

„An meine Wähler!
Ich fühle mich verpflichtet, meinen Wählern anzudeuten, daß ich mittelst Schreibens vom 14. d. dem Herrn Vorsitzenden der nationalliberalen Partei meinen Austritt aus der Fraction erklärt habe. Mein treues und opferbereites Halthalten an den politischen Bestrebungen der Fraction hat mich nicht davon abgehalten, daß meine Worte gelegentlich der Generaldebatte über den Zolltarif in der Reichstags-Sitzung vom 8. dieses, der Sache der nationalen Arbeit werde auch gewisse internationale Tendenzen und den semitischen Geist, welche sich im Handel und Verkehr bei uns breit machen und einseitig haben, aus demselben verdrängen.“ unrichtig geäußert sind, trotzdem ich in der Plenarsitzung vom 10. d. und in einer Fraktions-Sitzung am 13. d. versucht habe, dieselben sachgemäß richtig zu stellen. Ich halte die zwischen meinen bisherigen Fraktionsgenossen und mir eingetretenen ersten Mißverständnisse für eine Folge bedauerlicher und bedauerlicherer Umstände, denen ich mich einweisen habe fügen müssen, weil ich sachlich meine Aeußerung weder zurückhalten noch abschwächen konnte. Ich bin aber überzeugt, daß ich das Urtheil über die Zweckmäßigkeit meiner Ausrufung ruhig der Einsicht meiner Wähler überlassen darf. Für den Augenblick werde ich mich ohne Anschlag an eine Partei begeben müssen. Die Bande mehrerer Fractionen des Reichstages sind aber durch die Verschiedenheit der Ansichten in den wirtschaftlichen Fragen gelockert, und ich werde es von einer späteren Klärung in dieser Beziehung abhängen lassen, ob ich mich in Zukunft einer der bestehenden oder einer etwa neu zu bildenden Fraction werde beizugesellen können. Reineinsfall werden meine Wähler mich niemals unter einer Partei finden, welche die von mir von Anfang meiner parlamentarischen Wirksamkeit an stets vertretenen fortschreitende nationale Entwicklung des Reichs nicht in jeder Richtung und ganz entschieden als obersten Grundsatz festhält. Berlin, 15. Mai 1879. H. G. Roske, Abgeordneter für den Reichstagswahlkreis Freie und Danneburg Bremen.“

Zu einem neuen Landtagsgebäude in Weiningen sind 130,000 M. bewilligt; dasselbe wird Sitzungs-saal mit Auditorien, 1 Minister-, 3 Commissions-Zimmer, Wohnung für den Präsidenten und auch einen Garten erhalten. Für Besoldungserhöhungen sind 120,000 M. in Aussicht genommen. — Der Landes-Etat weist eine Gesamteinnahme von 2,620,000 M. (mehr 80,191 M.) auf; der Domänen-Etat schließt mit 2,075,500 M. (15,995 weniger als im Vorjahre). — Der zwischen Herzog und Landes-casse zu theilende Domänenüberschuß beträgt 515,000 M.; außerdem wird aus der Domänen-casse die Civilliste des Herzogs mit 430,000 M. bestritten.

Großfürst Michael von Rußland hat mit seiner Gemahlin und seinem Sohne, dem Großfürsten Nicolaus, von Schwerein die Weiterreise nach Carlstraße und Baden-Baden angetreten.

Der Pabtschah erschöpft sich in lebendwichtigen gegen seine früheren Basallen, die ihn mit Krieg überzogen. So deuten mehrfache Symptome darauf hin, daß in Konstantinopel die Reizung vorhanden ist, die Epoche der häufigen Kriege und ewigen Weibungen mit Montenegro endlich zum Abschluß zu bringen. Die Depesche, mit welcher der Sultan dem Fürsten Nicolaus jüngst zur Geburt seines zweiten Sohnes gratulirte, dürfte diesen Symptomen beizuzählen sein und hat nicht verfehlt, in den „Schwarzen Bergen“ einen günstigen Eindruck zu machen. Die Depesche lautet:

„Ich danke Euer Hoheit für die Mittheilung von dem freudigen Ereignisse in Ihrem Hause. Ich nehme lebhaften Antheil an der Ihnen beschiedenen Freude und bin tief gerührt von jenen Gefühlen, welchen Euer Hoheit bei dieser Gelegenheit Ausdruck gaben. Wollen Euer Hoheit die Versicherung meiner besten Wünsche und aufrichtigen Gefühle für Sie entgegennehmen und sich überzeugt halten, daß ich einen hohen Werth auf die Erhaltung und Befestigung der guten Beziehungen zwischen beiden Ländern lege. Abdul.“

In der vierhundertjährigen Geschichte Montenegro ist eine solche, vom Siege des Khalifen stammende Rundgebung nicht verzeichnet worden. Finanziell ist Montenegro so ziemlich ruiniert. Die kaiserliche Regierung hat den Director der landwirthschaftlichen Schule, Dr. Georg Rabitsch, beauftragt, Versuche mit dem Anbau von Tabak

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschosche & Köder, 26 Königstr. 26.

Chinesische Theehandlung von Krottschmann & Grotzschel, Katharinenstr. 18.

Neues Theater. (134 Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.)

Romantische Handoper in 4 Acten nach Fouquet's Erzählung von Albert von Arnim.

Der 1. Act spielt in einem Fischerdorf, der 2. in der Reichshof im Herzogthum, der 3. und 4. Act in der Nähe und auf Burg Ringelstein.

Am 2. Act: Die Schilde, arrangirt vom Balletmeister J. Charian, ausgeführt von Fr. Wille, Fr. Wittgenbach und den Damen des Corps de Ballet.

Der 2. Act findet eine längere Pause statt. Der 3. Act der Gesänge ist an der Casse für 80 Pfg. zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlass 7/8 Uhr. Anfang 7/8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Altes Theater. Erstes Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer und des Fräulein Caroline Bendel.

Sum 1. Male: Ein Blüthenfest. Hoffe mit Gesang in 4 Acten von Carl Costa.

- 1. Act: Am Telegraphenbureau. 2. Act: Für den guten Zweck. 3. Act: Der Balletmeister und seine Nichte. 4. Act: Bruder Studia.

Personen des 1. Actes: Schwarz, Vorstand des Telegraphenbureau's.

Personen des 2. Actes: Marie, Edle von Kutschereiter, Katharinenstr. 18.

Personen des 3. Actes: Graf Albert Sternheim, Baron Johann Inghas, Calimir von Wasserhoff.

Personen des 4. Actes: Theobald von Birze, Professor, Laurencia, dessen Frau, Clementine, deren Tochter.

Graf Albert von Sternheim, Dr. Conrad, Damm, Dienstmädchen, Peter, Gärtner.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. Montag, 19. Mai. (135. Abonnements-Vorstellung.)

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr.

Magdeburg-Galbertstädter Bahn: 4. 15. fr. - 7. 5. fr. - 11. 5. fr. - 12. 20. fr. - 3. 10. fr.

Säch. Staatsbahn: 1) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Dresden: 12. 30. fr. - 4. 45. fr.

Säch. Staatsbahn: 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 3) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 4) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 5) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 6) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 7) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 8) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. - 10. 18. fr. - 11. 38. fr. - 5. 19. fr.

Ankunft der Dampfwagen auf der Magdeburg-Galbertstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle) - 8. 30. fr. - 11. 5. fr. - 2. 30. fr.

Säch. Staatsbahn: 1) Bamberger Bahnhof. A. Linie Leipzig-Dresden: 12. 30. fr. - 4. 45. fr.

Säch. Staatsbahn: 2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 3) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 4) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 5) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 6) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 7) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Säch. Staatsbahn: 8) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Dresden: 1. 46. fr. - 6. 47. fr. - 9. 34. fr.

Kgl. Handelsgericht Leipzig. Am 14. Mai eingetragen: Herr Carl Hermann Wanz ist aus der Firma Wanz & Co. u. Wanz hier als Mitinhaber ausgeschieden.

Die Sonnen- u. Regenschirm-Auction. Befindet sich jetzt Brühl Nr. 75. J. F. Pohle.

Grosse Pfänder-Auction. Mittwoch, den 21. Mai 1879, im Restaurent Witz, Schloßgasse 13b. Gustav Fischer.

Pfänder-Auction. Mittwoch, den 21. d. M., von Vorm. 9 Uhr an Große Bismarckstraße 7, im Hause: Bretten, Wäsche, Kleidungsstücke, Schmuck etc. Punkt 11 Uhr eine Partie Möbel etc. J. F. Pohle.

Bekanntmachung. Auf der Nieder-Sächsisch-Märkischen, Halle-Sorau-Guben und Berliner Nordbahn, sowohl der Strecke Berlin-Blantzenheim, als auch der Strecke Berlin-Blantzenheim-Forst, ist die Station Blantzenheim mit vorgeschriebener Gültigkeit, welche am Tage vor einem Sonntage oder vor einem der nachbezeichneten Festtage gelte, noch am dritten Tage des Tages der Station eingekauft werden darf.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich nicht mehr Eisenbahn, Leipziger Straße 6, sondern Wohnen bei Eisenbahn, Witz, Franz Laage, Studienthor, habe.

Gambrinus-Marsch. In meinem Verlage erschien soeben: Moritz Penschel. Partitur: 1. 450 P., Chorstimmen 1. 25 P., Pianoforte mit untr. Text 1. 4. Leipzig, Rosenstr. 6. Ernst Eulenburg.

Zum Besten des Hilfsfonds der allgemeinen deutschen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen. Freitag, den 23. Mai, 7 1/2 Uhr Abends, in der Aula der höheren Schule für Mädchen am Schlotterplatz.

Vortrag des Herrn Professor Dr. Arndt Goethe in Leipzig. Eintrittskarten zu 1 A bei den Herren Matting Sammler, Petersstrasse No. 10/11, Schützhold im Schulhause, und Abends an der Casse.

Jagd-Verpachtung. Montag, den 19. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, soll die der Jagdgenossenschaft zu Göhren bei Gersdorf gehörige Jagd (circa 400 Acker) auf 6 Jahre in das hiesige Gutsloose verpachtet werden.

Am 1. Pfingstfeiertag I. Extrazug nach Dresden, II. Extrazug nach Berlin. Näheres bei Hermann Dittlich, Galt'sche Straße Nr. 4.

Gesellschafts-Rundreise. via Köln - Brüssel - Paris - London - Rotterdam - Köln - Coblenz - Frankfurt u. s. w. am 10. Juni. Dauer der Reise 22 Tage. Theilnahme zulässig. Prospekte in Wagner's Reisebureau, Leipzig, Grimm, Steinweg 61.

Bremer Lebensversicherungsbank zu Bremen. Unsern Mitgliedern bringen hierdurch öffentlich zur Kenntniß, daß die Dividende, welche für die Jahre 1878 bis incl. 1877 40%, in den Jahren 1878 und 1879 37%, ausmachte, für das Jahr 1880 abermals auf 37% festgesetzt ist und daß ausführend in der diesjährigen Generalversammlung genehmigte Rechenschaftsberichte bei den Bank-Agenturen eingesehen werden können, sowie auch Exemplare davon zu beziehen sind.

Die Direction: Haupt-Agentur Leipzig: H. Bruns, F. Heike, Wessler u. D.

Der Verwaltungsrath unseres Instituts besteht nach Vornahme der Wahlen in der ordentlichen Generalversammlung vom 17. v. M. aus den unterzeichneten Vorsitzenden:

- Herrn A. Crayen hier, Stadtrath J. Hebbinghaus hier, dessen Stellvertreter, Alfred Becker hier, Moritz Gröbe in Prag, A. Ritter von Lanna in Prag, Commerzienrath Wilhelm Stengel hier, Ludwig Waydella in Prag,

was hierdurch gemäß § 19 unseres Statuts bekannt gemacht wird. Leipzig, am 16. Mai 1879. Der Verwaltungsrath der Leipziger Disconto-Gesellschaft. Crayen, v. J. Vorsitzender.

Wichtig für Kaufleute! Um vielfach an mich ergangenen Anfragen zu willfahren, werde ich zwei neue Abendklassen eröffnen: Französisch von 8-9 und Englisch von 9-10 Uhr Abends. Diese Classen sind namentlich für Kaufleute geeignet, die binnen wenigen Monaten fertig zu sprechen und correspondiren erlernen wollen, u. finden dieselben zweimal wöchentlich statt. Honorar per Cursus von 25 Stunden, in denen vollständige Sprachbeherrschung erreicht wird, 30 A. Ausserdem mache ich auf die franz.-engl. Classen von 6 Personen aufmerksam, in welchen das Honorar von per Cursus von 25 Stunden 50 A beträgt. Privatstunden per 25-stündiger Cursus 200 A. Nach Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System ist jeder Schüler - selbst ohne Vorkenntnisse - schon in der ersten Unterrichtsstunde im Stande, sich in mindestens 50 Sätzen flüssend und richtig auszudrücken und nach einem Cursus von 25 Lectionen erreicht man vollständige Sprachbeherrschung. Aus dem officiellen Organ des „Vereins für Volksbildung.“ Wie mein System sich auch hier Bahn bricht, geht zur Genüge aus dem Factum hervor, dass bereits 79 Herren, darunter die Principale einiger der ersten hies. Firmen, Lehrer, Studenten u. s. w. während der ersten Monate meines Aufenthalts in Leipzig zu den Besuchern der Akademie zählen. Meldungen bitte ich sofort zu machen. Probestunde u. Prospekte gratis. Dr. Richard S. Rosenthal, General Dolmetscher der Verein, Staaten u. D.; Director der Akademie für fremde Sprachen, Elsterstrasse 8 B.

Kaufmann. Lehrinstitut E. Schneider, Turnerstrasse 2, 3. Etage. Anmeldungen zu den am 12. d. Mts. begonnenen kaufmännischen Unterrichtscursen (Einf. u. doppelte Buchführung, Contoarbeiten, Kaufm. Rechnen, Wechselrecht, Deutsche Handelscorrespondenz, Kaufm. Schreibweisen und Stenographie) werden noch im Laufe dieser Woche angenommen. - Prospekte gratis. In diesen Cursten finden sowohl Jüngere, als auch hauptsächlich Ältere Leute Gelegenheit, sich eine den Bedürfnissen des praktischen Lebens entsprechende Fachbildung anzueignen.

Die Schönschreibkunst, sowie Gabelberger'sche Stenographie lehrt nach bewährter Methode gründlich. Eduard Lange, Schreiblehrer, Markt No. 16 (Café national), III.

„Zum Brieden“, Verdrängungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend, empfiehlt seine eleganten neuen Verdrängungswagen und reichliche Auswahl von Gärten zu den billigsten Preisen. Blumen und Gärtnereien: Kleine Bismarckstraße Nr. 7 b. Auch empfehle ich mein Werk zu Hochzeiten, Taufen, Bisten und Spatzenfäden, sowie leichte Sommer-Omnibusse zu 12-14 Personen. Gustav Schulze.

En gros. Gebrüder 1858. En détail. für jeden Firmen sowie trockene Anstrich, Firnis, Farben, Lacke, Terpentinöl, Pinsel, Schablonen, Cellulosemahlen, Gummi, Stärke, über alle u. Malen, Säuren u. Alkalien, sowie alle chemischen Artikel empfehle ich. Delfarben, und Wittich, Nordstraße Nr. 22. Meine bekannten Gypsbojen jeder Couleur, sehr schnell und dauerhaft trocknend, empfehle ich. Proben gratis und Preislisten franco.

●●●● **Unsere hiesige Filiale** ●●●●

➔ **wird Ende dieses Monats bestimmt geschlossen** ➔
und muss unser Lagerbestand bis dahin vollständig geräumt werden, weshalb wir zu folgenden, aussergewöhnlich billigen Preisen verkaufen.

- Lange elegante Kammgarn-Diagonal-Paletots. Mk. 6—15,—
- Lange hochelegante Cachemir-Paletots, reich garnirt. „ 4—8,50
- Lange, hochelegante, couleure Paletots, neueste Schnitte anglais, in allen erdenklichen hellen Farben „ 7—15,50
- Hochelegante couleure Dolman, Fantasie-Schnitte, Umhänge aller Schattirungen „ 8—22,50
- Hochelegante schwarze Umhänge, Dolman, Stella, Mantelettes, Talma etc. „ 2,75—24,50
- Elegante anliegende schwarze Tuch-Jaquettes aller Grössen „ 3,25—7,—
- Hochelegante Regenmäntel aller erdenklichen Farben und Façons, in ganz colossaler Wahl „ 4,75—17,50

●●●● **Frank, Sperling & Comp., Damenmäntel-Fabrik,** ●●●●
●●●●●● **Katharinenstrasse 7.** ●●●●●●

Carl Ahlemann, Strohwaarenmanufactur,
am Thomaskirchhof.

Partie
von circa
5000
Hüten
in durchgehend
feinen
Qualitäten



Eine Mark Herrenstrohhutverkauf!!

in der Ersten Etage des Etablissements.

Ausserdem empfohlen:

- Yokohamahüte für Herren u. Knaben 75 Pf., 1 Mk. pr. Stück.**
- Yokohamahüte für Damen u. Mädchen 50 Pf., garnirt 65 Pf.**
- Panamaimitation f. Herren, neuer Pariser Artikel, Mk. 2.50 pr. St.**
- Knaben- und Herrenstrohhüte**

in imponirender Auswahl zu überraschend billigen Preisen.

Höchster Preis für Herrenstrohhüte feinster Qualität

5 Mark.



(R. B. 400.)
Bade-Anzüge.

Preis-Ermässigung.
Die Preise meiner Bade-Anzüge habe ich auf
4 A für einen Mädchen-Anzug } blau oder roth unbedingt
5 - - - Damen-Anzug } echtfarbig
herabgesetzt. — Trotz dieser bedeutenden Preis-
ermässigung sind Stoff und Form der Anzüge dieselben
geblieben. — Die Stoffe sind zu diesem Zwecke eigens prä-
parirt und von sachverständiger Seite als ausserordentlich
praktisch empfohlen.
H. Zander, Petersstr. 6.
Grosse Auswahl in sämtlichen Bade-Artikeln.

eigener Fabrik
Gardinen
in Woll, Zwirn, Fäll und
Woll mit Fäll, allgemein
anerkannt als beste, dauer-
hafteste Waare, empfiehlt
zu außerordentlich billi-
gen festen Fabrikpreisen
J.G. Eichler,
Grims'sche Str. 30,
in größter Auswahl von
Mark 5.75 pro Fenster.

Fertige Kleider von 11 Mark an,
Jaquettes, Mantelets, Umhänge, Regenmäntel.
Verkauf nur gegen Baarzahlung, alles zu sehr billigen Preisen.
Ludwig Behwinkel, Hainstrasse 30.

Gelesen neben Beilagen.

№ 1
Im
S.C. Die
ffen hat
So wurde
Par- und
und Sch
Inhaber
haben, da
auf in der
Belorgung
Gera an
qu: „W
eiligenden
is „ausgeb
de meiner
Dies deshal
fabrik sich
onetratisch
um aber
gebracht
abhänglicher
unterstamm
Aus dem
stimmungen
Jeder ma
stantencasse
stantencasse
der Arbeit
die jährliche
Arbeitern ge
dem Niehen
rdnung zu
Ausnahme
soge Beitr
anreueitlich
aus der Ga
lern zu b
wies Kryst
Medicin, L
as der G
is drei Z
in (Som-
Laffe täglic
weiterin 50
Monate, fo
Laffe auf.
krankheit
arbeiten, se
die Arbeiter
weiterin, so
eld für die
ahrt. Der
ählich un
Saffebuchs
Arbeiterper
helluna et
Bertrauens
Arbeiter vo
— Die Sp
ben abhäng
fabrik ein
nachsende
ich als Br
ausernben
nigung ih
Anwendung
der Fabrike
weiter. Jed
Jahr mit
weien ist,
mit eine S
nützung wir
Proc., n
Proc., nach
nach dem
dem 13, 8
15, und da
der Arbeit
der Fabrik
an Conto u
konto we
und erfolge
eines jeden
Jahr. Die
mit 4 Proc
überlich qu
das freie K
Spargutha
ie länger e
länger als
wenn sie la
brocken un
Inhaber u
Kinder, so
und ist an
er, ohne G
wird das G
der Fabrik
machen sol
zur Zahlun
Eine be
hilfscaffe
E ch o e l l
Dären.
Aus de
ermöht:
Es lieh
welche den
majen u.
erhalten di
be den E
schüttig h
Umstän
fügungen
schen und
in der Fab
— nachde
beidötig
ohne eger
beit oder
und zur
geworden
des Fabri
libsthand

nach Wien, um den Ausbau der Burg, der mit ihr in Verbindung zu stehenden Kunstmuseen und des Theaters zu leiten. Außerdem verfasste er verschiedene kunsthistorische Schriften. Der Baumeister Semper ist todt, aber seine Werke werden noch in ferneren Jahrbüchern ein breites und zu gleichem Werken ansehnliches Resultat für das künstlerische Schaffen des Meisters sein.

Vermischtes.

Merseburg, den 15. Mai. In der heutigen Nummer des hiesigen „Kreisblatt“ erlassen der Landrath unseres Kreises und zwanzig der angehörenden Bewohner von Schleuditz und Umgebung in der Angelegenheit der Schleuditzer Sparcasse folgende Bekanntmachung:

Der Tod des Sparcassen-Vorstandes Köpfe in Schleuditz, sowie der Umstand, daß die Sparcasse in Schleuditz drei von ihr beliehene Rittergüter im Substitutionsverfahren erstanden hat, haben Veranlassung gegeben, daß sich unangenehme, die Zahlungsfähigkeit der Sparcasse in Zweifel ziehende Gerüchte verbreitet haben. Die Folgen hiervon sind massenhafte Kündigungen, resp. Rückzahlungen von Sparcassen-Einlagen gewesen. Wir nehmen Veranlassung, das betheiligte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß die Stadtgemeinde Schleuditz für alle Einlagen Garantie zu leisten hat, so daß keinem der Einleger ein pecuniärer Nachtheil erwachsen wird. Trotzdem können durch fortgesetzte Kündigungen der Sparcasse insofern Verlegenheiten bereitet werden, als dieselbe genöthigt sein würde, sich zu hohen Zinsen Geld zu verschaffen und wohl gar Hypotheken zu kündigen. Durch den letztern Fall würden aber wiederum die Schuldner der Sparcasse geschädigt und in erhebliche Geldnöthen gebracht werden, die der Sparcasse bereiten Verlegenheiten mithin auf das Publicum selbst zurückfallen. Die Einleger der Sparcasse zu Schleuditz eruchen wir deshalb, alle nicht unbedingt notwendigen Kündigungen zu unterlassen. Ich füge noch hinzu, daß Unterschleife noch immer nicht entdeckt worden sind, so daß anzunehmen sein dürfte, daß in dieser Hinsicht kein Material auf Köpfe's Namen fallen wird.

Elterweda, den 15. Mai. In der Nacht zum Dienstag entschwang einer mit geschätzten Lanzbären umherziehenden Gesellschaft, welche umweit des eine Stunde von hier entfernt liegenden Dorfes Bodenleipisch ihr Nachtlager aufgeschlagen hatte, eine alte Bäarin. Am Tage wurde das Thier von Holzsuchern im Walde nach dem Dorfe Wiesa zu gefahren, d. h. konnte dasselbe bisher von den nachstellenden Bärionen nicht eingefangen werden. Man beabsichtigt nunmehr, auf den Flüchtling eine Jagd anzustellen, um zu verhindern, daß derselbe Menschenleben gefährdet.

Nordenstjöld. Das am 9. Januar von Herrn Sibiriakow bei der Rodkam'schen Fabrik in Walmö bestellte Dampfschiff Nordenstjöld, das nach der Behring's-Strasse gehen soll, um den Forscher Nordenstjöld aufzunehmen, ist am 8. Mai, zwei Tage vor dem Termin, fertig abgeliefert worden. Es legt 8 1/2 Knoten in der Stunde zurück und braucht in derselben Zeit 415 deutsche Pfund Kohlen. Schraube und Ruder können im Eise abgehoben werden. Am 11. Mai geht das Schiff nach Port Said ab, um durch den Suezkanal zu fahren. Aus Gottha wird von Freitag, 16. Mai, gemeldet:

Alexander Sibiriatoff telegraphirt aus Petersburg an die Redaction der Geographischen Mittheilungen: Nordenstjöld sandte einen Brief an den Generalgouverneur von Ostibirien, datirt vom 25. September v. J., welcher durch Lichtschiff nach Knudsk geliefert wurde und am 28. April in J. lufel ankam. Das Expeditionsschiff „Bega“ ist am 16. September bei Serdykamen (Nordostspitze der Tschuktschen-Halbinsel) eingetroffen. An Bord war Alles wohl, Provisionsen und Dejmateriale waren genügend vorhanden. Nach der in den nächsten Tagen in den Geographischen Mittheilungen erscheinenden neuen Karte von Nordost-Sibirien liegt Serdykamen, 67 Grad 3 Min. nördlicher Br., 171 Grad 33 Min. westlicher Länge (Greenwich), von der Behring's-Strasse nur 100 Seemeilen entfernt und wird fast alljährlich von den Walfischfängern aus dem Stillen Ocean erreicht.

Statistische Uebersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat April 1879.

Verhaftungen wurden vorgenommen zusammen 1015 (im April 1878: 906); von diesen wurden wieder entlassen: 292 (im April 1878: 207), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber sifirt 76, und zwar von diesen wegen:

Hochspielerei 5, Diebstahl 35, Unterschlagung 5, Betrugs 6, thätlicher Widerstand gegen Polizeibeamte 5, Körperverletzung 3, Majestätsbeleidigung 1, Baumverwüstung 1, auf Requisition auswärtiger Behörden 5, Kummelblättchen- bez. Dazardspiels 10.

Vom Polizeiamte aber wurden in Haft gehalten und bestraft 647 (im April 1878: 649), und zwar von diesen wegen:

Betteins 245, Herberglosigkeit und herberglosen Herumtreibens 190, Trunkenheit und Ständals 51, Einschleichens in fremde Wohnungen und Häuser 10, Contravention gegen das Prostitutionregulativ 27, Excesses auf Straßen, Plätzen u. 14, verbotswidriger Rüdfehr 12, Bagahundirens und Landstreichens 36, Ständals in Wirthshäusern und Straßen 7, Unfugs auf Straßen 10, fleckfleckiger Verfolgung 7, Wegbleibens vom Ausgange aus dem Georgenbause 6, Gewerbsunacht und Unzucht im Freien 5, Entlaufens 5, Aufhängens 10, unzüchtigen Gebahrens 4, Fällung 5.

Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen waren auszusprechen: 247 (im Monat April 1879: 143), und zwar wegen:

Verübung groben Unfugs, resp. grober Ungebühr 70, Contravention gegen das Prostitutionregulativ 45, nächtlichen Wätschens, bez. unterlassenen Verschusses von Hauswänden

(Bekanntmachung vom 28. Februar 1879) 72, unerlaubten Angells 1, schnellen, gefährlichen Fahrens und Reitens 12, verbotswidriger Führung von Waffen 1, Ausstellung eines Armutshausweises zum Behuf des Bettelgehens 1, Thierquälerei 6, Fällung von Attesten 3, unvorschriftsmäßigen Fahrens (Bekanntmachung vom 10. Februar 1876) 10, Contravention gegen das Prostitutionregulativ 11, Contravention gegen das Bahnpolizei-Reglement 1, Contravention gegen die Meldebordschristen (Bekanntmachung vom 7. Mai 1872) 13, Gedächtnis 1.

Diebstahlsanzeigen wurden erstattet 123. Selbstmorde kamen vor 7, (durch Erhängen 1, Ertränken 3, Erhängen 2, Herabstürzen aus einer Höhe 1), Unglücksfälle 14, darunter 4 mit tödtlichem Ausgang. Im Crech waren verlegt 7.

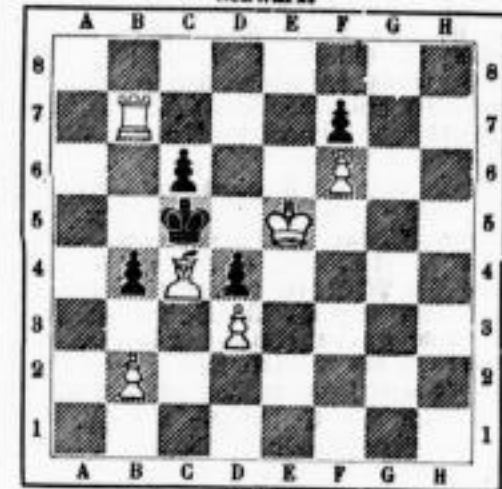
Bericht

über die Frequenz im Wahl für Cobachlose in der Zeit vom 10. Mai bis 17. Mai 1879.

Table with 4 columns: Nacht vom, Borgs- sprochen, Kufge- nommen, Zurück- gewiesen. Rows for dates 10-17 and a summary row.

Schach.

Aufgabe Nr. 404. C. W. Lokelling Jun. in New-York. Schwarz.



WeiB zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 403.

- 1. Lf8-a3 beliebig. 2. Ld3-e1 3. d2-d3† matt.

Eingelassene Lösungen.

Nr. 403 von C. Burkhard, C. S., Leipzig, Robert Bach in Buchholz, Richard Hauptvogel (blind), Georg Oetdemann, G. Niemann und J. W. Ritter, Camillo Förster, F. Blumhoff, Paul Renner. Nr. 401 ferner von Hugo St., L. S.

Vorstellung im Blindingschach. Am vergangenen Freitag fand im Local der hiesigen Schachgesellschaft Augusten vor einem sehr zahlreich versammelten Publicum ein höchst interessantes Schachspiel statt. Der stud. Fritz Niemann aus Breslau, der jüngste Schüler des verstorbenen Anderssen, hatte es unternommen, gegen vier vor treffliche Kämpfer, die Herren stud. Schachschmid, Müller und Wöhrns und Herrn v. Wettich jun., gleichzeitig ohne Anstich des Brettes zu spielen. Gegen 6 Uhr Abends wurden die Partien eröffnet; Herr Niemann hatte sich in das ankommende Wikarzimmer zurückgezogen, um dort, unbeleuchtet von Zuschauern, seinen schachlichen Meditationen nachhängen zu können, und leitete von da aus die Herangehänge seiner Figuren. Um zehn Uhr war die erste (IV.) Partie entschieden — sie schloß mit Remis; bald darauf ergab sich dem Blindingspieler Partie I., während dieser in der II. in Folge einer Lässen, aber nicht ganz correcten Combination unterlag. Um elf Uhr endlich war auch die letzte Partie mit Remis schluß beendigt. Die Zuschauer sprachen dem Meister ihren Dank durch ein Bebekoch aus. Wie wir vernahmen, beabsichtigt Herr Niemann demnächst gegen acht Spieler gleichzeitig aus dem Gedächtnis zu spielen, wozu die Augusten aber eine größere Räumlichkeit als ihr Clublocal zu wählen sich veranlaßt sehen wird.

Allgemeiner Deutscher Schachbund.

Erster Congreß in Leipzig 1879.

Sonntag, 13. Juli. Abends 8 Uhr: Versammlung im Schützenbause. Begrüßung der Fremden. Berathung zum Weisturnier. Freie Partien, eventuell Consultationspiel. Geselliges Besammensein.

Montag, 14. Juli. Morgens punct 9 Uhr: Beginn des Weisturniers. Morgens 8 Uhr: Berathung zum Haupt- und ersten Nebenturnier. 1/10 Uhr: Beginn dieser Turniere. Mittags 1-8 Uhr: Pause. Hierauf Fortsetzung der Turniere. — Zweites Nebenturnier.

Dienstag, 15. Juli. Morgens punct 9 Uhr: Fortsetzung der Turniere. Nachm. 2 Uhr: Festessen. Nach demselben gemeinschaftlicher Ausflug in das Rosenbosc.

Donnerstag, 17. Juli. Fortsetzung der Turniere in Tagen. Abends 7 Uhr: Blind- und Consultationspartien. Freitag, 18. Juli. Fortsetzung der Turniere.

Sonabend, 19. Juli, und eventuell folgende Tage: Fortsetzung der Turniere, Consultationspartien, Preisvertheilung an die Sieger.

Die Nichtmitglieder des Bundes erwerben die Berechtigung zur Theilnahme an dem Congreß durch Zahlung eines Minimalbeitrags von vier Mark. Anmeldungen sind zu richten an Herrn D. Swanzig, Leipzig, Alexanderstraße Nr. 20.

Bestimmungen für die einzelnen Turniere.

I. Weisturnier. Jeder Theilnehmer hat mit jedem anderen eine Partie zu spielen. Einlag 10 A. I. Preis A 600 II. 800 III. 150 IV. 100

II. Hauptturnier. Für Jedermann offen. Die Theilnehmer werden in Gruppen vertheilt, in denen Jeder mit Jedem eine Partie zu spielen hat; die Sieger in den einzelnen Gruppen haben mit einander um die Preise zu stehen. Bei 18 bis 24 Theilnehmern — 4 Gruppen und 4 Preise, bei über 24 Theilnehmern — 6 Gruppen und 6 Preise. Einlag 5 A.

I. Preis Werth A 200 II. 150 III. 80 IV. 50 V. vorbehalten.

III. Nebenturniere. Spielweise in Gängen. Zahl der Theilnehmer unbefristet. Zahl der Preise, bestehend in werthvollen Schachwerten und sonstigen Gegenständen, verhältnißmäßig. Kein Einlag.

IV. Problemturnier. Gefordert je eine directe Originalaufgabe in 8, 4 und 6 Zügen. Die Bewerbungen sind, mit Motto und verhegelter Adresse (ausführliche Angaben ebenfalls verhegelt beigefügt) versehen, deutlich auf Dia-

grammen bezeichnet bis spätestens 19. Juli 1879 an Herrn D. Swanzig, Alexanderstraße Nr. 20, einzusenden und die Diagramme in doppelten Exemplaren, nicht von der Hand des Componisten geschrieben, auszuliefern.

Die Sendungen werden in der „Deutschen Schachzeitung“ veröffentlicht und zwar derart, daß kein Mindestens je in einem Monatshefte erscheinen, bis dieselben sämmtlich zum Druck gelangt sind. Erst zwei Monate, nachdem Dies geschehen, wird das Urtheil in dem genannten Organ bekannt gemacht. Wenn von den drei Problemen einer Sendung eines sich als fehlerhaft erweist, bleibt dieselbe dessen ungeachtet concurrentenfähig. Als Preisrichter fungiren die Herren J. Windisch in Leipzig und Dr. S. Schwede in Dresden; in freizeitigen Fällen giebt die Stimme des Herrn Richard Wangel'sdorf in Leipzig den Ausschlag. Einlag 3 A.

I. Preis A 120 II. 60 III. 40

V. Lösungsturnier. Donnerstag, den 17. Juli früh 9 Uhr wird eine Lösungsaufgabe vorgelegt. Der binnen drei Stunden die ausführliche correcte Lösung zuerst schriftlich einreicht, erhält einen Preis von 20 A.

Kritische Aufgabe Nr. 201.

von Richard Schurig. A. zerlegt 194 in 3 verschiedene und durch 17 nicht theilbare Zahlen. Hierauf sollte er dieselben nebeneinander und erhielt eine (schachliche) durch 17 theilbare Zahl. In welche Zahlen hatte er 194 zerlegt? Für Rathematiker. Wie bestimmt man die Anzahl der Lösungen ohne Zerlegung? Beispiel. Wäre statt 194: 118 gegeben, so würden die gesuchten Zahlen 39, 67 und 12 sein können; denn 39 + 67 + 12 = 118, 396712: 17 = 23336.

Königl. Sächs. Landesamt Leipzig.

Todesfälle.

Angemeldet in der Zeit vom 9. Mai bis mit 15. Mai 1879.

Table with 5 columns: Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Lists various deaths including names like Denzau, Johannes Paul, Schulze, Wilhelm, Friederike, etc.

Zusammen 65. Wodurch 3 todtes. ebel. Mädchen, 2 todtes. ebel. Knaben. Die mit einem (†) Bezeichneten sind im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 15. Mai. Windisch, Eddia Fides geb. Wbiam-Bennewitz, 29 J. 2 M. 14 T. alt, Kaufmanns Ehefrau, von Schönefeld, Rathstraße Nr. 32.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 16. Mai. Die Tarifcommission des Reichstages trat gestern Abend zu ihrer ersten Sitzung zusammen. In derselben wurde die geschäftliche Behandlung der Vorlage...

Aus einer Unterredung, welche der Finanzminister Hübner mit dem Abg. Windthorst (Reppen) heute gepflogt, wollte man in parlamentarischen Kreisen den Schluss ziehen, dass zwischen der Regierung und den Liberalen nunmehr die Modalitäten festgelegt worden sind...

Herr Bischoff, welcher der heutigen Reichstags-Sitzung nur kurze Zeit beigewohnt hatte, war gleichwohl längere Zeit im Reichstagsgebäude anwesend. Er hatte in seinem Zimmer Besprechungen mit dem Abg. Windthorst (Reppen) und dem Abg. v. Bennigsen...

Die polnischen Abgeordneten wollen demnach bei der Fortsetzung der Verhandlung über die Petitionen gegen die Civilehe, die angeblich häufig vorkommende Verdrängung von polnischen Namen in den Civilstandsregistern zur Sprache bringen...

Die zustehenden Bundesratsausschüsse beschäftigten sich heute mit dem Gesetzentwurf über die Waarenzolltarif. Der Entwurf wird durch die Ausschüsse, soweit wir hören, keine erheblichen Abänderungen erfahren...

Berlin, 16. Mai. Der zweite Tag der Eisenjolldebatte hat die Entscheidung über den Robeisenjoll gebracht. Für den Tarifentwurf trat mit gewohnter Energie der oberste Leiter der Eisenjolldebatte, Abg. Stumm, auf...

Berlin, 16. Mai. 11 Uhr. Am Tische des Bundesrats des Reichstagspräsidenten Hofmann mit mehreren Commissionsräthen, Eingezogen ist der Entwurf, betreffend die vorläufige Einführung von Rendungen des Zolltarifs.

Berlin, 16. Mai. 11 Uhr. Am Tische des Bundesrats des Reichstagspräsidenten Hofmann mit mehreren Commissionsräthen, Eingezogen ist der Entwurf, betreffend die vorläufige Einführung von Rendungen des Zolltarifs.

Berlin, 16. Mai. 11 Uhr. Am Tische des Bundesrats des Reichstagspräsidenten Hofmann mit mehreren Commissionsräthen, Eingezogen ist der Entwurf, betreffend die vorläufige Einführung von Rendungen des Zolltarifs.

Berlin, 16. Mai. 11 Uhr. Am Tische des Bundesrats des Reichstagspräsidenten Hofmann mit mehreren Commissionsräthen, Eingezogen ist der Entwurf, betreffend die vorläufige Einführung von Rendungen des Zolltarifs.

Die gestern vertagte Verhandlung über die Position des Zolltarifs: Robeisen aller Art, Bruch Eisen und Abfälle aller Art, soweit nicht unter Position 1 (Abfälle) genannt, 100 Kilogr. 1 A. wird fortgesetzt. (Kollatur von 1890: 2 A. 1866: 1 A. 53 A. von 1873 ab jährl.) Abg. v. Wedell-Ralsow beantragt, den Zoll von 1 A. auf 50 A. herabzusetzen, Graf Stolberg (Rastenburg), Robeisen und Bruch Eisen, fernwärts von Remel bis zur Weichselmündung eingehend, auf Erlaubnisweise für Eisenwerke frei einzuweisen zu lassen.

Abg. v. Wedell-Ralsow betrachtet seine Anträge (außer dem vorhin erwähnten hat er alle übrigen vorgeschlagenen Zollsätze für Eisen und Eisenwaren herabzusetzen beantragt) als ein Compromiß, wie ihn ein Zollpolitiker zu Stande bringen möchte, den der vorgesezte Tarif wegen der erheblichen Schädigungen, mit denen er einzelne Branchen der Industrie bedroht, mit Bedenken erfüllt, und der doch den Verhältnissen Rechnung tragen will, indem er die vermehrte Konkurrenz zwischen den verschiedenen großen Interessen nachzutragen und dadurch dem Tarif eine Zukunft zu sichern sich bemüht. Eisen, den unentbehrlichen Hülfsstoff für alle Erwerbszweige, dessen die Arbeit überhaupt vertheuern, daher der Kampf gegen die Eisenjolle auch nicht der heftigste war und ist. Ein Eisenjoll läßt sich nur rechtfertigen, wenn die Lage der Eisenindustrie ihn absolut notwendig macht. Bisher sagte man immer, Deutschland könne nicht mit England concurriren, weil die deutschen Eisenerze zu phosporhaltig seien. Jetzt ist ein neues Versehen entdeckt, um aus diesen bisher schwer verwendbaren Erzen den schönsten Stahl herzustellen, so daß Deutschland nunmehr die Konkurrenz mit jedem europäischen Lande aushalten kann. Da ist es doch wunderbar, daß man gerade in diesem Augenblicke einen Zoll verlangt. Man erwiderte darauf, daß zur Einführung des neuen Processes bedeutende Anlagen erforderlich und aus diesem Grunde vorläufig noch ein Schutz notwendig sei. Im landwirtschaftlichen Gewerbe, besonders in der Brennerei, werden auch fast jährlich neue Einrichtungen gemacht, die man der Konkurrenzfähigkeit wegen einführen muß, aber wer hat je daran gedacht, der Landwirtschaft die Kosten dieser Aenderungen zu erlegen? Der vorgesezte Eisenjoll schließt die nationale Arbeit nicht, sondern vertheuert sie und trifft mit schweren Verlusten die Eisenindustrie, die im Vertrauen auf die Dauer der Gesetzgebung von 1873 begründet sind und sich entwickelt haben, besonders aber auch die Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen im Nordosten Deutschlands. Alle diese Nachteile soll der Antrag des Redners vermeiden oder auf ein erträgliches Maß zurückführen. (Beifall.)

Abg. Stumm: Der Redner hat wiederum die Vorlage in Widerspruch mit der seit 16 Jahren getriebenen Handelspolitik zu bringen gesucht. Die Ermäßigung und Abschaffung der Robeisenjolle seit 1866 ist niemals durch einen Majoritätsbeschluss des Reichstages dieses Hauses im Principe genehmigt worden. Auch im Jahre 1873 wurde die allmähliche Aufhebung der Eisenjolle nur durch einen Compromiß ohne Zustimmung bewilligt, dem ich nur unter der Voraussetzung zustimme, daß der radicale Freihandel mindestens auch auf die notwendigen Rohmaterialien der Eisenindustrie und Maschinenfabrikation ausgedehnt, in den Nachbarstaaten ebenfalls die Höhe herabgesetzt und endlich in Frankreich die titres d'equivalent abgerafft würden. Das Ausgleichsgesetz von 1877 war die logische Consequenz des Nichtertrittens dieser drei Voraussetzungen, und die Majorität, die es ablehnte, hat das Compromiß einfach zertrümmert. Trotzdem erkenne ich an, daß diejenigen, welche das Compromiß bewirkten, namentlich der Abg. Völkler, sich dadurch um die deutsche Eisenindustrie sehr verdient gemacht haben. Durch dieses Dinauscheiden aus einige Jahre wurde eine erhebliche Kräfte zum Nachtheil der Arbeiter vermieden. Vor Allem muß ich die getragene Aenderung Bamberger's zurückweisen, als ob die Eisenindustrie von ihren Vertretern jemals als eine zarte, des Schutzes um ihrer selbst willen bedürftige Pflanze angesehen worden sei. Im Gegentheil, sie ist ein kräftiger Baum, der nach allen Seiten hin freies Licht und Sonne haben muß. Dem Abg. Reichensperger, der verlangte, daß die Deutschen das von ihnen zu konsumirende Eisen auch in Deutschland selber machen sollten, hat Herr Bamberger den notwendigen Bezug spanischen Eisens durch Krupp entgegen gehalten. Aber auf Eisenstein verlangt ja Niemand einen Zoll. Er meint ferner, die Eisenerzeindustrie in Deutschland habe schwedisches und schottisches Eisen notwendig. Aber meines Wissens kommt nicht ein Pfund schottisches Eisen nach Deutschland und offiziell ist festgestellt, daß das schottische Robeisen überall vollständig von dem deutschen ersetzt werden kann. (Hört! Hört! recht.) Der Abg. Bamberger hat das Ergebnis der Enquete, wonach drei Viertel der deutschen Hochöfen mit Verlust arbeiten und nur ein Viertel die Selbstkosten deckt, durch einen Hinweis auf die Dortmunder Union zu entkräften versucht. Ich kann ihm hierbei nicht mit sicheren Worten entgegen treten, muß aber konstatiren, daß die Dortmunder Union in dem Bericht in keiner Weise erwähnt worden ist, daß von allen in der Enquete vernommenen Sachverständigen keiner der nach dem Kriege gegründeten Hochöfenindustrie angehörte, sondern wir haben mit Bedacht gerade die bestundirteten Werke ausgewählt. Die Erklärung Bamberger's, daß durch die Fortschritte der Technik mit weniger Capital und Material sich eine viel größere Production erzielen lasse, gemäß nicht, um den Rückgang der Hochöfenindustrie seit 1840 zu erklären. In diesem Jahre beschäftigte sie 37,000 Arbeiter und heute resp. im Jahre 1877 18,000 Arbeiter. Nach Bamberger hätte die Riffer sich 1878, allerdings nicht bis zur Höhe von 1873, wieder gehoben. Abgesehen davon, daß die Produktionsfähigkeit der Montanindustrie pro 1878 rein auf Schätzung beruht und die Zahl 46 Millionen keineswegs richtig sein kann, ist von kompetenter Seite vorgehalten, daß eine Industrie, die stülste, zurückgeht, zumal wir hier einem Import von 10 Millionen Centnern aus England gegenüberstehen. Es ist nicht richtig, daß die Fortschritte der Technik die kleinen zu Gunsten der Großen unterdrückt hätten. Die kleinen Hochöfen, die mit Holzstößen, theilweise mit gemischtem Brennmaterial arbeiten, produciren allerdings ihr Robeisen theurer als die großen Hochöfen in England, sie haben aber den großen Vorzug, direct aus dem Hochofen das Eisen in die Gussformen schafften zu können, und dadurch konnten sie auf localem Gebiete sehr wohl mit den großen Hochöfen wirksam concurriren. Das die Eisenindustrie von Straßburg am meisten verschont geblieben ist, ist sehr natürlich; die Straßburger werden nur dann inscenirt, wenn die Arbeiter glauben, von der günstigen Lage der Industrie zu profitieren und einen höheren Lohn herauszuschlagen zu können. Jetzt aber, wo jeder Arbeiter fühlt, daß er, wenn er beschäftigt ist, das nur der Connoissance seines Arbeitgebers verdankt, ist ein Streik von vornherein unmöglich. Man sagt, die Eisenjolle nütze der Eisenindustrie doch nicht. Aber wenn die Interessenten einmüthig erklären, daß sie von einer Wiedereinführung der Jolle eine erhebliche Besserung ihrer Lage erwarten, so kann man doch ruhig glauben, daß sie die Verhältnisse auf diesem Gebiete richtig beurtheilen als Andere. Ich gebe zu, daß der Schwerpunkt in der Frage liegt, ob nicht durch die Einführung des Robeisenjolls die Exportindustrie leiden wird. Was die Exportindustrie selbst anlangt, so stelle ich ganz auf dem Boden des Abg. v. Bennigsen, aber ich unterscheidet zwei Arten der Exportindustrie, eine solche, welche mit einem mäßigen Nutzen arbeitet und daher von nachhaltiger Bedeutung ist, und eine Exportindustrie der Seepflanze, die leblich auf dem Handel und Export von Walzeisen, Robeisen basirt ist; ein derartiger Export ist kein gesunder und sollte lieber heute als morgen verschwinden. Der Handel darf nicht verlangen, daß sich die gesamte Production des Hinterlandes nach seinen Interessen richten soll. (Sehr wahr!) Der beste Beweis dafür, daß die Einführung des Robeisenjolls in keiner Weise dem gesunden Export nachtheilig ist, ist der, daß die Interessenten, die sich von dem Zoll ev. denachtheiligt sehen würden, gerade die Einführung des Robeisenjolls empfehlen. Aus dem Kreise Dagen liegt allerdings eine Petition mit 203 Unterschriften vor, die den Freihandel befürwortet, aber diese Unterschriften rühren zum Theil von Exporteuren, Händlern und solchen Personen her, die in gar keinem Verhältnis zur Industrie stehen; die große Mehrzahl der Dagenen Industrie aber ist in den 1802 Unterschriften aus Barmen vertreten, welche die Industrie des bergisch-märkischen Gebietes repräsentiren, und diese verlangen nicht die Aufrechterhaltung, sondern die Erhöhung des Zolls. Danach wird wohl der Abgeordnete Richter selbst nicht mehr an das Märchen von der freihändlerischen Bewegung in Haaren glauben. Das aber gerade die Herren, welche den höchsten Schutzjoll genießen, am meisten exportiren, beweist wohl am besten, wie wenig der Zolljoll die gesunde Exportfähigkeit lähmt. Für den Export ist der jollfreie Bezug der ihr nöthigen Rohmaterialien und Halbfabrikate die Hauptsache; hierin bin ich zur Gewährung jeder Erleichterung bereit, und ich bitte die Regierung dringen, daß belagerte Verfabriker für Robeisen einzufließen, nach welchem es nur unter Caution und Controle der Beamten, aber nicht unter Zollverschluss gefahrt wird. — Der Kernpunkt der Debatte ist die Höhe der Zollsätze. Ich selbst hielt nach Schluss der Enquete, als der Vorschlag der Regierung von 50 A. auf Robeisen schon bekannt war, ein Compromiß auf Grund des Satzes von 30 A. wohl für möglich. (Hört!) Nach den in den letzten Wochen erfolgten Verbesserungen der Technik aber bin ich aus technischen Gründen überzeugt, daß mit 30 A. resp. 25 A. die Robeisenindustrie noch nicht einmal in dem bestehenden Zustande erhalten werden könnte, so daß nur eine empfindliche, aber ruhige Vertheuerung des Robeisen's eintrete. Der Abgeordnete Bamberger hat leicht sagen, die westfälische Industrie müde, wenn sie nicht bestehen könnte, nach Luxemburg überzuziehen; man kann doch nicht für einen Hochofen ein Bittel III. Classe lösen. Statt die Industrie zur Ueberzeugung nach einer anderen Gegend aufzufordern, sollte man ihr den inländischen Markt sichern. Beschließen Sie heute, keinen Robeisen- und keinen Fabrikjoll einzuführen, so lört die deutsche Eisenindustrie einfach morgen auf, führen Sie aber keinen oder ungenügenden Robeisenjoll und genügenden Fabrikjoll ein, dann wird in Deutschland mit wenigen Ausnahmen nur clevaländisches Robeisen verwendet werden. Der Abg. v. Wedell sagt, der Zoll von 50 A. sei exorbitant, das mache 20 Proc. von dem Werthe. Nach meiner Berechnung, die nach dem officiellen 10jährigen Durchschnitt ausgeführt ist, komme ich auf den durchschnittlichen Robeisenpreis von 80 A.; es würde dem der Robeisenjoll von 1 A. entprechen, das sind 1 1/2 Proc. Auch beruht die Forderung, von der aus wir Zoll auf Robeisen verlangen, nicht auf dem von Herrn v. Wedell ausgeführten Verhältniß, sondern zunächst auf dem Umstande, daß bei uns Erze und Kohlen nicht in der Nähe zusammenliegen, wie z. B. in England, ferner vor allen Dingen auf der mangelnden Gegenseitigkeit des Auslandes. Ich bin überzeugt, daß weder die Industrie durch die landwirtschaftlichen Hölle noch die Landwirtschaft durch die Industriejolle belastet werde. Gegenüber der Coalition zwischen den landpolitischen Freihändlern und den einseitigen Interessen des Seehandels haben alle übrigen Erwerbszweige auf dem Grund, sich fest zusammenzuschließen, um diese Coalition zu beugen. (Bravo! recht.) Ich bin überzeugt, daß durch die neue wirtschaftliche Politik der Wohlstand und die Erwerbsfähigkeit zunehmen wird, und Dem gegenüber kann es auf wenige Pfenning Steuern oder gar Bruchtheile von ihnen nicht ankommen. Durch die Einführung der Getreidejolle wird keinem Arbeiter in Deutschland zu nahe getreten, aber noch viel weniger ist es unannehmlich für die Landwirtschaft durch Einführung des Robeisenjolls von 50 A. der Zoll (Zusammensetzung.) Ich bitte deshalb, die Regierungsvorlage anzunehmen, dadurch die schweren Schäden zu repariren, welche die frühere Gesetzgebung einem bis dahin blühenden Erwerbszweig zugefügt hat, und es diesem so zu ermöglichen, die tief einwirkenden und löstlichen Umwandlungen vorzunehmen, welche die neuesten Fortschritte der Technik ihm gebieterisch auferlegt. (Beifall recht.)

Abg. Richter (Hagen): Bevor ich auf die Sache selbst eingehe, möchte ich mir die beschiedene Anfrage an die schützpolitische Majorität, speziell an die Centrumsfraction, erlauben — denn die ist ja jetzt ausschlaggebend im Hause —, wie es mit dem constitutionellen Garantien steht, mit dem Vorbehalt unserer Einmischungsbefugnisse? Der Eisenjoll wird mindestens 9 bis 10 Millionen eintragen. Der Abg. Windthorst (Reppen) hat allerdings gesagt in

den Capitulationsbedingungen, die er im preussischen Landtage formulirte, daß ihm wichtiger als die constitutionellen Garantien die Entlastung des Ministeriums wäre. Letztere würde aber zur Zeit noch ein zu ärgerliches Aufsehen erregen. Es wird aber dem Abg. Windthorst nicht entgangen sein, daß die Regierung selbst erklärt, sie erkenne die zwingenden Gründe an, welche dem Centrum nicht gestatten, den liberalen Parteien in der Formulirung constitutioneller Garantien einen Vorsprung zu lassen. Ich benutze die erste Gelegenheit, mich in Bezug auf die Erklärung des Herrn Schwarzjoll in der Presse vor Ihnen auszusprechen. Ich hatte ausgeführt, daß die Coalition unserer Locomotivfabrikanten den inländischen Bahnen um 20 Proc. höhere Preise stelle, als sie an das Ausland liefert, und hatte speziell zwei Versicherungen erdandt, welche Schwarzjoll einerseits für Warschau-Wien, andererseits für Oberschlesien gemacht. Schwarzjoll bezeichnete Dies als absolut unwahr, er habe niemals nach Oberschlesien geliefert. Wie ist aber der wulstliche Sachverhalt? Die von Schwarzjoll geleitete Coalition hat an die Oberschlesische Bahn allerdings nicht um 20 Proc. wohl aber um 18 1/2 Proc. theurer verkauft, als das Schwarzjoll'sche Establishment an Warschau-Wien. Die Versicherung für Oberschlesien ist nicht vom Schwarzjoll'schen Establishment, sondern von Henschel & Sohn in Kassel, welche gerade der Turnus innerhalb der Coalition traf, übernommen worden. Das Schwarzjoll'sche Establishment hatte allerdings nicht bloss bei Warschau-Wien, sondern auch bei Oberschlesien und war bei letzterem um 6500 A. höher genau die Riffer, welche ich nannte, erritt. Aber die Schwarzjoll'sche Offerte in Oberschlesien war, und Das habe ich nicht geäußert, keine ernstliche, sondern eine Scheinofferte oder, wie es in der Coalitions-sprache heißt, eine Schutzofferte. Die ernstliche Offerte der Coalition, diejenige von Henschel in Kassel, ist um 1670 A. niedriger. Oberschlesien hat also um 6500 A. seine Locomotive höher bezahlen müssen als Warschau-Wien. Die Vertheuerung beträgt demnach, wie ich gesagt, nicht 20 Procent, sondern 18 1/2. Ich will Ihnen den Organismus, wie die Coalition arbeitet, mit ein paar Worten auseinandersetzen. Ich bin im Besitz des Statuts der Coalition vom 18. April 1877, das Herr Schwarzjoll selbst in der Enquete-Commission angeführt hat. Die Zahl der Coalitions-Fabrikanten beträgt danach 10 in Norddeutschland und 6 in Süddeutschland. Es sind sehr ausführliche Bestimmungen getroffen, falls etwa einer der norddeutschen Fabrikanten in Süddeutschland concurrirt, die Mainlinie ist also hier sehr gezogen und das deutsche Wirtschafts- und nationale Industriegebiet ist mitten durchgeschnitten von den Herren unter der Fahne der nationalen Industrie. Die 10 Herren in Norddeutschland haben nun einen bestimmten Turnus festgesetzt für die Vertheilung der Versicherungen. Im April eines jeden Jahres findet eine Conferenz in Berlin statt, welche mit Zweidrittelmajorität die Preise festsetzt, die innegehalten werden müssen; dann wird von der Leitung jedesmal die Fabrik bezeichnet, welche das niedrigste Gebot thun muß. Es befindet sich im Statut die Strafbestimmung, daß, wenn eine andere Fabrik dabei eine sogenannte Schutzofferte, abgibt, sie bei einer Strafe verurtheilt ist, diese Schutzofferte mindestens 1000 Mark höher zu stellen, als die von der Coalition festgesetzte, ernstliche Offerte. Die Durchführung der Coalition ist dadurch gesichert, daß für jede Locomotive, die man übernimmt, gegen die Anordnung des Coalitionsleiters ein, wie es heißt, Abhandelsgeld von 10,000 Mark bracht werden muß. Um dieses Abhandelsgeld ohne Umstände vor Gericht einzulegen zu können, ist jedes Mitglied verpflichtet gewesen, einen Solat-Befehl in Höhe von Einhunderttausend Mark bei Gebrüder Schickler in Berlin zu hinterlegen. Solche Coalitionen sind unter dem Schutzjollsystem gar nicht möglich; es bestehen noch heute Coalitionen, die sich damals ausgebildet, für Schienen. Unter dem Freihandel hat jetzt die Connoissance der Behörden, welche ausländische Submittenten ausschlossen und dadurch thätlich eine Monopolisirung herbeiführten, diese Coalitionen möglich gemacht, welche sonst nur unter dem Schutzjollsystem bei der Abperrung des ausländischen Marktes möglich geworden waren. Wenn nun jetzt der Schutzjoll eingeführt wird, so verbessert sich diese thätliche Connoissance der Behörden, welche in der Abweisung ausländischer Concurrenten diese Coalition möglich machte, zu einer rechtlich gesicherten Grundlage, auf Grund deren solche Coalitionen künftig operiren können. Solche Coalitionen haben nach allen Richtungen bevor. Herr Rengsch bemerkte gestern, die Erhöhung des Preises sei die Hauptsache beim Schutzjoll und nicht die Aenderung in den Einfuhrverhältnissen. Nach der vom Regierungskommissar in Bezug auf die Eisenbahnen gemachten Bemerkung sollte man glauben, dieselben machten die glänzendsten Geschäfte und wären in der Lage, der Eisenindustrie etwas abzugeben. Wollten die Eisenbahnen aber eine solche Bilanz aufstellen wie die industriellen Werke, so würden viel größere Verlustkassen herauskommen als dort. Wie im preussischen Landtag constatirt ist, bringen schon jetzt die preussischen Staatsbahnen Das nicht ein, was sie an Hinsen kosten, so daß in dem Maße, als wir ihnen das Material vertheuern, wir thätlich diese Hölle aus der Tasche der Steuerzahler johlen. Von den Privatbahnen giebt über die Hälfte keine Dividende, andere sehr wenig. Eisenindustrie und Eisenbahnen haben Vortheil von den niedrigeren Materialpreisen. Diese Vortheile will man den Eisenbahnen nehmen und ihnen nur die Nachteile der Situation lassen. Herr Löwe bemerkte neulich, er halte die Leidenschaft für den Weltmarkt ohne genügende Unterlage für einen Wahn. Ein solches Urtheil von einem Verwaltungsrathsmitgliede der Bochumer Gussstahlfabrik ist gegenüber der letzteren besonders überraschend. Diese besteht ihre Erze vom Weltmarkt zu 60 Proc. und mehr, von Spanien und Alger. Sie verkauft ihre Schienen wieder nach Spanien, woher sie ihre Erze bezieht, sie treibt einen Veredelungsverkehr im weiteren Sinne, und wenn man die Begünstigungen zum Weltmarkt Größenwahn nennen will, so ist dieser gerade bei den nach Schutzjoll verlangenden Werken am höchsten entwickelt. Ja, solchen Werken wollen die Herren sich gern gefallen lassen, aber dieselben Schiffe, die nach Brasilien fahren, müssen und von dort etwas bringen; das letztere, der Handel zu Gunsten der Consumenten, ist ihnen an-

den Capitulationsbedingungen, die er im preussischen Landtage formulirte, daß ihm wichtiger als die constitutionellen Garantien die Entlastung des Ministeriums wäre. Letztere würde aber zur Zeit noch ein zu ärgerliches Aufsehen erregen. Es wird aber dem Abg. Windthorst nicht entgangen sein, daß die Regierung selbst erklärt, sie erkenne die zwingenden Gründe an, welche dem Centrum nicht gestatten, den liberalen Parteien in der Formulirung constitutioneller Garantien einen Vorsprung zu lassen. Ich benutze die erste Gelegenheit, mich in Bezug auf die Erklärung des Herrn Schwarzjoll in der Presse vor Ihnen auszusprechen. Ich hatte ausgeführt, daß die Coalition unserer Locomotivfabrikanten den inländischen Bahnen um 20 Proc. höhere Preise stelle, als sie an das Ausland liefert, und hatte speziell zwei Versicherungen erdandt, welche Schwarzjoll einerseits für Warschau-Wien, andererseits für Oberschlesien gemacht. Schwarzjoll bezeichnete Dies als absolut unwahr, er habe niemals nach Oberschlesien geliefert. Wie ist aber der wulstliche Sachverhalt? Die von Schwarzjoll geleitete Coalition hat an die Oberschlesische Bahn allerdings nicht um 20 Proc. wohl aber um 18 1/2 Proc. theurer verkauft, als das Schwarzjoll'sche Establishment an Warschau-Wien. Die Versicherung für Oberschlesien ist nicht vom Schwarzjoll'schen Establishment, sondern von Henschel & Sohn in Kassel, welche gerade der Turnus innerhalb der Coalition traf, übernommen worden. Das Schwarzjoll'sche Establishment hatte allerdings nicht bloss bei Warschau-Wien, sondern auch bei Oberschlesien und war bei letzterem um 6500 A. höher genau die Riffer, welche ich nannte, erritt. Aber die Schwarzjoll'sche Offerte in Oberschlesien war, und Das habe ich nicht geäußert, keine ernstliche, sondern eine Scheinofferte oder, wie es in der Coalitions-sprache heißt, eine Schutzofferte. Die ernstliche Offerte der Coalition, diejenige von Henschel in Kassel, ist um 1670 A. niedriger. Oberschlesien hat also um 6500 A. seine Locomotive höher bezahlen müssen als Warschau-Wien. Die Vertheuerung beträgt demnach, wie ich gesagt, nicht 20 Procent, sondern 18 1/2. Ich will Ihnen den Organismus, wie die Coalition arbeitet, mit ein paar Worten auseinandersetzen. Ich bin im Besitz des Statuts der Coalition vom 18. April 1877, das Herr Schwarzjoll selbst in der Enquete-Commission angeführt hat. Die Zahl der Coalitions-Fabrikanten beträgt danach 10 in Norddeutschland und 6 in Süddeutschland. Es sind sehr ausführliche Bestimmungen getroffen, falls etwa einer der norddeutschen Fabrikanten in Süddeutschland concurrirt, die Mainlinie ist also hier sehr gezogen und das deutsche Wirtschafts- und nationale Industriegebiet ist mitten durchgeschnitten von den Herren unter der Fahne der nationalen Industrie. Die 10 Herren in Norddeutschland haben nun einen bestimmten Turnus festgesetzt für die Vertheilung der Versicherungen. Im April eines jeden Jahres findet eine Conferenz in Berlin statt, welche mit Zweidrittelmajorität die Preise festsetzt, die innegehalten werden müssen; dann wird von der Leitung jedesmal die Fabrik bezeichnet, welche das niedrigste Gebot thun muß. Es befindet sich im Statut die Strafbestimmung, daß, wenn eine andere Fabrik dabei eine sogenannte Schutzofferte, abgibt, sie bei einer Strafe verurtheilt ist, diese Schutzofferte mindestens 1000 Mark höher zu stellen, als die von der Coalition festgesetzte, ernstliche Offerte. Die Durchführung der Coalition ist dadurch gesichert, daß für jede Locomotive, die man übernimmt, gegen die Anordnung des Coalitionsleiters ein, wie es heißt, Abhandelsgeld von 10,000 Mark bracht werden muß. Um dieses Abhandelsgeld ohne Umstände vor Gericht einzulegen zu können, ist jedes Mitglied verpflichtet gewesen, einen Solat-Befehl in Höhe von Einhunderttausend Mark bei Gebrüder Schickler in Berlin zu hinterlegen. Solche Coalitionen sind unter dem Schutzjollsystem gar nicht möglich; es bestehen noch heute Coalitionen, die sich damals ausgebildet, für Schienen. Unter dem Freihandel hat jetzt die Connoissance der Behörden, welche ausländische Submittenten ausschlossen und dadurch thätlich eine Monopolisirung herbeiführten, diese Coalitionen möglich gemacht, welche sonst nur unter dem Schutzjollsystem bei der Abperrung des ausländischen Marktes möglich geworden waren. Wenn nun jetzt der Schutzjoll eingeführt wird, so verbessert sich diese thätliche Connoissance der Behörden, welche in der Abweisung ausländischer Concurrenten diese Coalition möglich machte, zu einer rechtlich gesicherten Grundlage, auf Grund deren solche Coalitionen künftig operiren können. Solche Coalitionen haben nach allen Richtungen bevor. Herr Rengsch bemerkte gestern, die Erhöhung des Preises sei die Hauptsache beim Schutzjoll und nicht die Aenderung in den Einfuhrverhältnissen. Nach der vom Regierungskommissar in Bezug auf die Eisenbahnen gemachten Bemerkung sollte man glauben, dieselben machten die glänzendsten Geschäfte und wären in der Lage, der Eisenindustrie etwas abzugeben. Wollten die Eisenbahnen aber eine solche Bilanz aufstellen wie die industriellen Werke, so würden viel größere Verlustkassen herauskommen als dort. Wie im preussischen Landtag constatirt ist, bringen schon jetzt die preussischen Staatsbahnen Das nicht ein, was sie an Hinsen kosten, so daß in dem Maße, als wir ihnen das Material vertheuern, wir thätlich diese Hölle aus der Tasche der Steuerzahler johlen. Von den Privatbahnen giebt über die Hälfte keine Dividende, andere sehr wenig. Eisenindustrie und Eisenbahnen haben Vortheil von den niedrigeren Materialpreisen. Diese Vortheile will man den Eisenbahnen nehmen und ihnen nur die Nachteile der Situation lassen. Herr Löwe bemerkte neulich, er halte die Leidenschaft für den Weltmarkt ohne genügende Unterlage für einen Wahn. Ein solches Urtheil von einem Verwaltungsrathsmitgliede der Bochumer Gussstahlfabrik ist gegenüber der letzteren besonders überraschend. Diese besteht ihre Erze vom Weltmarkt zu 60 Proc. und mehr, von Spanien und Alger. Sie verkauft ihre Schienen wieder nach Spanien, woher sie ihre Erze bezieht, sie treibt einen Veredelungsverkehr im weiteren Sinne, und wenn man die Begünstigungen zum Weltmarkt Größenwahn nennen will, so ist dieser gerade bei den nach Schutzjoll verlangenden Werken am höchsten entwickelt. Ja, solchen Werken wollen die Herren sich gern gefallen lassen, aber dieselben Schiffe, die nach Brasilien fahren, müssen und von dort etwas bringen; das letztere, der Handel zu Gunsten der Consumenten, ist ihnen an-

den Capitulationsbedingungen, die er im preussischen Landtage formulirte, daß ihm wichtiger als die constitutionellen Garantien die Entlastung des Ministeriums wäre. Letztere würde aber zur Zeit noch ein zu ärgerliches Aufsehen erregen. Es wird aber dem Abg. Windthorst nicht entgangen sein, daß die Regierung selbst erklärt, sie erkenne die zwingenden Gründe an, welche dem Centrum nicht gestatten, den liberalen Parteien in der Formulirung constitutioneller Garantien einen Vorsprung zu lassen. Ich benutze die erste Gelegenheit, mich in Bezug auf die Erklärung des Herrn Schwarzjoll in der Presse vor Ihnen auszusprechen. Ich hatte ausgeführt, daß die Coalition unserer Locomotivfabrikanten den inländischen Bahnen um 20 Proc. höhere Preise stelle, als sie an das Ausland liefert, und hatte speziell zwei Versicherungen erdandt, welche Schwarzjoll einerseits für Warschau-Wien, andererseits für Oberschlesien gemacht. Schwarzjoll bezeichnete Dies als absolut unwahr, er habe niemals nach Oberschlesien geliefert. Wie ist aber der wulstliche Sachverhalt? Die von Schwarzjoll geleitete Coalition hat an die Oberschlesische Bahn allerdings nicht um 20 Proc. wohl aber um 18 1/2 Proc. theurer verkauft, als das Schwarzjoll'sche Establishment an Warschau-Wien. Die Versicherung für Oberschlesien ist nicht vom Schwarzjoll'schen Establishment, sondern von Henschel & Sohn in Kassel, welche gerade der Turnus innerhalb der Coalition traf, übernommen worden. Das Schwarzjoll'sche Establishment hatte allerdings nicht bloss bei Warschau-Wien, sondern auch bei Oberschlesien und war bei letzterem um 6500 A. höher genau die Riffer, welche ich nannte, erritt. Aber die Schwarzjoll'sche Offerte in Oberschlesien war, und Das habe ich nicht geäußert, keine ernstliche, sondern eine Scheinofferte oder, wie es in der Coalitions-sprache heißt, eine Schutzofferte. Die ernstliche Offerte der Coalition, diejenige von Henschel in Kassel, ist um 1670 A. niedriger. Oberschlesien hat also um 6500 A. seine Locomotive höher bezahlen müssen als Warschau-Wien. Die Vertheuerung beträgt demnach, wie ich gesagt, nicht 20 Procent, sondern 18 1/2. Ich will Ihnen den Organismus, wie die Coalition arbeitet, mit ein paar Worten auseinandersetzen. Ich bin im Besitz des Statuts der Coalition vom 18. April 1877, das Herr Schwarzjoll selbst in der Enquete-Commission angeführt hat. Die Zahl der Coalitions-Fabrikanten beträgt danach 10 in Norddeutschland und 6 in Süddeutschland. Es sind sehr ausführliche Bestimmungen getroffen, falls etwa einer der norddeutschen Fabrikanten in Süddeutschland concurrirt, die Mainlinie ist also hier sehr gezogen und das deutsche Wirtschafts- und nationale Industriegebiet ist mitten durchgeschnitten von den Herren unter der Fahne der nationalen Industrie. Die 10 Herren in Norddeutschland haben nun einen bestimmten Turnus festgesetzt für die Vertheilung der Versicherungen. Im April eines jeden Jahres findet eine Conferenz in Berlin statt, welche mit Zweidrittelmajorität die Preise festsetzt, die innegehalten werden müssen; dann wird von der Leitung jedesmal die Fabrik bezeichnet, welche das niedrigste Gebot thun muß. Es befindet sich im Statut die Strafbestimmung, daß, wenn eine andere Fabrik dabei eine sogenannte Schutzofferte, abgibt, sie bei einer Strafe verurtheilt ist, diese Schutzofferte mindestens 1000 Mark höher zu stellen, als die von der Coalition festgesetzte, ernstliche Offerte. Die Durchführung der Coalition ist dadurch gesichert, daß für jede Locomotive, die man übernimmt, gegen die Anordnung des Coalitionsleiters ein, wie es heißt, Abhandelsgeld von 10,000 Mark bracht werden muß. Um dieses Abhandelsgeld ohne Umstände vor Gericht einzulegen zu können, ist jedes Mitglied verpflichtet gewesen, einen Solat-Befehl in Höhe von Einhunderttausend Mark bei Gebrüder Schickler in Berlin zu hinterlegen. Solche Coalitionen sind unter dem Schutzjollsystem gar nicht möglich; es bestehen noch heute Coalitionen, die sich damals ausgebildet, für Schienen. Unter dem Freihandel hat jetzt die Connoissance der Behörden, welche ausländische Submittenten ausschlossen und dadurch thätlich eine Monopolisirung herbeiführten, diese Coalitionen möglich gemacht, welche sonst nur unter dem Schutzjollsystem bei der Abperrung des ausländischen Marktes möglich geworden waren. Wenn nun jetzt der Schutzjoll eingeführt wird, so verbessert sich diese thätliche Connoissance der Behörden, welche in der Abweisung ausländischer Concurrenten diese Coalition möglich machte, zu einer rechtlich gesicherten Grundlage, auf Grund deren solche Coalitionen künftig operiren können. Solche Coalitionen haben nach allen Richtungen bevor. Herr Rengsch bemerkte gestern, die Erhöhung des Preises sei die Hauptsache beim Schutzjoll und nicht die Aenderung in den Einfuhrverhältnissen. Nach der vom Regierungskommissar in Bezug auf die Eisenbahnen gemachten Bemerkung sollte man glauben, dieselben machten die glänzendsten Geschäfte und wären in der Lage, der Eisenindustrie etwas abzugeben. Wollten die Eisenbahnen aber eine solche Bilanz aufstellen wie die industriellen Werke, so würden viel größere Verlustkassen herauskommen als dort. Wie im preussischen Landtag constatirt ist, bringen schon jetzt die preussischen Staatsbahnen Das nicht ein, was sie an Hinsen kosten, so daß in dem Maße, als wir ihnen das Material vertheuern, wir thätlich diese Hölle aus der Tasche der Steuerzahler johlen. Von den Privatbahnen giebt über die Hälfte keine Dividende, andere sehr wenig. Eisenindustrie und Eisenbahnen haben Vortheil von den niedrigeren Materialpreisen. Diese Vortheile will man den Eisenbahnen nehmen und ihnen nur die Nachteile der Situation lassen. Herr Löwe bemerkte neulich, er halte die Leidenschaft für den Weltmarkt ohne genügende Unterlage für einen Wahn. Ein solches Urtheil von einem Verwaltungsrathsmitgliede der Bochumer Gussstahlfabrik ist gegenüber der letzteren besonders überraschend. Diese besteht ihre Erze vom Weltmarkt zu 60 Proc. und mehr, von Spanien und Alger. Sie verkauft ihre Schienen wieder nach Spanien, woher sie ihre Erze bezieht, sie treibt einen Veredelungsverkehr im weiteren Sinne, und wenn man die Begünstigungen zum Weltmarkt Größenwahn nennen will, so ist dieser gerade bei den nach Schutzjoll verlangenden Werken am höchsten entwickelt. Ja, solchen Werken wollen die Herren sich gern gefallen lassen, aber dieselben Schiffe, die nach Brasilien fahren, müssen und von dort etwas bringen; das letztere, der Handel zu Gunsten der Consumenten, ist ihnen an-

den Capitulationsbedingungen, die er im preussischen Landtage formulirte, daß ihm wichtiger als die constitutionellen Garantien die Entlastung des Ministeriums wäre. Letztere würde aber zur Zeit noch ein zu ärgerliches Aufsehen erregen. Es wird aber dem Abg. Windthorst nicht entgangen sein, daß die Regierung selbst erklärt, sie erkenne die zwingenden Gründe an, welche dem Centrum nicht gestatten, den liberalen Parteien in der Formulirung constitutioneller Garantien einen Vorsprung zu lassen. Ich benutze die erste Gelegenheit, mich in Bezug auf die Erklärung des Herrn Schwarzjoll in der Presse vor Ihnen auszusprechen. Ich hatte ausgeführt, daß die Coalition unserer Locomotivfabrikanten den inländischen Bahnen um 20 Proc. höhere Preise stelle, als sie an das Ausland liefert, und hatte speziell zwei Versicherungen erdandt, welche Schwarzjoll einerseits für Warschau-Wien, andererseits für Oberschlesien gemacht. Schwarzjoll bezeichnete Dies als absolut unwahr, er habe niemals nach Oberschlesien geliefert. Wie ist aber der wulstliche Sachverhalt? Die von Schwarzjoll geleitete Coalition hat an die Oberschlesische Bahn allerdings nicht um 20 Proc. wohl aber um 18 1/2 Proc. theurer verkauft, als das Schwarzjoll'sche Establishment an Warschau-Wien. Die Versicherung für Oberschlesien ist nicht vom Schwarzjoll'schen Establishment, sondern von Henschel & Sohn in Kassel, welche gerade der Turnus innerhalb der Coalition traf, übernommen worden. Das Schwarzjoll'sche Establishment hatte allerdings nicht bloss bei Warschau-Wien, sondern auch bei Oberschlesien und war bei letzterem um 6500 A. höher genau die Riffer, welche ich nannte, erritt. Aber die Schwarzjoll'sche Offerte in Oberschlesien war, und Das habe ich nicht geäußert, keine ernstliche, sondern eine Scheinofferte oder, wie es in der Coalitions-sprache heißt, eine Schutzofferte. Die ernstliche Offerte der Coalition, diejenige von Henschel in Kassel, ist um 1670 A. niedriger. Oberschlesien hat also um 6500 A. seine Locomotive höher bezahlen müssen als Warschau-Wien. Die Vertheuerung beträgt demnach, wie ich gesagt, nicht 20 Procent, sondern 18 1/2. Ich will Ihnen den Organismus, wie die Coalition arbeitet, mit ein paar Worten auseinandersetzen. Ich bin im Besitz des Statuts der Coalition vom 18. April 1877, das Herr Schwarzjoll selbst in der Enquete-Commission angeführt hat. Die Zahl der Coalitions-Fabrikanten beträgt danach 10 in Norddeutschland und 6 in Süddeutschland. Es sind sehr ausführliche Bestimmungen getroffen, falls etwa einer der norddeutschen Fabrikanten in Süddeutschland concurrirt, die Mainlinie ist also hier sehr gezogen und das deutsche Wirtschafts- und nationale Industriegebiet ist mitten durchgeschnitten von den Herren unter der Fahne der nationalen Industrie. Die 10 Herren in Norddeutschland haben nun einen bestimmten Turnus festgesetzt für die Vertheilung der Versicherungen. Im April eines jeden Jahres findet eine Conferenz in Berlin statt, welche mit Zweidrittelmajorität die Preise festsetzt, die innegehalten werden müssen; dann wird von der Leitung jedesmal die Fabrik bezeichnet, welche das niedrigste Gebot thun muß. Es befindet sich im Statut die Strafbestimmung, daß, wenn eine andere Fabrik dabei eine sogenannte Schutzofferte, abgibt, sie bei einer Strafe verurtheilt ist, diese Schutzofferte mindestens 1000 Mark höher zu stellen, als die von der Coalition festgesetzte, ernstliche Offerte. Die Durchführung der Coalition ist dadurch gesichert, daß für jede Locomotive, die man übernimmt, gegen die Anordnung des Coalitionsleiters ein, wie es heißt, Abhandelsgeld von 10,000 Mark bracht werden muß. Um dieses Abhandelsgeld ohne Umstände vor Gericht einzulegen zu können, ist jedes Mitglied verpflichtet gewesen, einen Solat-Befehl in Höhe von Einhunderttausend Mark bei Gebrüder Schickler in Berlin zu hinterlegen. Solche Coalitionen sind unter dem Schutzjollsystem gar nicht möglich; es bestehen noch heute Coalitionen, die sich damals ausgebildet, für Schienen. Unter dem Freihandel hat jetzt die Connoissance der Behörden, welche ausländische Submittenten ausschlossen und dadurch thätlich eine Monopolisirung herbeiführten, diese Coalitionen möglich gemacht, welche sonst nur unter dem Schutzjollsystem bei der Abperrung des ausländischen Marktes möglich geworden waren. Wenn nun jetzt der Schutzjoll eingeführt wird, so verbessert sich diese thätliche Connoissance der Behörden, welche in der Abweisung ausländischer Concurrenten diese Coalition möglich machte, zu einer rechtlich gesicherten Grundlage, auf Grund deren solche Coalitionen künftig operiren können. Solche Coalitionen haben nach allen Richtungen bevor. Herr Rengsch bemerkte gestern, die Erhöhung des Preises sei die Hauptsache beim Schutzjoll und nicht die Aenderung in den Einfuhrverhältnissen. Nach der vom Regierungskommissar in Bezug auf die Eisenbahnen gemachten Bemerkung sollte man glauben, dieselben machten die glänzendsten Geschäfte und wären in der Lage, der Eisenindustrie etwas abzugeben. Wollten die Eisenbahnen aber eine solche Bilanz aufstellen wie die industriellen Werke, so würden viel größere Verlustkassen herauskommen als dort. Wie im preussischen Landtag constatirt ist, bringen schon jetzt die preussischen Staatsbahnen Das nicht ein, was sie an Hinsen kosten, so daß in dem Maße, als wir ihnen das Material vertheuern, wir thätlich diese Hölle aus der Tasche der Steuerzahler johlen. Von den Privatbahnen giebt über die Hälfte keine Dividende, andere sehr wenig. Eisenindustrie und Eisenbahnen haben Vortheil von den niedrigeren Materialpreisen. Diese Vortheile will man den Eisenbahnen nehmen und ihnen nur die Nachteile der Situation lassen. Herr Löwe bemerkte neulich, er halte die Leidenschaft für den Weltmarkt ohne genügende Unterlage für einen Wahn. Ein solches Urtheil von einem Verwaltungsrathsmitgliede der Bochumer Gussstahlfabrik ist gegenüber der letzteren besonders überraschend. Diese besteht ihre Erze vom Weltmarkt zu 60 Proc. und mehr, von Spanien und Alger. Sie verkauft ihre Schienen wieder nach Spanien, woher sie ihre Erze bezieht, sie treibt einen Veredelungsverkehr im weiteren Sinne, und wenn man die Begünstigungen zum Weltmarkt Größenwahn nennen will, so ist dieser gerade bei den nach Schutzjoll verlangenden Werken am höchsten entwickelt. Ja, solchen Werken wollen die Herren sich gern gefallen lassen, aber dieselben Schiffe, die nach Brasilien fahren, müssen und von dort etwas bringen; das letztere, der Handel zu Gunsten der Consumenten, ist ihnen an-

den Capitulationsbedingungen, die er im preussischen Landtage formulirte, daß ihm wichtiger als die constitutionellen Garantien die Entlastung des Ministeriums wäre. Letztere würde aber zur Zeit noch ein zu ärgerliches Aufsehen erregen. Es wird aber dem Abg. Windthorst nicht entgangen sein, daß die Regierung selbst erklärt, sie erkenne die zwingenden Gründe an, welche dem Centrum nicht gestatten, den liberalen Parteien in der Formulirung constitutioneller Garantien einen Vorsprung zu lassen. Ich benutze die erste Gelegenheit, mich in Bezug auf die Erklärung des Herrn Schwarzjoll in der Presse vor Ihnen auszusprechen. Ich hatte ausgeführt, daß die Coalition unserer Locomotivfabrikanten den inländischen Bahnen um 20 Proc. höhere Preise stelle, als sie an das Ausland liefert, und hatte speziell zwei Versicherungen erdandt, welche Schwarzjoll einerseits für Warschau-Wien, andererseits für Oberschlesien gemacht. Schwarzjoll bezeichnete Dies als absolut unwahr, er habe niemals nach Oberschlesien geliefert. Wie ist aber der wulstliche Sachverhalt? Die von Schwarzjoll geleitete Coalition hat an die Oberschlesische Bahn allerdings nicht um 20 Proc. wohl aber um 18 1/2 Proc. theurer verkauft, als das Schwarzjoll'sche Establishment an Warschau-Wien. Die Versicherung für Oberschlesien ist nicht vom Schwarzjoll'schen Establishment, sondern von Henschel & Sohn in Kassel, welche gerade der Turnus innerhalb der Coalition traf, übernommen worden. Das Schwarzjoll'sche Establishment hatte allerdings nicht bloss bei Warschau-Wien, sondern auch bei Oberschlesien und war bei letzterem um 6500 A. höher genau die Riffer, welche ich nannte, erritt. Aber die Schwarzjoll'sche Offerte in Oberschlesien war, und Das habe ich nicht geäußert, keine ernstliche, sondern eine Scheinofferte oder, wie es in der Coalitions-sprache heißt, eine Schutzofferte. Die ernstliche Offerte der Coalition, diejenige von Henschel in Kassel, ist um 1670 A. niedriger. Oberschlesien hat also um 6500 A. seine Locomotive höher bezahlen müssen als Warschau-Wien. Die Vertheuerung beträgt demnach, wie ich gesagt, nicht 20 Procent, sondern 18 1/2. Ich will Ihnen den Organismus, wie die Coalition arbeitet, mit ein paar Worten auseinandersetzen. Ich bin im Besitz des Statuts der Coalition vom 18. April 1877, das Herr Schwarzjoll selbst in der Enquete-Commission angeführt hat. Die Zahl der Coalitions-Fabrikanten beträgt danach 10 in Norddeutschland und 6 in Süddeutschland. Es sind sehr ausführliche Bestimmungen getroffen, falls etwa einer der norddeutschen Fabrikanten in Süddeutschland concurrirt, die Mainlinie ist also hier sehr gezogen und das deutsche Wirtschafts- und nationale Industriegebiet ist mitten durchgeschnitten von den Herren unter der Fahne der nationalen Industrie. Die 10 Herren in Norddeutschland haben nun einen bestimmten Turnus festgesetzt für die Vertheilung der Versicherungen. Im April eines jeden Jahres findet eine Conferenz in Berlin statt, welche mit Zweidrittelmajorität die Preise festsetzt, die innegehalten werden müssen; dann wird von der Leitung jedesmal die Fabrik bezeichnet, welche das niedrigste Gebot thun muß. Es befindet sich im Statut die Strafbestimmung, daß, wenn eine andere Fabrik dabei eine sogenannte Schutzofferte, abgibt, sie bei einer Strafe verurtheilt ist, diese Schutzofferte mindestens 1000 Mark höher zu stellen, als die von der Coalition festgesetzte, ernstliche Offerte. Die Durchführung der Coalition ist dadurch gesichert, daß für jede Locomotive, die man übernimmt, gegen die Anordnung des Coalitionsleiters ein, wie es heißt, Abhandelsgeld von 10,000 Mark bracht werden muß. Um dieses Abhandelsgeld ohne Umstände vor Gericht einzulegen zu können, ist jedes Mitglied verpflichtet gewesen, einen Solat-Befehl in Höhe von Einhunderttausend Mark bei Gebrüder Schickler in Berlin zu hinterlegen. Solche Coalitionen sind unter dem Schutzjollsystem gar nicht möglich; es bestehen noch heute Coalitionen, die sich damals ausgebildet, für Schienen. Unter dem Freihandel hat jetzt die Connoissance der Behörden, welche ausländische Submittenten ausschlossen und dadurch thätlich eine Monopolisirung herbeiführten, diese Coalitionen möglich gemacht, welche sonst nur unter dem Schutzjollsystem bei der Abperrung des ausländischen Marktes möglich geworden waren. Wenn nun jetzt der Schutzjoll eingeführt wird, so verbessert sich diese thätliche Connoissance der Behörden, welche in der Abweisung ausländischer Concurrenten diese Coalition möglich machte, zu einer rechtlich gesicherten Grundlage, auf Grund deren solche Coalitionen künftig operiren können. Solche Coalitionen haben nach allen Richtungen bevor. Herr Rengsch bemerkte gestern, die Erhöhung des Preises sei die Hauptsache beim Schutzjoll und nicht die Aenderung in den Einfuhrverhältnissen. Nach der vom Regierungskommissar in Bezug auf die Eisenbahnen gemachten Bemerkung sollte man glauben, dieselben machten die glänzendsten Geschäfte und wären in der Lage, der Eisenindustrie etwas abzugeben. Wollten die Eisenbahnen aber eine solche Bilanz aufstellen wie die industriellen Werke, so würden viel größere Verlustkassen herauskommen als dort. Wie im preussischen Landtag constatirt ist, bringen schon jetzt die preussischen Staatsbahnen Das nicht ein, was sie an Hinsen kosten, so daß in dem Maße, als wir ihnen das Material vertheuern, wir thätlich diese Hölle aus der Tasche der Steuerzahler johlen. Von den Privatbahnen giebt über die Hälfte keine Dividende, andere sehr wenig. Eisenindustrie und Eisenbahnen haben Vortheil von den niedrigeren Materialpreisen. Diese Vortheile will man den Eisenbahnen nehmen und ihnen nur die Nachteile der Situation lassen. Herr Löwe bemerkte neulich, er halte die Leidenschaft für den Weltmarkt ohne genügende Unterlage für einen Wahn. Ein solches Urtheil von einem Verwaltungsrathsmitgliede der Bochumer Gussstahlfabrik ist gegenüber der letzteren besonders überraschend. Diese besteht ihre Erze vom Weltmarkt zu 60 Proc. und mehr, von Spanien und Alger. Sie verkauft ihre Schienen wieder nach Spanien, woher sie ihre Erze bezieht, sie treibt einen Veredelungsverkehr im weiteren Sinne, und wenn man die Begünstigungen zum Weltmarkt Größenwahn nennen will, so ist dieser gerade bei den nach Schutzjoll verlangenden Werken am höchsten entwickelt. Ja, solchen Werken wollen die Herren sich gern gefallen lassen, aber dieselben Schiffe, die nach Brasilien fahren, müssen und von dort etwas bringen; das letztere, der Handel zu Gunsten der Consumenten, ist ihnen an-

den Capitulationsbedingungen, die er im preussischen Landtage formulirte, daß ihm wichtiger als die constitutionellen Garantien die Entlastung des Ministeriums wäre. Letztere würde aber zur Zeit noch ein zu ärgerliches Aufsehen erregen. Es wird aber dem Abg. Windthorst nicht entgangen sein, daß die Regierung selbst erklärt, sie erkenne die zwingenden Gründe an, welche dem Centrum nicht gestatten, den liberalen Parteien in der Formulirung constitutioneller Garantien einen Vorsprung zu lassen. Ich benutze die erste Gelegenheit, mich in Bezug auf die Erklärung des Herrn Schwarzjoll in der Presse vor Ihnen auszusprechen. Ich hatte ausgeführt, daß die Coalition unserer Locomotivfabrikanten den inländischen Bahnen um 20 Proc. höhere Preise stelle, als sie an das Ausland liefert, und hatte speziell zwei Versicherungen erdandt, welche Schwarzjoll einerseits für Warschau-Wien, andererseits für Oberschlesien gemacht. Schwarzjoll bezeichnete Dies als absolut unwahr, er habe niemals nach Oberschlesien geliefert. Wie ist aber der w

genehm. Dann erscheint ihnen der Handel als Selbstzweck und unbedeutend. Das Wort Größenwahn ist ihm allerdings anwendbar auf die unvernünftige Ausdehnung, welche solche Werke ihren Unternehmungen 1871-73 gaben, und darin liegt der Grund ihrer nachtheiligen Geschäfte. Herr Krupp hat vor der Enquete-Kommission die Thatsache der ungerathenen Ausdehnung eingestanden. Und ebenso liegt der Fall v. B. bei der Bochumer Gussstahlfabrik. Obwohl der Abg. Stumm sonst von der Statistik nicht viel wissen will, hat er doch heute mit ihrer Hilfe nachweisen wollen, daß die Robeisenproduction in Deutschland zurückgegangen sei. Er hat auf die Ruinen der Hochofen in Speyer, Harg und anderen Orten hingewiesen. Zum Theil datiren diese aber aus einer Zeit, wo das Holz noch sehr billig war, zum Theil bemerken sie Erze, die viel schlechter waren als die später in Deutschland gefundenen, zum Theil können die alten Hochofen nicht concurriren, weil sie nicht an das Eisenbahnnetz gekoppelt sind. Gehen sie lieber nach Amerika, wo durch die Schmelze zwei Drittel der in der letzten Zeit errichteten Hochofen ausgeblasen sind. Ebenso hat Herr Stumm nur von der Einfuhr ausländischer Robeisen gesprochen, mit keinem Worte aber von der Ausfuhr. Er hat ferner verschwiegen, daß unsere Einfuhr zum größten Theil Durchfuhr ist und daß sich bei richtiger Berechnung zeigt, daß wir mehr Robeisen in letzter Zeit exportirt als importirt haben. — Was ferner das ausländische Eisenwerk betrifft, so kann die deutsche Eisenindustrie es gar nicht entbehren. Eben dasselbe gilt von der Bessemer-Stahlfabrikation; erst gestern beim Reichstage eingelangte Petitionen verlangen hier Ermäßigung der vorgeschlagenen Schätze, sprechen also bereits vor der Fällung des Herrn Stumm zurück (Hört! hört! links). Am schwersten werden durch die Rolle die Ostprovinzen getroffen werden, und man kann sich hier nicht damit entschuldigen, daß für diese eine große Anzahl Eisenbahnen gebaut sei, und daß man nicht ferner einseitig ihr Interesse bevorzugen könne. Aber was steht in den Regierungsmotiven zur Begründung dieser Zinsen? „Nicht bloß für den Vocalort, sondern auch für den russisch-polnischen Durchgangsvorteil.“ Diesen letzteren aber will man ja durch den Tarif den Ostprovinzen vollständig rauben; das ist der unlösliche Hauptwiderpruch der Politik, die sich heute vollzieht! (Zustimmung links.) Herr Stumm hat mich schließlich persönlich angegangen, indem er behauptete, der Freihandel der Kleinrenten-Industrie im Kreis Hagen sei ein Märchen. Meine Wahl erweist aber, daß ich gerade in dem Gebiete, das der Kleinrenten-Industrie angehört, mit der überwiegenden Mehrzahl der Stimmen unterstützt worden bin. Die Schutzgüter des Kreises sind nämlich Getreide, Wein, Holz. Die schutzlose Industrie Petition aus meinem Kreise ist außer von den Handelsgewerben und den Großindustriellen von Wäldern, Schneidern, Maurern, sogar von einem Pfarrer unterstützt worden. Zudem sind 165 Unterschriften von derselben Hand geschrieben, ohne Angabe irgend welches Standes, man sieht der Petition also das Gemachte ohne Weiteres an. Die von Herrn Stumm angeführten „Hungerlöhne“, die man sonst nur von socialdemokratischer Seite citiren hört, sind doch ein sehr zweifelhafte Schwert, wenn man sich gleichzeitig für Getreideernte erhaagt und sogar für höhere, als der Tarif in Borussia bringt. (Sehr richtig! links.) Nimmt man nur 5 Prozent des Betriebes als Vertheuerung der notwendigen Lebensmittel an, so wird die Summe für einen rheinischen Eisenarbeiter schon Communalsteuer, Klassensteuer, Schulpflicht und Kirchensteuer zusammen betragen, ungerade die Verbrauchssteuer, die durch Petroleum und Tabak ihm verurteilt werden; er wird also fast dreifach in seiner Steuerkraft angegriffen, und das soll durch erhöhte Löhne ausgeglichen, vielleicht sogar angenehm gemacht werden? Die jetzige Stellung des Centrum zum Getreideprotektion ist die, daß das Centrum zum Führer Bismarck übergetreten ist; noch am 13. December erklärte Herr von Schorlemer-Alst: „Ich bin gegen Getreideprotektion, weil ich die Bevölkerung das Brod nicht verteuern will.“ Herr Windthorst sagte jüngst: „Wir sind heute, was wir heute sind.“ Das stimmt nicht mehr; Sie (zum Centrum) waren gestern gegen Getreideprotektion, heute sind Sie für sie, und vielleicht werden Sie morgen für 50 A sein. (Große Heiterkeit.) Vielleicht wird Herr Windthorst auch später die Getreideprotektion, vielleicht selbst den erhöhten Militäretat als einen beschränkenden Regen für das Volk erklären, wie es Herr General von Steinmeier im constituirenden Reichstage 1867 gethan hat! (Beifall links.)

hoch nicht veranlassen, auch auf wirtschaftlichem Gebiete dieselbe Autorität zu beanspruchen; ich bin überhaupt der Ansicht, der freihändlerische Weizen würde in der Fortschrittspartei nicht so blühen, wenn ihr Führer Walder noch am Leben wäre, der darüber sehr abweichende Ansichten hatte. Redner vertheidigt das Borgehen der Coalition von Eisenindustriellen als eine weise und kluge Verhändigung, die auch sogar Preisermäßigungen für den Consumenten im Gefolge gehabt habe, und bittet zum Schluß seiner Ausführungen, nicht jetzt in der zweiten Lesung Modificationen vorzunehmen; Das mag zwischen der zweiten und dritten Lesung geschehen, denn es ist ein Internum der Majorität (Hört, hört! Aha! links); für jetzt gilt es, den gemeinsamen Gegner zu schlagen, Das ist die bisher in der Majorität gewesene Freihandelspartei! Ich bitte Sie nochmals, unterstützen Sie das Zolltarifproject des Herrn Reichskanzlers. (Beifall rechts und links.)

Nach einer langen Reihe persönlicher Bemerkungen der Abg. Henrich, Dr. Wiese (Bochum), Dr. Bamberg, Richter, Windthorst, Stumm und Richter (Hagen) wird zunächst der Antrag des Abg. Grafen Leo zu Stolberg-Wernigerode: Robeisen und Bruch-eisen sowie die Holz- und Eisenindustrie eingehend auf Erlaubnis für Eisenwerke zu prüfen zu belassen, abgelehnt; ebenso wird der Antrag von Wedell-Malchow in namentlicher Abstimmung mit 192 gegen 125 Stimmen abgelehnt, und hierauf die Regierungsvorlage (Position 6) Robeisen 1 A pro 100 Kilogr. — ebenfalls mit Namensauftrag, an welchem sich 308 Mitglieder betheiligen — mit 218 gegen 88 Stimmen angenommen; die Abg. v. Arnswaldt und v. Wedell-Malchow enthalten sich der Abstimmung.

Schluß 5 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 11 Uhr. (Fortsetzung der Tarifberatung.)

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Leipzig, 17. Mai. Der von Professor Dr. Rarn am Donnerstag den Mitgliedern und Gästen obengenannten Vereines gehalten Vortrag über Hühnerkrankheiten beschränkte sich in der Hauptsache auf die Darlegung jener gefährlichen und sich in erschreckender Weise immer weiter verbreitenden Seuche, welche von der Geflügelzüchtern am häufigsten mit dem Namen Diphtheritis, Croup oder Bräune belegt wird. Das frucht, mit diesem Uebel befallene Thier zeigt wenig oder keinen Appetit, sitzt traurig und mit gesträubten Federn still für sich, das Athmen macht ihm je länger je mehr Beschwerden, zuletzt schnappt es häufig unter Hörenlassen eines leisen pfeifernden Tones, nur nach mühsam nach Luft und endet schließlich an Erstickung. Sieht man dem Thiere in den Schlund, so findet man die Schleimhaut des Rachenkopfes und des oberen Theils der Luftröhre mit einer gelblichen fäuligen Masse belegt, die sich oft auch noch auf die Nasenschleimhaut, die Bindhäute des Auges und den Rachen, hier in Gestalt brauner Werten, erstreckt oder, in den inneren Organismus eindringend, zu Darm- oder Leberentzündung führt. In letzterem Falle stellt sich zu den äußeren Krankheitserscheinungen noch die Entleerung eines ganz dünnflüssigen, rothen und läßt die Krankheit in vollständige Abmagerung des Patienten aus. Dieser Vorgang von Krankheit heißt Crebrinose und verbannt seine die Befände unserer Geflügelhöfe in beängstigender Weise lichtebe Erntens und Weiterverbreitung kleinen, dem bloßen Auge gar nicht erkennbaren Lebewesen, welche Crebrinen oder Pterosporen genannt werden. Diese Crebrinen zeigen sich zu Anfang als winzige kleine Hellen, an denen Bewegungsercheinungen erkennbar sind, bestehen aus einer kugelförmigen Sarcodermasse und bekommen bei allmählichem Wachsen ein längliches Aussehen. Ihre Einwanderung in die Maulhöhle oder in die Veratungsinstrumente der Thiere, unter welchen das Hausgeflügel und die Rindchen die von diesen Parasiten die bevorzugtesten sind, beginnt schon, wenn sie noch die kleinste Gestalt haben. In den Hellen, von welchen sie Besitz ergriffen haben, verändern sie ihr Gebilde und wachsen vollends zu der Größe von 0.018-0.020 Millimeter bei runder oder 0.028 Millimeter Länge und 0.016 Millimeter Breite bei länglich runder Form an. Bei dieser Entwicklungsdauer gelangt, geben die Crebrinen kein Lebenszeichen mehr von sich, taupeln sich ein und erhalten eine oder auch zwei Umhüllungsmembranen, wobei in ihrem Leibe Kerne sichtbar werden. Nach und nach hebt sich die einzelstapelte Crebrine von der Innenfläche der anfänglich von ihr vollständig ausgefüllten Umhüllung ab, nimmt eine kugelige Form an und sondert hierbei an ihrer Oberfläche ein kleines Häutchen ab. In der letzten Metamorphose zerfällt sie in einzelne Hellen, die sich später in der Mundhöhle ähnliche oder spindeelförmige Gebilde umwandeln — dieser Proceß geht gewöhnlich nicht in dem von den Parasiten bewohnten Körper, sondern im Kotte des Thieres des letzteren, im Mist u. vor sich — und nachdem sie fremder und eigener Hülle ledig geworden sind, in eigenthümlicher Weise wieder zu der runden Form der reifen Crebrine, von der sie ausgingen, gelangen. — Um die Weiterverbreitung dieser gefährlichen Krankheit, wenn man deren Vorhandensein erkannt hat, zu verhindern, ist es vor allen Dingen nöthig, die Patienten von den übrigen Individuen des Geflügelhofes abzusperren oder zu tödten. Im ersterem, auf Heilung der Thiere abzielenden Fall hat man die Erbsudatmassen vorzüglich abzu-laden, etwa vorhandene Werten mechanisch zu entfernen und die bloßgelegten Stellen mit Jodlösung zu brennen und dann täglich einige Mal vermittelst eines Inhalationsapparates mit 1:100 verdünnter Carbolsäure einzuspülen. Auch 1/2 Proc. Salicylsäurelösung als Arzenei für die inneren Theile und zum Spülen der äußeren, wie einige Dosen reinen Glucerin haben sich als gute Heilmittel bewährt. Aber nicht bloß bei den kranken Thieren sind die Parasiten durch obige Flüssigkeiten zu zerstören, sondern auch die Ställe, in denen die erkrankten sich befinden, sind auf das peinlichste zu reinigen und nach Laugenabwaschungen der Wände, Decken und Fußböden mit Carbolsäurelösung oder Schwefeläther zu desinficiren, bevor man gesunde Geflügel wieder in dieselben einführt. — Nach diesen durch Abblüden und mikroskopische Präparate unterstützten Darlegungen hat Herr Redner noch auf ein weiteres, ebenfalls durch Schmarotzer hervorgerufen Uebel der Dühner zu sprechen, die sogenannte Hühnerbräune, bei welcher die Beine und Füße in Folge abnormer Schuppen- und Schorfablagerungen einen doppelten und dreifachen Umfang erreichen. Die genaue Untersuchung hat ergeben, daß unter diesem Schorf eine lamelle Milben und deren Larven sich befinden. Diese Schuppenbildungen sind nach erfolgter Aufreinigung ebenfalls abzutragen und die Glieder mit Benzol oder Petroleum einzuspülen. — Der un-

gemein verständig gehalten, so anregende und belehrende Vortrag des Herrn Prof. Dr. Rarn wurde von dem zahlreich versammelten Interessenten mit großem Dank entgegengenommen und allgemein wurde der Wunsch laut, daß dieser angelegene Gelehrte recht bald wieder einmal in diesem Kreise über ein ähnliches Thema sprechen möchte.

Vermischtes.

Leipzig, 16. Mai. Ein Leipziger Geschichtschreiber hat sich angelegen sein lassen, alle bei seinen historischen und sachwissenschaftlichen Studien und Forschungen ihm aufgefundenen Namen von großer Seltsamkeit zu notiren und da ist nun allerdings ein ziemlich komisches Sammelverzeichniß zum Vorschein gekommen. So gab es im 14. Jahrhundert und noch später in Leipzig eine Familie Bubernale, bald nachher einen Holzschneider Halbmaul und einen Fleischer Wackelwage. Dann findet sich 1419 Magister Blauloch und 1433 Kürschnermeister Duppelstoch, 1470 Kaufherr Hundepühl und 1480 Buchführer Bumerich. Ferner lebte 1481 in Hagen Paul Allerkugel; Jakob Bierbauch war 1521 Rathsherr in Artern und Elisabeth Bierbauch in dem nahen Frieden Gehoben ein Baurath. Gora Gyr-tuchen findet sich 1665 in Südbauhen und Joachim Bernegros 1518 als Rathsherr in Sangerhausen. Hans Dausbach war 1519 ein Bauer in Böhmia; Jakob Hundepühl 1699 Bürger in Dresden; Christian Kitzsch 1544 Sanndat in Hebra; Dietrich Kuchenschwein 1890 in Halle; Hans Kerretitz 1572, Hans Rarr 1665 in Goba; Barthel Quast in Hildersdorf 1690; Carl Raupenst 1519, Hans Schneidtrübel 1608; Lorenz Sautron in Weisenfels 1596; Hans Schafkopf Rathsherr in Halle 1492. Als Unterthanen der Kaiserin Elisabeth bei Curti finden sich die Bauerleute: Gänsepost, Flegel, Händling, Puff, Koll-jopi, Schwarzwale, Frischknabel, Klopel und der Nach-wächter Dabakl Kunkel.

Leipzig, 16. Mai. Die Schutzfrage und Tabaksteuerangelegenheit hat sich noch nicht so weit jugespielt, daß aller Humor verloren gegangen ist. Das hier in Leipzig redigirte Blättchen „Der Schalk“ hat in seiner heutigen Nummer (33) dicker prophetische Blicke in das Reich der Zukunft, in die Reaktionen der Zukunft. Da liegt man wohl unter den verlorenen Kohlenkäufen von einem abhanden gekommenen Cigarrenkessel von Werth, vor dessen Verkauf und Weiterverkauf gewarnt, für dessen Zurückbringung dem erkrankten Funder angemessener Lohn verlannt wird. Arnhem in Berlin empfindt die diebs- und leuchtensche — Cigarrenkäufe mit verführerischen Combinationen. Wismar-magnet Goldheim giebt eine Seite, deren Glanzpunkt darin besteht, daß er nach dem Souper die anwesenden Herren auffordert, ihm in ein besonderes Gemach zu folgen, wo denselben mit der Liberalität eines modernen Cäsars zu je meien — eine vollständige Cigarre verabfolgt wird! Das Hamburg wird das Schreiten der mit Adelina Lappi angekündigten Engagement-Unterhandlungen gemeldet, weil die Sängerin für zweimaliges Auftreten sage und schreie 1000 (tausend) Stück cigarres roules gefordert hatte! Ein Sterbepreis hinter dem kühnlich gewordenen Bankdirector S. G. H. ist erwähnt als besonders Kennzeichen: „Pauch.“ Endlich wird unter der Rubrik „Wahnsinnliches“ mitgetheilt, daß der Verein der Cigarrenabschneid-Sammler wieder 30 armen Kindern beschere habe, und zwar aus dem Erlös seiner dreijährigen Thätigkeit, die 67 Cigarrenabschnitte „zu Stande brachte.“

Die vom Verein „Invalidenten“, Berlin, Markgrafenstraße Nr. 51a, im Einverständnis Sr. Majestät des Kaisers und Königs veranstaltete Lotterie anlässlich der Feiertage der goldenen Hochzeit unseres erlauchter Kaiserpaars erfreut sich im gesammten deutschen Reich einer allgemeinen Theilnahme. Der volle Erlös wird dem Kriegsamministerium überwiesen als Festgabe für diejenigen Invaliden, welche vom Staate nach der beendeten Feldzuge nicht oder nicht ausreichend unterstützt werden können. Möchte daher das schöne Fest, welches die deutsche Nation am 11. Juni freudigen Herzens begehen wird, Veranlassung geben, der Dinqung und Opferwilligkeit der deutschen Arme in den großen Kämpfen für Deutschlands Rettung zu gedenken und den oft bewährten Patriotismus durch rege Betheiligung an dieser Lotterie bekunden. Loose à 3 A verkauft der Verein „Invalidenten“, Berlin, Markgrafenstraße Nr. 51a. Im Ganzen werden 75,000 Stück ausgegeben mit 11,384 Gewinnen im Betrage von 80,000 A.

Dessau, 13. Mai. (Danfsagung.) Der Anhalt. Staats-Anzeiger veröffentlicht folgende Danfsagung:

Aus Veranlassung Inseiner fünfundsiebenzigjährigen Geburtsjahrs sind Mir und der Herzogin, Meiner Gemahlin, ebenso wie Mir später zu Meinem Geburtstage von Rab und Fern so viele Beweise treuer Anhänglichkeit und Theilnahme in Adressen, Telegrammen, Gedichten und brieflichen Glückwünschen zugegangen, daß Ich meist außer Stande gewesen bin, dafür im Einzelnen zu danken.

Ich spreche daher, zugleich im Namen Meiner Gemahlin, Allen, die Uns an jenen, für Uns so freudigen Festtagen durch freundliche Theilnahme erfreut haben, hiermit öffentlich unsern aufrichtigen Dank aus.

Dessau, den 11. Mai 1879.

Friedrich, Herzog von Anhalt.

Jüterbogk. In der Nacht vom 13. zum 14. Mai c. brach in einem unbewohnten Gehöft zu Belshausen Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß binnen einer Stunde 7 Wohnhäuser mit den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden zerstört wurden. Leider ist auch ein Menschenleben verloren gegangen. Ein Knecht fand seinen Tod in den Flammen. In einzelnen Gehöften ist sämtliches Vieh verbrannt.

Salzbrunn, 14. Mai. Zur Saison. Nachdem am 15. d. M. die Bade-Capelle unter der bewährten Leitung des Herrn Musikdirector Reichmann sich wiederum inauguriert und damit, von herrlichem Wetter begünstigt, die eigentliche Saison begonnen hat, dürfte denen, die die Salzbrunner Curanstalten und seine Heilquellen in diesem Jahre besuchen wollen, eine kurze Mittheilung über unsere Einrichtungen immerhin erwünscht sein. Bekanntlich sind unsere Heilquellen, weil sie sich abdühen, ohne zu schwächen, altrenommiert bei Krankheiten der Lungen und Luftröhren sowie des Unterleibes, besonders pleth ab-dom., chronischem Magenkatarrh und Duodenum, sowie hauptsächlich bei Harngrües und Steinbeschwerden. Ramentlich bezüglich der letzteren Leiden sagt der in den weitesten Kreisen in hohem Ansehen stehende

Geheim Sanitätsrath Dr. Scholz (Gubona) in seiner Revue über die schlesischen Bäder 1878 wörtlich Folgendes: „Die barngrit streibende Wirkung des Oberfalbrunnens ist ein fait accompli, welches ich aus der Bergeseite wieder herauszusuchen den vielen detartig Leiden gegenüber für meine Pflicht halte. Während die in dieser Beziehung berühmte Heilbader Katron-Lithionquelle in 1000 Gramm Wasser nur 9 Milligramm doppelt kohlensaures Natrium enthält, enthält davon der Oberfalbrunnens 12.8 Milligramm.“ Die Vererbung des Oberbrunnens hat aber auch eine steigende Ausdehnung gewonnen und beträgt jährlich mehr als 200,000 Flaschen. Zu Rostkreisläufen werden große Verden ausgesetzt denen Milchweibchen gehalten (1878 wurden verbraucht 50,186 Liter Rub-, Riegen-, Scha- und Gellmilch) und die Bade-Anstalten g-währren natürliche eisenhaltige und jede Art künstliche Bäder. Eine Niederlage auswärtiger Brunnen befindet sich in nachmännischer Hand am Orte etabliert, so daß die Familien auch bei verschiedenartigem Curgebrauch in Salzbrunn dennoch beisammen bleiben können. Die Luft ist rein und mild (Saison-Mittel 1878 + 13.24) und Promenaden, Rust- und Theater, Raunions, Concerte und Ausflüge zu Fuß und zu Wagen, sowie Reipartien zu Giel besten angenehme die Zeit fügen. 1878 waren an Curgästen mit Begleitung und Touristen hier anwesend 6184 Personen. Die Saison dauert vom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres. Salzbrunn ist selbst Eisenbahnstation und von Breslau in 2 Stunden erreichbar.

— Verschwägerung. Ein gewiß seltenes Familienstück wurde am 29. v. M. in Bloth gefeiert. Die jüngste Tochter des Kaufmanns Fr. B. Gräpeman dortselbst betraute den jüngsten Sohn des verstorbenen Kaufmanns Tintelroth aus L'mago, nachdem schon früher drei Schwäger der Braut von drei Brüdern des Brautigams als Gattinnen heimgeführt waren, so daß vier Brüder vier Schwäger zu Frauen haben.

New-York, 3. Mai. Ein verfeinerter Wald. Im herrlichen Nationalpark am Yellowstone ist jetzt zu den anderen Naturwundern ein verfeinerter Wald entdeckt. Die betreffende Gegend befindet sich am östlichen Fuße des Yellowstone-Küfels, mißt ungefähr 50.0 Fuß senkrechte Dide und enthält beinahe in ihrer ganzen Ausdehnung Schichten von verfeinerten Baumstämmen, zum Theil am Boden liegend. An manchen Stellen sind sie so dach, daß sie zuerst für die Lederleiber eines neueren Waldes gehalten wurden. Einige der Baumstämme sind 50 bis 60 Fuß lang in einem einzigen Stüde, haben 5 bis 6 Fuß Durchmesser, einer hat zehn Fuß Dide. Nach den wenigen gerundeten Blättern wurde bestimmt, daß diese Bäume ausgehörten Arten der Familien Kasee, Magnolien, Lorbeer, Linde, Esche, Persimon, Kornelkirsche u. repräsentiren. Die Stämme sind zum Theil so gut erhalten, daß sie frisch gehauenen Holz ähnelnd ähnlich sehen, die Jahresringe sind meist sehr deutlich zu erkennen. Das Holz ist manchmal in Opal oder Achat verwandelt, und Höhlungen, die sich in ihm befinden, sind mit prächtigen Quarzkrystallen gefüllt.

Literatur.

Je schwieriger es von Tag zu Tage fällt, in dem Labirinth der Reichs- und landesgesetzlichen Bestimmungen verwaltungsbüchlicher Natur eine Uebersicht zu gewinnen und für den einzelnen Fall des praktischen Lebens die einschlagende gesetzliche Bestimmung aufzufinden, um so dankbarer ist es zu begrüßen, wenn praktische Verwaltungsbeamte sich der Mühe unterziehen, das zur Zeit geltende positive Recht in gedrängter Kürze in übersichtlicher und leicht verständlicher Form für den praktischen Gebrauch zusammenzufassen. Das uns in erster Lieferung vorliegende, im Verlage der Hoffberg'schen Buchhaltung hierseits in dritter Auflage erscheinende

Repertorium des Königl. Sächsl. Verwaltungsrechts, unter Berücksichtigung der einschlagenden reichsgesetzlichen Bestimmungen alphabetisch zusammengestellt von C. von der Rojel, Regierungsrath, erscheint, wie bereits die erste Lieferung erkennen läßt, nach allen Richtungen getriant, den vorhergezeichneten Zweck zu erfüllen. Dasselbe giebt im Gegen-satz zu den früheren Auflagen des Werkes nicht nur die für die einzelnen Verwaltungsabtheilungen einschlagenden Gesetze stellen, sondern zugleich in gedrängter Kürze deren weitestgehenden Inhalt. Mit den Gesetzes-ertracten verbunden ist die ausführlicher gehaltenen Inhaltsverzeichnisse der zahlreichen zu Ergänzung, Ausführung und Auslegung der Gesetze und Verordnungen ergangenen Bestimmungen, welche bei Behörden und in Zeitschriften verstreut, daher dem Nichtfachmann mehr oder minder unzugänglich und doch für die Verwaltungspraxis nahezu unentbehrlich sind. Das Repertorium behandelt alle Gebiete des Verwaltungsrechts, giebt die einschlagenden Bestimmungen, soweit der Natur der Sache nach möglich, zum ersten Male vollständig und dürfte daher als unentbehrlicher Beweiser nicht nur für Staatsbeamte, Gelehrte, Lehrer, Stabsbeamte und sonstige Verwaltungsbeamte von Fach, sondern auch für alle diejenigen Organe zu betrachten sein, welche — wie dies bei den Mitgliedern der Gemeinde-, Kirchen-, Schul- u. Vertretungen der Fall — das Reitalter der Selbstverwaltung in den öffentlichen Dienst gestellt und zur Ertüchtigung an der Verwaltung herangezogen hat, wie es nicht minder für alle diejenigen von Beruf sein wird, welche an dem Gange der öffentlichen Angelegenheit auch ohne praktische Mitwirkung Interesse und Antheil nehmen.

Um die Anschaffung zu erleichtern, wird das Repertorium in circa 6 Lieferungen à 1 A erscheinen; an der Hand der uns vorliegenden, auch durch schöne äußere Ausstattung sich vortheilhaft auszeichnenden ersten Lieferung glauben wir das Wert auf das Beste empfehlen zu können.

Erneuerungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentl. Unterrichts.

Erelediat: die kändige Lehrstelle zu Neu-dörfel bei Wittenstein. Colator: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1191 A 50 A und Anwidmung, überdies 72 A für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 26. Mai an den l. Bezirks-Schulinspector in Weidau einzureichen.



Magdeburg - Halberstadt. Billets zu Harzreisen.

Sur Fahrt von Leipzig und Halle nach den Harzstationen **Thale, Bernburgerode, Blankenburg, Ballenstedt, Biemsenburg** etc. und zurück werden vom 1. Mai bis 30. September er. bei unseren Billet-Expeditoren zu Leipzig und Halle Hin- und Rückfahrbillets zu folgenden ermäßigten Preisen ausgegeben:

Sommerbillets für die Route via Bismern (ohne Anrecht auf Freigepläd und Fahrtunterbrechung) von Leipzig nach Thale etc. und zurück, gültig 10 Tage, I. Cl. 15 A., II. Cl. 10 A., III. Cl. 7,50 A.; von Leipzig nach Ballenstedt und zurück, gültig 10 Tage, I. Cl. 11,40 A., II. Cl. 7,80 A., III. Cl. 6 A.; von Halle nach Thale etc. und zurück, gültig 6 Tage, I. Cl. 11,30 A., II. Cl. 7,50 A., III. Cl. 5,50 A.; von Halle nach Ballenstedt und zurück, gültig 6 Tage, I. Cl. 8 A., II. Cl. 5,50 A., III. Cl. 4,30 A.; **Rundreisebillets**, 10 Tage gültig, mit Anrecht auf 25 Kilogr. Gepäckfreigeicht (ohne Fahrtunterbrechung) von Leipzig und Halle nach Thale etc. über Bismern, zurück von Wörlitz (Koffhäuser) per Halle-Casseler Staatsbahn. Preise ab Leipzig: II. Cl. 10,20 A., III. Cl. 6,80 A.; Preise ab Halle: 7,60 A., 5,00 A.

(Für dieselbe Tour in umgekehrter Richtung besondere Billets zu gleichen Preisen). Die Sommer- und Rundreisebillets gelten für alle Ausgattungen mit entsprechender Wagenklasse.

Für Vereine, Schulen und sonstige größere Gesellschaften empfiehlt sich die Benutzung von Coupébillets. Nähere Auskunft erteilen unsere Billet-Expeditoren zu Leipzig und Halle.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Mit dem 15. Mai tritt unser diesseitiger Local-Güter-Tarif der Nachtrags IV in Kraft. Derselbe enthält u. A. abgeänderte Frachttarife für den Localverkehr der Stammbahn-Stationen, sowie Tariftafeln für den Local-Verkehr der Stationen der Linie Koblenz-Halberstadt, ferner Frachttarife zwischen den diesseitigen Stammbahn-Stationen einerseits und den Koblenz-Halberstädter Stationen andererseits und ist bei unseren sämtlichen Güter-Expeditoren zum Preise von 0,50 A. käuflich zu haben.

Berlin, den 12. Mai 1879. Die Direction.

Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn.

Vom Sonntag den 18. Mai er. ab werden bis auf Weiteres an allen Sonntagen sowie am Himmelfahrtstage und den beiden Pfingstfesttagen zwischen Leipzig, Zausa, Jersow, Eilenburg und zurück Extrazüge nach folgendem Fahrplane abfahren:

Leipzig	Abfahrt 1 ⁰⁰ Nachm.	Eilenburg	Abfahrt 9 ⁰⁰ Abends
Zausa	1 ¹⁵	Jersow	9 ¹⁵
Jersow	1 ³⁰	Zausa	10 ¹⁵
Eilenburg	Ankunft 1 ⁰⁰ Nachm.	Leipzig	Ankunft 10 ⁰⁰ Abends

Preise pro Billet für Hin- und Rückfahrt.

	II. Wagenklasse.	III. Wagenklasse.
Leipzig-Zausa	0,6 Mark	0,4 Mark
Leipzig-Jersow	1,0	0,7
Leipzig-Eilenburg	1,5	1,0

Die größten Billets haben nur bei den Extrazügen Gültigkeit. Halle a./S., im Mai 1879. Königl. Eisenbahn-Commission.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfdiffahrt von BREMEN nach dem Westen nach BREMEN nach dem Osten nach AMERIKA.

Directe Billets nach BREMEN, BALTIMORE, NEW-YORK, NEW-ORLEANS der Verein. Staaten.

Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten Carl O. R. Vieweg in Leipzig, Petersstrasse 15 und C. A. Voigt in Leipzig, Brühl 51 (Blauer Haratsch).

Bad Kreischa bei Dresden.

Wasserheilstatt. Klimatischer Kurort. Dirigirender Arzt: Herr Dr. med. Hamburg in Kreischa wohnhaft. — Verbindung von Niederschütz, Station der Säch.-Böhm. Bahn, täglich 4 Mal (Post und Omnibus) im Anschluss an die Fahrplanmäßigenzüge. Prospekte und specielle Mittheilungen erteilt die Badeverwaltung zu Kreischa, sowie in Dresden die Central-Annoncen-Expeditoren von G. L. Daube & Co., Altmärkt Nr. 15.

Naturheilstatt Alberts-Bad bei Chemnitz i.S.

Heilanstalt für Schwerefranke und medicinisch Nichtheilbare. Ausgezeichnete Erfolge. Prospekte frei. Dr. med. Meyner.

Bad Schweizermühle im Bielagrande

(Post- und Telegraphenstation) bei Rönitzsch in der Sächsischen Schweiz. **Wasserheilstatt.** Klimatischer Kurort. Beginn der Saison am 1. Mai. Vorzügliches Quellwasser, reine sonnige Gebirgs- und Waldluft, geschützte Lage, zahlreiche schattige und schöne Promenaden, Säder aller Art, Turnplatz, Billard, Pianoforte, Bibliothek, Lesezimmer. Vorzügliches Räder. Vom 1. Mai bis 15. Juni und vom 1. bis 30. September halbe Logispreise. Dirigirender Arzt Dr. med. Reitzsch aus Dresden, während der Saison hies amfend. Badeschriften und Prospekte durch die Badeinspection, sowie durch Arnold's Buchhandlung und Gerlach's Weinhandlung in Dresden.

Saison-Dauer Eisenbahn- und Telegraphenstation

1. Mai bis 1. October. **Bad Reichenhall** Reichenhall der grösste deutsche klimatische Kurort. Soole, Mutterlauge und Fichtennadel-Extract-Bäder, Ziegenmelke, Kuhmilch, Alpenkräutersäfte, alle Mineralwässer in fischen Füllungen, — grosser pneumatischer Apparat, Inhalationskübel, Gradirwerke, Soolefontaine, Heilgymnastik. Ausgedehnte Parkanlagen mit gedeckten Wandelbahnen, asse Nadelwälder und schattige Promenaden nach allen Richtungen. Täglich 2 Concerte der Cur-Capelle. Logiscabinete. Ausführliche Prospekte durch das Königl. Bade-Commissariat.

Invalidendank

Annoucen-Expeditio Nicolaisstraße 1, I.

28. Mai Ziehung der Mecklenburger **Pferde-Verloosung** in Neubrandenburg. Loose à 3 A sind zu haben Universitätsstrasse 20 bei **Franz Ohme**, Universitätsstrasse 20.

Roda in Thüringen

Station der Weimar-Querfurter Eisenbahn — inmitten schöner Nadelholzwaldungen in gesunder freundlicher Lage. Angenehmer Sommeraufenthalt. Gute Wohnung (pro Woche von 5 A an) und billige Verpflegung. Auskunft erteilen Dr. med. Kipping, pr. Arzt; Back, Bürgermeister.

Josephshöhe

bei Stolberg a. Harz, Station Hofla, Eröffnung der Saison 22. Mai er., inmitten der schönsten Gärten und Buchenwaldungen, romantisch-schöne Aussicht auf das Harzgebirge, empfehlt sich für kurze und längere Zeit Sommerwohnung. Täglich frische Regenmolken, ärztlicher Beistand, vorzügliche Restauration. Table d'hôte 1 Uhr. Billiger Aufenthalt.

Frankfurt a. M. Hôtel du Nord.

Bier, Restauration u. Café. Zimmer von 1,50 an. Service u. Bougies w. nicht berechnet.

Berlin, Krausenstr. 56-58.

Altrenommirter Gasthof **Zum grünen Baum**, im Mittelpunkt und lebhaftester Geschäftsgegend gelegen, durch Neubau praktisch gut eingerichtet, bietet dem geehrten reisenden Publicum allen Comfort und billige Preise. A. Loose.

Für zahnende Kinder

werden allen Müttern hiermit bestens empfohlen, die seit ca. 30 Jahren vortreflich bewährt.

Gebrüder Gehrig's

electromotorischen **Zahnwälder** welche Kindern das Zahnen erleichtern, Zahnkrämpfe etc. fern halten. Preis 1 A. — Da Nachahmungen gebräuchlich, wird ersucht, genau zu achten auf die Firma: **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Spottbeker, Berlin SW., Belfortstr. 16.**

In Leipzig sind zu haben bei C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße 26; Theodor Pätzmann, Ecke Neumarkt und Schillerstraße, und bei Gustav Krieger.

500 Mark zahlbar im Dem. der 5. Gebrauch von **Rothe's Zahnwasser**, 1 Flacon 60 A, jemals wieder Zahnwehmen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Jos. George Rothe**, Hoflieferant Berlin S., Pringelstr. 88. In Leipzig nur allein echt im Droguengeschäft von C. Berndt & Co., Grimma'sche Straße 26.

Warnung! Rothe's Zahnwasser hat sich in kaum zwei Jahren einen Weltlauf erworben und welches in Berlin 50 A und in ganz Deutschland 60 A pro Flasche kostet, wird in neuerer Zeit vielfach nachgemacht und verfälscht. Da man aber, unter gleichzeitiger Benutzung meiner Annonce, auch meine Gebrauchsanweisung lachlich abgeschrieben, auch aus einer Flasche Rothe's Zahnwasser, durch Verdünnung mit Spiritus u. Wasser, mehrere Flaschen macht und jede mit 1 A verkauft, so halte ich doch für meine Pflicht, um das Publicum vor Täuschung zu schützen, darauf aufmerksam zu machen, dass meine Flaschen-Etiquettes sowohl als auch meine Gebrauchsanweisungen, die oben beigedruckte, getreulich eingetragene Schutzmarke führen.

Zugjalousien

Specialität von Friedr. Nietschmann Söhne, Halle a. S.

Lotterie des Leipziger Rennclub.

Zur Verloosung kommen **Sonnabend, den 24. Mai er.,** der Sieger des Gärten-Rennen, nach Wahl des Gewinners dafür 1500 Mark sofort baar, **Sonntag, den 25. Mai er.,** der Sieger des Verloosungs-Handicap, nach Wahl des Gewinners dafür 2500 Mark sofort baar, der Sieger in der Steeple-Chase, nach Wahl des Gewinners dafür 3000 Mark sofort baar, 50 Stück Fahr- und Reit-Utensilien. Die Gewinne sind an beiden Renntagen auf dem Plage öffentlich ausgestellt. Den Betrieb der Loose, sowie die Ausbändigung der Gewinne hat **Herr August Kind** übernommen. Leipzig, den 15. Mai 1879. Das Directorium.

Loose zur Lotterie des Leipziger Rennclub am 24. und 25. Mai er.

à 3 A sind zu haben bei Herren G. H. Berner, Colonnadenstrasse 18b, Pietro Del Vecchio, Markt 9, Friedrich Hermann, Goethestrasse 5, Eduard Heyser, Halle'sche Strasse 9, Franz Ohme, Universitätsstrasse 20, Theodor Pätzmann, Schillerstrasse 3, Helar. Schäfer, Peterstrasse 22, Oswald Volgtänder, Schloßgasse 16.

Cuhl

Klimatischer u. Brunnen-Curort (1350') in malreicher Gegend am Südrand des Harzgebirges, gegen Nord u. Ost geschützt, Chlorcalcium-Sool-Trinkquelle, Trinksalzhalt für alle Mineralwässer, Koffein, Säder aller Art, vorzügliches Trinkwasser. Gute Gasthöfe, mäßige Preise, billige Wohnungen. Nahe Spazierwege im Walde, lobnende Ausflüge in die herrliche Umgegend. Täglich Post u. Omnibus-Verbindung mit Chrusau (Wolke) Altmörs, Weiningen, Lohmar (Werrabahn). Privatwohnen durch Hrn. Commiff. Neumann, sonst Kaufl. d. d. Brunnen-Beiw.

Curort Lindhardt

bei Naundorf inmitten schöner Nadelholzwaldungen in gesunder reizender Lage sind in meinem Logisbaue gute gesunde und freundlich möblirte Zimmer von 5 A an pr. Woche als angenehmer Sommeraufenthalt zu vermieten. Gute Verpflegung im Hause, sowie ein Arzt im Orte. Alles Nähere daselbst beim Besitzer **August Damm**.

Hôtel Métropole, Berlin.

Unter den Linden 20, neben der Kaiser-Galerie, empfiehlt sich den geehrten Berlin besuchenden Herrschaften angelegentlich. Billige Preise, constante Bedienung. Ganze Pension à 4 A 5. Die Gewerbe-Ausstellung per Pferdebahn in 5 Minuten zu erreichen. Th. Blencke.

Funger's Hotel zum blauen Engel

Reichenbach i. V., jetzt **L. Warning,** langjährig Oberkellner in Bodenbach Bahnhof. „Victoria-Hôtel“ in Gera, hart am Bahnhof, (mit Restaurant und Sommer-Garten). Ganz neu und gut eingerichtet. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung. Licht und Service nicht berechnet. Louis Ernst.

Schwarzburg in Thüringen, Klimatischer Curort.

Hotel weisser Hirsch.

Durch Neubau mit schöner Aussicht nach dem Wildpark bedeutend vergrößert. Logis 1-2 A per Bett. Billige Pension. Nächste Bahnhofsstation Schwarzburg. **Rudolph Michael.**

Natürliche Mineralwasser.

Das allein echte **Selterswasser** — durchaus nicht zu verwechseln mit dem in den Handel gebrachten sogen. Selterswasser — sowie die natürlichen Fachingen, Emser-, (Kränchen und Kessel-), Schwabacher-, (Stahl- und Weinbrunnen-), Wellbacher- und Gellauer-Wasser, ohne alle künstlichen Zusätze, aus den weltberühmten fiesalischen Mineralquellen zu Niederselters, Fachingen, Emser, Schwabach, Wellbach und Gellau, gefüllt in Krügen und Flaschen, welche ausser an den bekannten Abzeichen insbesondere an der im küsseren Perletrand der Kapseln angebrachten Bezeichnung: „Stanol- und Metall-Kapsel-fabrik Wiesbaden“ erkennbar sind, werden stets in frischer Füllung, ebenso auch die Echten Emser Pastillen zum Verkauf vorrätig gehalten bei den Herren **Samuel Ritter, Petersstrasse 24, im grossen Reiter, C. G. Lössner & Sohn, Löwen-Apotheke, Grimma'sche Strasse No. 11, und Otto Meissner & Co., Nicolaisstrasse No. 59 in Leipzig. Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir Niederselters.**

20-30% Geld- u. Arbeitersparniß. Das Packet (1/2 Ko.) 40 Pf.

A. Mecklenburg's wohlriechendes Seifenmehl,

Leipzig — Georgenstraße 15 f. En gros & en détail. Weich, billiges und unschädliches Wasch- und Reinigungsmittel. Niederbetänigern angenehmer Waschl.

Unschädlichkeit garantiert.

Niederlagen in Leipzig:

- bei C. G. Erdt — Schützenstraße 8.
- Julius Gädner — Gerberstraße 67.
- J. G. Schönborg — Waisen'sche Str. 1.
- Emil Gohlfeld — Markt, Steinw. 11.
- Carl Umbach — Grimm, Steinw. 11/12.
- Wantel & Niedeck — Markt 16, Ecke der Peterstrasse.
- Doc. Bauer — Peterstrasse 50.
- H. Sobbe — Humboldtstraße 29, pl.
- Albert Sander — Klostern. 11.
- Grünthal & Parthey, Lauch, Str. 11.
- Wantel & Sattner — Feiger Str. bei Berner & Sattner, 16b, und Weissenstraße 16b.
- Carl Roenigsdorfer.
- Carl Weide.
- Otto Casse — Bamberger Str. 20.
- Paulus Oedenreich — Weinstr. 19.
- Heine, Hansmann, Plagwitzer Str. 19.
- Robert Jaeger — Grimm, Str. 8.
- J. Käst — Gr. Fleischerstraße 23.
- E. Arab vom. E. Arnold, Colonnadenstraße 22.
- V. Diekmann — Thomaskirchhof 7.
- O. Gähnel — Brandenburgerstrasse.
- Hob. Gohmann — Taubchenweg 6.
- J. H. Hübner — Georgenstraße 17.
- J. Schraml — Georgenstraße 15.
- J. G. Stittel — Schönefeld.

Niederlagen in Plagwitz-Lindenu bei W. Julius Biechbügel.

Ein Gut mit 194 Acker, 2 Geh., vollst. Inventar u. Kuchent, ist so bald als möglich zu verkaufen, auch zu verpachten. Kauf- und Pachtliebhaber erfahren alle Nähere gegen Angabe ihres disponenten Vermögens durch E. Uhlrich in Grimma.

Zweihaber-Gesuch. Zu einem Dampfhammer, in welchem ein Fallgatter und Horizontalgatter nebst 2 Kreisdrägen und 3 Radlöhne sowie Holzhandlung und Baugeschäft betrieben wird ein Zweihaber mit ca. 20,000 A Einlage gesucht. Alles Nähere bei Herrn Otto Kramer, Leipzig, Sidonienstr. 46.

Billige Pianinos! für 360, 390, 435 und 480 A, bei 6jähr. Gar. zu verk. Pianof. Fabr. Erdmannstr. 14.

Ein gutes Pianino, geb. ist für 115 A zu verkaufen Bismarckstr. 38, part.

Ein Pianoforte ist sof. zu verk. f. 30 A Reudnitz, Gausstraße Nr. 25.

Ein Pianino, schön Kupf., billig zu verkaufen. Sebastian Bachstr. 61, III. 158.

Ein geb. Pianino bill. Unterstadtstr. 10, IV. Pianino verk. billig Vorgängerstr. 5, III. 158.

Berk. verm. bill. Pianof. Str. Fleischerstr. 17, II. Zu verk. 1 Silber, 16 A Sidonienstr. 46, II. Fickel-Flöte bill. zu verk. Neumarkt 4, II.

Eine Singer-Nähmaschine in schön elegantem Schrankgehäuse ist für den halben Preis zu verkaufen Dobe Straße Nr. 10, Treppe B, 2. St.

1 B. W. Nähmaschine. Müller, Wiesenstr. 12.

Zu verkaufen 1 Rahmenuhr, 14 T. a. f. Reut. u. Gsch. v. v. Rosenstraße 6, G. 1. I.

Für 9 Mark 14 verk. Gd. schön. reell. Kleiderstoff und 1 wolnes Damen-Hüschlaetuch, solide. 1 elegantes großes Reibart-Tuch, 3 weiße Damen-Taschentücher, reines, 1 Paar, keine Revers-Damen-Handschuhe, 1 weißleinenes Damen-Paletuch weisenbel alles zusammen gegen Bestmahnung von 9 A die Beherer von F. Oppenheim in Berlin, Sebastianstraße Nr. 66.

Borststiftmäßige Mäntel für Droschkentischer à 13 A sind zu verkaufen Brühl Nr. 75, partierre.

Abonnements-Monats-Garderobe. Zu verkaufen eingetroffen leichte Sommermäntel, dunkle u. helle Promenadenmäntel in großer Auswahl in neuen Modifarben u. Schnittarten in allen Größen bis zum härtesten, feine Salons- u. Diplomatentücher mit Westen in Schwarz, blau u. braun, Sommer-Überzieher, Jaquets, 219 Hosen, Westen u. Gendarmenmäntel, weiße Westen, sowie frische neue Sachen. H. Liebigott, Gr. Fleischerstr. 21, St. Gotha.

Gehr. Röde, Hosen, neue Hosen u. Mäntel, große Auswahl, billig Gr. Fleischerstr. 26, I.

Geraa, Röde, Hosen, Mäntel u. best. Stoff, sauber gewaschen, Stetlin verk. billig Königplatz 4, III. Hindelborn.

Sommer-Überzieher (neue u. getrag.), Mäntel, Röde, Hosen, Frack u. f. w. verk. bill. Kösser, Barfußg. 6, II.

Zu verkaufen ist billig ein noch neuer Sommerüberzieher Knickerstr. 7, 1 Tr. z.

Röde, Hosen, Westen, neue und sehr gut erhaltene, spotbillig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 29, 1 Tr. Barfußgasse. Sonntags geöffnet.

Hosen à Mark 2 Stoffhol. A. 6.50, ganze Länge, Röde, Westen, Überzieher (auch getr.), f. Taschenuhren A. 4.

Schaftstiefeln M. 4.50 Nöhl. A. 7.50-10, Stiefel, 4, 6.50-7.50, Damen-Mäntel u. Kinderstiefelien aus **Concursmassen** Sammelnd, Vorverkaufsstelle Petersstr. 18, I. Sonntag bis 9 Uhr Abends.

Zu verkaufen mehrere gute Seidenkleider, Sammetpaleot, türkischer Damen-Schleifrock (neu), doch nicht an Händler, Näheres bei Frn. Reische, Canalstr. 6 Nr.

Auf Abzahlung u. Miethe erhalten solide Beute Betten, Möbel, Mäntel, Uhren, Garbende u. Windmühlenstr. Nr. 41, 2 Treppen 15.

Schreib-, Kleidersecretaire, Sophas, Bettst., Matrasen, Tische, Stühle z. verk. bill. auch auf Abzahlung

Oswald Heyne's Nähfabrik Nordstr. 12.

Möbelausverkauf. Weg. Geschäftsaufg. verk. mein gr. Lager Mahag. u. Buchbaum-Möbel zu nie da gewes. billigen Preisen. Ein Tisch, Mah. Kleidersecret. 10 A, 1 do. Mäntel, 8 A, Sopha 12 A, Sopha 4 A, Schreibsecret. Commode, Mäntel, Spiegel, Bettst. u. Matr. Stühle, Büchertisch z. c. 11. Partie guter Federbetten haunend bill. 33, I. Sternwartenstr. 33, I.

Möbels, alte und neue, jeder Art, Sophas, Matrasen, in Auswahl, bill. Preise Marktstraße 64. C. Mühlau.

Biel alte u. neue Möbel, Bindmühleng. 11.

Billigste Bezugsquelle echter Mahbaum- und Mahag. Möbel, Spiegel- u. Goldwaren. An höhere Preise auch auf Abzahlung u. Miethe. Ein feines Sopha nur 12 Thaler. Katharinenstr. 16, I. W. Krause.

Beränderungshalber verk. Möbel billig Brandvorwerkstraße 90, I Kleiderstr. bill. v. Alexanderstr. 25, D. v. r.

Zwei neue feine Schreibsecretaire, Mah. u. Buchbaum billig zu verkaufen Gohlis, Gohlische Straße 128, I. Etage rechts.

Sofort 1 Kleidersecret., 1 Mäntel, 1 Tisch, 1 Sopha, 2 Spiegel, 1 Comm., 1 Verticow, Stühle, Büchertische (spotbillig) zu verk. Bonerische Straße 7, III. r.

1 weibl. mod., 1 einh. mod. u. 1 ruhlg. einh. Kleidersecretaire, wenig geb., bill. zu verkaufen. Raundörferstr. 12, part. r.

Ein Tisch, Mahag. Kleidersecret. 7 1/2 A, 1 Commode, 1 Sopha, Stühle u. 1 Spiegel (schön), 1 f. Reud. Sec. Vangerstr. 44, II. l.

Für Herrschaften! Ein nachbaumfourniertes, sehr gut gearbeit. Möbel, nur kurze Zeit geb., habe ich veränderungshalber im Auftrage zu verkaufen. Preis 450 A Georgenstraße 6, part.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.

Ein Sopha, fast neu, sehr elegant und solid, habe durch Verlegung bill. zu verk. W. Kunzsch, Tapezierer, Nordstr. 9.



Von Nonnabond, den 17. ds. M. hebt ein Transport der vorzüglichsten Ardennen Spannpferde, sowie eine große Auswahl der besten hannoverschen Wagenpferde zum Verkauf.

Salomon & Grossmann, Halle a. Saale, Töpferplan Nr. 4.

Ein überabliges hartes Arbeitssperr steht zu verkaufen Sidonienstraße 34.

Billich zu verkaufen ist ein gutes Arbeitssperr 6 J. alt Stötteriger Biogelei L. Perke.

Ein Pferd, Schwarzschimmel, ist zu verkaufen Reudnitz, Friedstraße Nr. 10. Da ich nicht a. anw. so. n. Altenberg.

4 fette Ochsen und 1 fette Kuh hat abzulassen Somaine Weigsh. Preis Bitterfeld.

Ein 1/2 Jahre alte, schön gezeichnete Dogge zu verkaufen. Näheres Volkmarthor, Ratalienstraße 86, im Laden.

Ein harter Jungbündel und 1 wachamer Seitenhund billig zu verkaufen Gohlis, Gohlische Straße 120, partierre.

Ein Partie Dübner, welche sehr gut legen, sind nebst 3 Hähnen zu verkaufen Alte Straße Nr. 18 in Plagwitz.

Vogelhandlung v. Emil Pommer, Gerberstraße Nr. 51, empfiehlt gut (schöne) ungar. Spreizer, gelehrte Dompfaffen, Darrer Canarienvogel u. versch. andere Vögel, post. Gefch.

Tigerfinken 1 B. 4. A. Walfershund, White, Schloßg. 1. Die Spreizer sind angenehmen Kanarienvogel Steinweg 18, Hof rechts 2. Et.

Canarienvogel zu verkaufen, schöne Schläger, Reudnitz, Seitenstr. 2, II. rechts. Harter Canarienvogel, u. ein White, Schloßg. 1.

Feine Canarienvogel u. Stern zu verk. Frankf. Str. 53, Hinterhaus part. links. 1 schön. Canarienvogel, Grimm. Sidon. 51, D. I. r. f. Canarienvogel, Restaur. Gutrichstr. 11

Keinfaat - Cosar Weingold.

Kaufgesuche.

Sofort zu kaufen gesucht ein solides Hausgrundstück mit Keller u. Niederlaadräumen, möglichst Nähe des Königplatzes, Peterssteinweg, innere Reiser, Windmühleng., Saversische und Rührberger Straße. Gefällige Offerten und B. 72 erbeten durch die Annoncen-Expedition von Danne & Co., Nicolaisstraße 51.

Von ganz respect. Käufern werden einige Häuser, innere Stadt, eins mit Stallung, gesucht. Off. sof. "Hausverkauf" Expedition dies. Blattes.

Ein solides und nachweisbar rentables **Geschäft** gleichviel welcher Branche wird mit ca. 20,000 A zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten von Selbstveräußern (nicht Agenten) an G. A. 5699 an Frn. Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein junger, tüchtiger Kaufmann mit 10-Jähriger, ist gewillt ein solides, rentables Geschäft zu kaufen, event. als Teilhaber einzutreten. Adr. sub V. N. 484 "Invaliddank" Leipzig erbeten.

Fournire Ein Tischlermeister in einer leb. Provinzialstadt wünscht beauf. Erziehung einer Fournir-Handlung (auf eigene Rechnung oder in Commission) mit einer Fournirhandlung in Verbindung zu treten. Offerten sub V. P. 492 an die Annoncen-Exped. "Invaliddank" Leipzig zu richten.

Lippmann Abraham Johannesgasse 12, 2. Et.

Octava Herrmann Damenfl. Gell., Bische laufe 1. b. d. d. Preis. K. Reinhardt, Reichstraße 8, III.

Gekauft Bische, Uhren, Leibschmuck. Adr. erd. Gr. Fleischerstraße 19, D. I. I. W. Bremer.

Getrag. Herrenkleider, Betten, Mäntel z. kauf zu höchsten Preis. Gef. Adr. erd. Barfußgasse 6, II. Kösser.

Getragene Kleidungsstücke, Gold u. Silber, werden zu hohen Preisen gekauft Katharinenstr. 19, II. b. J. Bucky.

Winter- Überzieher, getr., werden gegen Caffe gef. Ritterstraße 21, I.

Ladeneinrichtung für Material u. Producten zu kaufen gesucht Katharinenstr. 10 beim Handmann.

Zur Einrichtung eines feinen Colonialwaaren-Geschäfts wird eine Ladeneinrichtung gesucht. Offerten unter U. W. an die Fil. dieses Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Eine Satinmaschine, noch in gutem Stande, wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter E. H. 27 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

10,000 Mark zu 6% baldmöglichst gesucht auf ein hierher Grundstück im Wert von mindest 20,000 A nach vorhergehenden 36,000 A durch Rechtsanwält Dr. Lohse, Grimm. Str. Nr. 26.

500 A werden von einem päpstlichen Geschäftsmann u. Haush. auf 6 Monate zu leihen gesucht. Gef. Adressen werden unter A. 502 in der Exped. d. Bl. erbeten.

500 A ca. werden gegen gute Rinsen auf gute Möbel sofort zu leihen gesucht. Adressen durch den "Invaliddank", Nicolaisstraße 1 sub V. R. 494 erbeten.

1 gebill. Mädch. bittet heral um ein fl. Darl. W. Adr. u. C. M. 51 Exped. d. Bl.

Capitalien in jeder Höhe von 20,000 Mark aufwärts auf arößere städtische und Landgrundstücke zu 4 1/2, 4 1/2, und 4%, Broc. jederzeit billigt durch Dr. Jar. Schmidt, Leipzig, Rosenthalgasse Nr. 4 partierre.

Bauselder auf Cautions-Hypothek werden ausgeliehen. Suchende wollen sich melden unter B. 1119, abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

4 1/2 %ige Darlehne bis 1/2, bei 1/2 der Grundcaffee sind zu haben. Off. u. "Sprezesse" in der Exped. d. Bl.

Auszuweisen sind: Caffen- u. Privatgelder in jeder Betragshöhe zu 4%, 5%, 6%, 7%, 8%, 9%, 10%, 11%, 12%, 13%, 14%, 15%, 16%, 17%, 18%, 19%, 20%, 21%, 22%, 23%, 24%, 25%, 26%, 27%, 28%, 29%, 30%, 31%, 32%, 33%, 34%, 35%, 36%, 37%, 38%, 39%, 40%, 41%, 42%, 43%, 44%, 45%, 46%, 47%, 48%, 49%, 50%, 51%, 52%, 53%, 54%, 55%, 56%, 57%, 58%, 59%, 60%, 61%, 62%, 63%, 64%, 65%, 66%, 67%, 68%, 69%, 70%, 71%, 72%, 73%, 74%, 75%, 76%, 77%, 78%, 79%, 80%, 81%, 82%, 83%, 84%, 85%, 86%, 87%, 88%, 89%, 90%, 91%, 92%, 93%, 94%, 95%, 96%, 97%, 98%, 99%, 100%.

160,000 Mk. sofort auf solide Hausgrundstücke auszuliehen. Adr. F. 24 Exped. d. Bl.

15-20,000 A auf 1. Hypothek auszul. Gesuche unter R. H. 4 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

30,000 A sind jetzt od. später auf 1. Hyp. zu 5%, ohne Provis. auf städt. Grundstücke, gute Lage, auszuliehen. Adr. erd. unter K. 805 in der Expedition dieses Blattes.

Waarenposten aller Art, Pianinos, Wertpapiere und noch nicht fällige Coupons laufen gegen Caffe und lombardiren hiebr. Geiseler, Reichstr. 17/18, 1. Et.

Waaren können w. gegen Caffe gekauft Ritterstraße 21, C. Meißner.

Lombard-Comptoir Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle Werthp. Svarcass'n. Wertpap., Mäntel, Pianinos per Monat 2-3 u. 4 A. Manisch.

Geld auf alle Werthp. Mäntel, Möbel, Kleider, Beiten Burgstr. 7, II.

Geld à 5 A 5 Petersteinweg 18, I. Et.

Geld Brühl 71 u. Blauen'scher Pl. 6, auf Waaren, Werthp., Mäntel, Pianinos, Uhren u. Cigarren.

Geld auf alle Werthp. Burgstr. 11, I.

Geld auf alle Werthp. Gegenstände Reichstraße 50, 2. Et. b. Leo Hlawatsch.

Geld à 1 A pro Mon. 5 A auf a. Werthp. faden Ritterstraße 21, I. Schweizer.

Heiraths-Gesuch. Ein junger Mann, Ende 20er J., von guten Eltern Stammend, nicht unvermög., gutes Geschäft Holzbranche, Vorstadt Leipzig, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von gutem Charakter u. häuslichem Sinn, mit einigen Tausend Thalern, welche sicher auf Grundbesitz genommen werden. Darauf reflectirende Jungfrauen bitte gef. ihre Adr. unter H. S. H. 900, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger Mann von angen. Kenntn., 31 Jahre, Besitzer eines stillen Productengeschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Dame, die ihm Herz und Hand schenkt. Angenehmes Kennzeichen sowie etwas Vermögen wäre erwünscht. Biographie sowie Mitteilung über die Verhältnisse werden unter G. H. O. B. 100 in der Filiale dieses Blattes, Königplatz Nr. 17 erbeten.

Ein junger Mann mit 7000 Mark vorläufig, später mehr, sucht sich bei einem rentablen Geschäft zu betheiligen oder zu kaufen. Offerten sub V. S. 474 "Invaliddank", Leipzig.

Reelles Heiraths-Gesuch. Ein gebildeter, in dem 28. Lebensjahre lebender Kaufmann, j. dem Reichthum vorliebend, welchem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht nur auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, sei es Witwe oder Jungfrau. Beste Reflectantinnen werden höflich gebeten unter Angabe der Vermögensverhältnisse ihre werthen Adressen unter K. P. 240 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Waldheim einzusenden.

Ein junger, wissenschaftlich gebildeter Mann in höherer Anstellung, 1000 Thlr. Gehalt, Pensionberechtigung u. Nebeneinkommen, wünscht sich seiner Stellung entziehend, mit einem Mädchen oder Witwe im Alter bis zu 30 Jahren zu verheirathen. Manucl jeder licher Bekanntschaft jwängt ihn, diesen Weg einzuschlagen. Kniräze unter "G. B. 34 II" nur gegen Invaratenschein "beliebe man an die Expedition dieses Blattes einzusenden. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch. Ein j. Mann, Inhaber eines rentablen Geschäftes, wünscht sich ein friedl. häußl. Leben wünscht, sucht, zur baldigen Verheirathung, die Bekanntschaft eines jungen Mädchens nicht über 25 Jahre, sei es von Stadt od. Lande. Gef. ernstgemeiner Off. beliebe man mit Angabe der näheren Verhältnisse unter C. L. 4095 in der Exped. dieses Blattes niederzuliegen.

Ein alleinst. Witwer, mittl. Standes, 40er, mit schön. Birtthschaft u. etwas Vermögen, sucht sich mit einer Jungfrau oder Witwe in angemessenem Alter u. etwas Vermögen zu verheirathen. Daraus Reflectirende wollen gef. ihre werthen Adr. unter M. W. 600, in der Exp. d. Bl. niederlegen. Strengste Verwahrung geachtet.

Ein Kaufm. in best. J. Gef. eines st. Geschäftes, wünscht sich bald zu verheirathen. Junge Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren, mit einigem Vermögen, werden gef. Adr. mit Photogr. unter "Discretion" an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein Wittmann, 40 Jahre alt, kinderlos, sucht die Bekanntschaft einer Dame, sei es Witwe oder Jungfrau, beif. späterer Verheirathung. Werthe Adr. niederzuliegen unter E. H. 14 in der Expedition d. Bl.

Eine geb. anständ. Beamtenwitwe von ruhigem bescheidenem Wesen, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Mannes in 40er Jahren beif. späterer Verheirathung zu machen. Adr. unter "Vertrauen" in d. Exped. d. Bl. erd.

Damen finden unter größt. Verwahrung geachtet außerordentliche gute Aufnahme bei Frau Wermann, Geborn. Dresden, Bismarckplatz 8.

Damen sind. diskrete Kaufm., Kauf u. f. w. b. r. Frau. Adressen unter K. R. 5 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Damen finden unter größt. Verwahrung geachtet außerordentliche gute Aufnahme in gesunder Lage, Blauseniger Park, Geborn. Schnapp, Etziesen, Straße A. 27, bei Dresden.

Ein elternloses Mädchen bittet edel denkende Leute einen Knaben an Kindeshand anzunehmen. Adr. unter M. G. 1, in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Rechtind wird gesucht Dobe Str. 2, D. I. p.

Was Frau, Witte 30er, nicht von hier, aus anst. Familie, wünscht mit einer Dame in geselliger Verkehr zu treten u. beliebe man Adr. u. Freundschaft l. postl. niederzul.

Eine i. Dame sucht eine Gesellschafterin wechsentl. viermal Humboldtstr. 29, 1. Et.

Offene Stellen. Stellen für Lehrer, Lehrerinnen werden vermittelt Sidonienstraße Nr. 37, 2. Etage.

Lehrer-Gesuch. Ein akadem. schill. Lehrer, Student, oder Primaner, welcher bereit wäre, die häußl. Schularbeiten eines Realchülers I. Ord. (Serganten) thätl. zu übernehmen, wird um seine Adresse gebeten unter R. E. H. 48. durch die Expedition d. Bl.

Von einer beherrenommten Lebensversicherungsgesellschaft wird sofort ein tüchtiger Acquisitor für Leipzig u. Umgegend gesucht. Bewerbungen sub J. G. H. 101 fil. d. Bl., Katharinenstraße 18

Eine gebildete junge Dame

... aufwärts, die in der Wirtschaft er- fahren ist, auch Kenntnisse in der Musik und im Gesang besitzt, sucht in einem angenehmen Hause, wo sie die Erziehung der Kinder zu leiten und die Führung des Haushaltes zu übernehmen hätte, etc.

Ein mit allen häuslichen Arbeiten wohl- vertrautes Mädchen in gesetztem Jahren und aus guter Familie sucht pr. 1. Juni Stelle als Köchin der Hausfrau. Gehalt wird nicht beanprucht, hingegen gute Be- handlung gewünscht. Bestehe Adr. des be- züglichen Bestenfalls Nr. 80 II. erbeten.

Ein anst. Mädchen sucht Dienst f. Küche u. d. Feuer, bei Herrsch. Diensth. 6, 1 u. d. M. f. R. u. d. f. St. Markt 17, 6. Tr. d. IV.

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung zum 1. Juni für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kleinerstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen für ein Mädchen von 16 Jahren, welches zu allen weiblichen Arbeiten talentiert ist, aber einer strengeren Aufsicht bedarf bei einer ebe- nenden Dienstinne, welche die Gabe besitzt, das Mädchen zu leiten. Mit größt. Dank- barkeit werden Adr. erbet. unter H. R. 12 polierend Neudammstraße bei Leipzig.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, welches in weibl. Arbeiten erfahren, sucht Dienst. Näheres Neumarkt 13, 5 Treppen, 1. arbeits. Pr. f. St. Bindmühlentstr. 46, Pr. II. 1 gutempfl. Pr. f. Dienst. Humboldtstr. 29, III. r.

Ein solides Fräulein aus Gohburg-Weiß, welches schon 6 Jahre bei Verwandten in einer feinen Restauration. Da dieselbe noch in keiner derartigen Stellung war, würde sie 2 Monate volontieren. Adressen unter B. K. 93, wünscht man in die Ex- pedition dieses Blattes zu senden.

Eine Tochter braver Eltern, Öhnen con- f. sucht Stelle als Kindermädchen, od. ähnl. Adr. d. Herrn Fr. Schimpf, Blagow. Str. 4, erbet.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Ein anst. Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfr. Sebastian Bachstr. 29, Hof II. 1. 1. Koch, sucht Aufwart. Gerberstr. 27, 2. Hof I.

Gesucht

Maschinenanlage

wird sofort eine vollkommen betriebstähige bestehend aus Wasserhaltungsmaschine von 40 bis 60 HP. mit eisernen Dampfmaschinen, Pumpen, Rührmaschinen, Getrieben etc., auch eine Fördermaschine mit Bergwerke nebst Zubehör. Offerten mit möglichst genauer Beschreibung der Maschinen und mit jurd. qualifizierter Betriebsdauer erbeten unter J. J. 204. durch Hausenstein & Vogler in Halle a. S.

Gesucht d. 1. Hofschaffner 1. Juli ein Logis, Nähe Hauptb. Bahnhof. Preis 240 bis 270 A. Adressen niedezulagen Sidenstr. Nr. 12, Tr. B. 3. G. G. Boos.

Ein kleines Logis im Preise von 200-250 A wird für ein Paar junge Leute in der Nähe des Thüringer Bahnhofes per sofort oder 1. Juli zu mieten gesucht. Adr. unter D. 5, in der Filiale d. Bl. Königsplatz, abzugeben.

Eine trockne u. i. g. Luft, bef. Wohn-, G. R. R. mit Wasser u. i. w. sofort u. anst. Beuten, Beamt. gef. Pr. d. 60 A, n. außerh. Adr. L. A. N. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Gef. 1. Oct. von einer einz. Perf. Stube, Kammer, Küche, Preis 75 A. Adr. unter H. K. 80. Expedition d. Bl. niedezulagen.

Ein kleines freundl. Logis in anst. Hause für 150-200 A p. a. zum 1. Juli Nähe der Weichstraße gesucht. Offerten mit Preis u. ad. E. 162 durch die Expedition dieses Blattes.

Gef. 1. Logis im Pr. v. 70-80 A in d. Nähe d. Hauptstr. Geb. 2. Tr. 22, H. Neuhagen.

Ein Logis von 50 bis 60 A wird per sofort oder später gesucht. Adressen erbeten Große Windmühlentstr. 28b, 2. Etage r.

Stube, Kammer u. Küche per Johannis gesucht. Adressen werden polierend unter F. W. 5 erbeten.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein elegantes Garçonlogis, angenehm und möglichst ungeniert, wird von einem selbstständ. jungen Kaufmann gesucht. Adressen erbeten unter B. B. II 6 in der Fil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

Ein leeres Zimmer,

hell u. geräumig, am Neumarkt, besonders als Contor u. geeignet, zu vermieten. Näheres bei H. Bohner, Neumarkt 24, III.

Fabrik-Räume.

Die von und zum Betriebe unserer Berg- zeugmaschinen-Fabrik gegenwärtig noch innehabenden Räume, über 2000 qm Flächeninhalt, im Barriere und 1. Etage, nebst Wohnung, sind umgehbar vom 1. Juli er. ab, es auch früher, anderweitig zu vermieten, 4 Pferd. Stall mit Maschine, auf Wunsch auch Transporthilfe, sämtlich in bestem Zustande, könnten preiswert mit abgenommen werden.

Fuchs & Knaud, Blagow. Fischerstr. 26.

Zu vermieten in der Ostvorstadt ein großer Arbeitsaal mit Dampftrakt. Adressen bittet man unter O. II 8 in der Expedition dieses Blattes niedezulagen.

Arbeits-Gaal, bisher zur Wirthsch. u. Steindruckerei benutzt, ist zu verm. Neudnig Leipzig Str. 20/23.

Solort oder Johannis freundl. Barriere-Localitäten, für jedes Gewerbe paßend, zu vermieten Brandwe 19, Restauration.

Geschäfts-Räume für Buchbindungen, Buchdruckereien (Dampftr.), Buchinbetrieb sind zu vermieten Johannisstr. Nr. 21.

Eine kleine Werkstatt zu vermieten Elberstr. Nr. 26.

Geräumiges Souterrain als Werkstatt zu vermieten. Näheres Krndstr. 5, 1 Tr.

Ein Bierlager-Keller Köhniger Straße Nr. 3, bestehend aus 3 Abtheilungen mit Bind- vorrichtung und für jede Abtheilung ein besonderer Gießel, wofür mit Eis ge- stellt, ist ganz oder in Abtheilungen per sofort zu vermieten.

Näheres beim Besitzer Friedr. Vogt, Fleisplatz 29. I., Vormittags 8-10 Uhr.

Zu vermieten ein Keller, paßend für 1 Flaschen-Biergef. od. Niederlage, nahe der inneren Stadt. Näh. Peterssteinweg 3, im Colonialgeschäft.

Nähe der Wochenschau. Kleine Burgstraße 2, II. 1. Zimmer m. a. Seiten.

Wingstraße 20, 2. Et. links ist ein möbl. Zimmer mit Pianino zu vermieten. Auch zu erfragen Peterssteinweg 60, im Porzellangeschäft.

Nähe der Runk-Wochenschau, kleine Burgstraße 2, II. 1. Zimmer m. a. Seiten.

Gohlis, Silla Böhmstr. 1, nahe der Gohlis, Souterrain-Herbedahn, sind zu vermieten:

die Barriere-Etage mit Vorgarten per 1. Juni, 1. Juli oder 1. October u. die 2. Etage 3. 1. October und 1. Souterr.-Wohnung sofort.

Näheres bei Herrn Dieke daselbst.

Uferstraße Nr. 11 ist das Barriere rechts sofort oder ab 1. Juli 1879 für 975 A zu vermieten. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Rechtsanwalt Freitag.

Zum 1. Juli, auch später ist ein com- fortable hohes Parterre, 4 Stb., 1 gr. Kammer, 2 kl. K. Keller, Bod., Gdhr. 7 zu verm. Preis 900 A, mit Garten 960 A zu erfragen daselbst 1. Etage.

Ein schönes, großes geräumiges Parterre- logis, in schönster Lage v. Blagow, ist für den Preis von 800 A zu vermieten. Zu erfragen beim Restaurateur Boyerchen, Blagow, Erdmannstraße Nr. 3.

Zum 1. October u. e. ist ein mit allem Comfort ausgestattetes hohes Parterre-Logis mit Garten für jähr- lich 1200 Mark Schletterstraße Nr. 18 zu vermieten. D. G. Vogel.

Ein Parterre in bester Buchhändler- lage ist pr. 1. October, auf Wunsch auch noch früher, als Geschäftslocal zu ver- mieten. Näheres Büdlerstraße Nr. 14 im Comptoir links.

Zu verm. sof. oder 1. Juli 1. freundl. hohes Parterre, neu herger. 2 Stuben u. Zubehör, an ruhige Leute, Preis 96 Thlr. Näheres Eisenstraße 24b, 1. Etage.

Leßingstraße Nr. 12 ist das Barriere rechts per 1. Octbr. 1879 zu vermieten. Rechtsanw. Freitag.

Nähe der Promenade und des Rosen- thals, Vorhingsstraße Nr. 14, ist das fr. hohe Parterre, 6 Zimmer u. Zub., 1. 1900 A per Michaelis zu verm. Näheres daselbst.

Zu verm. 1. Juli Barriere, 3 St., 2 K., Küche u. Zubeh., sowie 1 Manufaktur-Boh- nung, 2 St., 2 K. u. Zub. Reilstraße Nr. 6.

Ein kleines Parterre (kleine Stube u. Kam.) soll an 1-2 ordentl. ruhige Leute vermietet werden Colonnadenstr. 18, 1.

Leßingstr. 17, Johannis 1 hob. Part. 290 A, eine 2. Et. 295 A zu vermieten. Näheres 2 Treppen beim Ostker.

Uferstraße ist eine halbe Etage per 1. Juni oder Juli 1879 für 600 A zu vermieten. N. Wilemann, Mühlstraße 9.

Per sofort od. 1. Juli

1 frdl. neu tapeirt u. renov. 1 Etage mit 5 Zimm. u. Zubehör für 900 A, zum 1. October eine 2. Etage beagl. für 840 A mit Gas- u. Wasserleitung u. zunächst Brandweilstraße gelegen, zu vermieten.

Näheres Montag zu besehen und er- fahren Alexanderstraße 15 im Compt.

Zu vermieten für 1. Juli die größte Hälfte der 1. Etage (Schau), 4 Stuben u. Zubehör, 900 A. Zu besichtigen von Vorm. 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Näheres Eisenstraße 24b, 1. Etage.

Wochenschaustraße 28 in Wundth ist ein Logis in 1. Etage sofort, sowie drei andere Logis in 2., 3. und 4. Etage eben- daleibt zum 1. Juli u. e. zu beziehen. Näheres Neudnig, Weinstraße, 2 part.

Uferstraße Nr. 9 ist die 1. Etage sofort oder per 1. Juli 1879 für 1500 A zu vermieten. Die Woh- nung ist vollständig neu hergerichtet. Rechtsanwalt Freitag.

Eine halbe erste Etage, der Reuzzeit ent- sprechend eingerichtet, in gefunder Lage und prachtvoller Aussicht, ist pr. 1. Juli oder auch früher für 600 A zu vermieten Brandweg Nr. 8.

Wochenschaustraße Nr. 20b, unmittelbar am Schöneburger Weg, ist die halbe 1. Etage sofort oder später zu vermieten.

Uferstraße Nr. 11 ist die 1. Etage rechts per 1. Octbr. 1879 für 1350 A zu vermieten. Rechtsanwalt Freitag.

Zu Johannis zu vermieten ein Logis, 3 terees Haus, 1. Et. 900 A, ein Logis, Seitenend., parterre 175 A. Neudnig, Leipziger Straße Nr. 15.

Eine schöne geräumige 1. Etage ist per 1. October u. zu vermieten. Näheres Gustav Adolph-Str. 21 parterre.

Körnerstraße 12, eine schöne 1. Etage 4 St. u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. beim Hausmann.

Eisenstraße freundliche erste Etage per Michaelis zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann Bismarck, Eisenstraße 17.

Eine 1. Etage Grimma'sche Straße zu vermieten. Näheres bei Heinrich Sachs, Wintergartenstraße Nr. 1, part.

Südstraße 8 ist noch ein sehr schönes Balconie in 1. Etage zu vermieten. Preis 450 A. Näh. b. Hausmann das.

Gohlis, Wilhelmstraße 4, ist die halbe 1. Etage zu vermieten. Näh. part.

Logis f. 112 u. 195 A in 1. Etage zu verm. Wolltestraße 17. Schilbach.

Eine anständige 2. Etage im Hause Schimmerstraße Nr. 3, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Kam- mern nebst Zubehör ist per sofort oder 1. Juli für 480 A zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Eine elegante, der Reuzzeit entspre- chend eingerichtete 2. Etage, Salon, 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näheres von 11-4 Uhr Leßingstraße 18, 2. Etage.

Zum 1. Oct. ist eine comfort. 2. Etage, gesunde Lage zu verm. Südstr. 7, 7 Stb., Küche u. allem Zubehör mit Garten für 1600 A zu erfragen daselbst 1. Etage.

In Blagow, gleich vorn nahe d. Brücke, Wolltestraße 9, ist noch zu Johannis eine halbe 2. Etage für 75 A zu vermieten.

Wohlis, Wilhelmstraße 9, dicht am Exercirplatz, 2. Etage für 175 A zu vermieten.

Uferstraße Nr. 9 ist die 2. Etage links per 1. Octbr. 1879 für 1850 A zu vermieten. Rechtsanw. Freitag.

Der 1. Juli ein hübsches Familienlogis 2. Etage, 4 Stuben, 2 K. u. Zubeh., für 425 A Schaß. Bach-Str. 53, 2. Et. rechts.

Wochenschaustraße 12 e. 2. Et. neu restaurirt ist, od. sp. anderweitig zu ver- mieten Preis 195 A. Näh. das. part.

Zu verm. pr. 1. Juli ein Logis 2. Et. für 95 A. Zu erfr. Büdowstr. 19b, 2. r.

Uferstraße 9 wird die 2. Etage mit Garten zu Michaelis miethfrei.

Dresdner Str., Neudnig, Hausstr. 4, ist 1. Juli ein Logis 2. Etage zu verm.

1. Juli eine frdl. gr. 2. Et. zu verm. P. a. 280 A Dorothienstraße Nr. 9.

Eine feine 3. Etage im Hause Körnerstraße 7b, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer und Zubehör (Gartenansicht), ist per 1. Juli für 480 A zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. Näheres beim Haus- mann im Souterrain.

Leßingstraße Nr. 12 ist eine Familienwohnung in der 3. Etage sofort oder per 1. Juli 1879 für 525 A zu vermieten. Die Wohnung ist vollstän- dig neu hergerichtet. Rechtsanw. Freitag.

Für 1. October feinste 3. Et. Nr. 26 Emilienstraße, Sonnen- seite, 1 Saal, 4 Salons, 2 große und 5 kleinere Zimmer, nebst großem Garten, für 700 A zu vermieten daselbst 1. Tr.

Südstr. Nr. 21 eine elegante 2. Etage, 7 Zimmer und Zubehör, per sofort oder später. Näheres 1. Etage.

Humboldtstr. 8 ist ein freundl. Logis in der 3. Etage im Preise von 600 A pr. 1. October zu vermieten. B. Sichtung zu erfragen ebendaleibt 3. Etage rechts.

Blagowitzer Straße 20 3. Etage, 8 Z., Zubeh., 180 A, Garten, 1. Juli an eine kleine Familie.

1. Juli ist Carolinenstr. 90 die halbe 3. Et., 8 St., 1 Kammer nebst Zubeh. u. verm. Näh. Carolinenstr. 13, 1. r. Auf Banckm. Gärten.

Zu vermieten sofort oder 1. Juli 1 ganz neu hergerichtete halbe 3. Et. Sebastian Bach-Str. 16 parterre.

Bermietung. Brühl Nr. 86 ist die 4. Etage mit vier weiten Stuben, 2 Kammern, großem Borsoal und Zubehör per 1. October dieses Jahres zu vermieten.

Näheres beim Hausmann daselbst 4. Et.

Eine halbe 4. Etage, neu eingerichtet, 3 Stuben nach der Straße, 1 Stube u. 2 Kammern nach hinten, ist für 500 A vom 1. Juli an zu vermieten u. kann sof. bezogen werden Brandweg 8.

Peter Richter's Hof, Katharinen- u. Reichstr., ist ein mittleres Logis 4 Treppen u. Johannis an zu ver- mieten. Auskunft beim Hausmann.

2 Bogis sind per 1. Juli zu vermieten...

Wohlfahrtstraße 14 zu vermieten...

Zu vermieten ein Bogis 75...

Zu vermieten ein schönes Familienlogis...

Zu Johannis und Michaelis sind noch...

In dem noch im Neubau begriffenen...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Garçon

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Zu vermieten ein feines Garçon-Logis...

Sofort zu vermieten ein einfaches...

Eine freundl. Wohn- auf Wunsch auch...

Wohlfahrtstraße Nr. 22, im Garten...

Ein kleines freundl. Zimmer, im Garten...

Sofort zu vermieten Stube und Kammer...

1 hübsches Stübchen incl. Kaffee, mon...

1 unmöbl. sep. Stube, sonnig, m. Kammer...

Eine leere Stube mit Kamin zu vermieten...

Zu vermieten eine Stube und Kammer...

Leere Stube mit K., auch eine II. Stube...

Eine fr. Stube f. 1 Pers. ist zu vermieten...

1 febl. Zimmer mit gutem Bett zu vermieten...

Eine freundl. sep. Stube zu verm. an 2...

Zu verm. 1 freundl. Stübchen an einen...

Zu vermieten 1 freundl. Stube mit 2...

Zu vermieten ein Stübchen f. 1 Herrn...

1 febl. Stube mit Kamin zu vermieten...

Eine leere Stube an einzelne Person bill...

Zu vermieten eine leere Stube...

Eine freundl. Stube ist zu vermieten bei...

Stübchen m. Kamin ist an ein sol. anst...

Zu vermieten ein Stübchen f. 1 Herrn...

Sof. zu vermieten 1 leere St. f. Mädch...

1 unmöbl. Stübchen für 1 sol. Mädchen...

1 fr. an 1 o. 2 Pers. zum Petersteinweg...

Zu verm. 1 St. f. 2 Pers. Albertstr. 8, D. p. r.

Stübch. m. Schif. Schletterstr. 2, IV. Werner.

1 fr. Stübchen f. 1 Herrn Georgenstr. 8, 3. Et.

1 Stube mit 2 Betten Gullowstr. 16, III. l.

Ein febl. Stübchen zu verm. Eisenstr. 26, D. l. l.

1 febl. Zimmer zu verm. Reichenh. 11, 3. Et.

1 febl. Zimmer zu verm. Reichenh. 11, 3. Et.

1 febl. Zimmer zu verm. Reichenh. 11, 3. Et.

1 febl. Zimmer zu verm. Reichenh. 11, 3. Et.

Schlafstelle für zwei anst. Mädchen...

Schlafstelle für ein solides Mädchen bei...

Schlafstelle offen für ordentliches Mädchen...

1 febl. Schlaf. f. 2 Pers. f. 2 Pers. f. 2 Pers.

1 Schlafstelle zu verm. Schlossallee 2, IV.

Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

1 febl. Schlaf. f. D. u. D. Mühlengasse 17, 2. Et.

Für einen Bräutigam kann ein anständ. Mann bill. Wohn. evtl. Colonnadenstr. 18, I. Et. u. in 1 Stube u. Kamm. eine Theilnehmerin Südstraße 13 im Hofe 1 Et. I. Theiln. zu 1 freundl. Stube gesucht, monatl. 9. A. m. Kaffee Humboldtstr. 29, IV. I. Gef. 1 Theiln. zu or. St. Carstr. 8, S. O. II. I.

Familien-Pensionat.

In d. Familie e. Geistl. Herr finden n. 2-3 j. Mädchen freundl. Aufnahme, sorgfältige Überwachung, häusl. Erziehung, Anleitung zu weibl. Arbeiten u. Fortbildungunterricht bei mäßigen Bedingungen. Offerten erbeten unter J. N. J. 888 durch die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche die Sommerfrische genießen sollen, finden freundliche Aufnahme und Pension in der Familie eines höheren Officiers. Näh. Ausk. erth. d. Exp. d. Bernburger Int.-Bl. und E. Z.

Gute Pension ist offen:

Zurverstraße 10 b, part. recht.

Gesellschaftszimmer mit Pianino unentgeltlich. Restaurant am Kautz.

Ein schönes Receptal mit Hühner ist zu haben Gewandgäßchen Nr. 4.

Marmer-Begleitbad, im Garten gelegen, ist Montag Abend frei Harburg, Schrödergäßchen 10.

Regelbahn gesucht

von Kaufleuten. Bedingung nicht Süd- oder Oststadt, nicht Souterrain. Offert. erbeten unter F. A. 8 Ratharinenstraße 18.

Julius Horseb, Tanzlehrer,

Schloßstraße 5, I. Heute 7 Uhr. Aufnahme neuer Schüler jeden Abend von 8-10 Uhr.

E. Müller, Tanzlehrer.

Heute 6 Uhr Zurverstraße 8. Aufnahme neuer Schüler.

G. Becker. Heute Stunde Pleg. w. H. Helfenker.

G. Löhr. Heute 4 Uhr „Sofen-schützen“ in Blagow.

L. Werner, Tanzlehrer. Heute Abend Or. Windmühlentr. Nr. 7

Gente Nachmittags

gemüthlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Schöcher.

Ronnger's Concerthalle.

1-2. Hoheplatz 1-2. Concert und Vorstellung.

Kuftreten des gesammten Künstlerpersonals, bestehend aus

4 Damen u. 3 Herren.

Programm neu u. gewählt. Anf. 7/8 U. Entrée 50 A. Num. 1/75 A.

Königs-Halle

via à vis dem Ausstellungs-Gebäude, Königsplatz 12.

Heute Abschieds-Vorstellung

von der Gesellschaft des Herrn Director Jaughann.

Kuftreten sämtlicher Mitglieder. Neues Programm.

Es ladet zu dieser unserer Abschieds-Vorstellung ganz besonders ein Jaughann, Director.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 1/2 Uhr.

Grübl 69. Café Rothe.

Grübl 69. Heute große Abschiedsvorstellung.

Num. Vortrag kommt: „Die polnische Juden-Pogrom“ und der berühmte „Witzspraktikant“.

Café Turc

7. Petersstraße 7. Heute Concert und Vorträge, unter Leitung des Herrn Dir. Gledner.

14. Markt 14. Klosterkeller.

Heute Sonntag große Extra-Gala-Verkehrung. Anfang 7 Uhr. Eier ff. F. Helas.

Dittrich's Restaurant

Bedöval- u. Thalkirchen-Gde. Heute Sonntag Gefeungs-Concert vom Männerquartett „Humor“ Programm 90 4

Sänger-Halle Lindenau.

Täglich Concert des so beliebten Orchesters.

Dabei erpöht eine reiche Auswahl warmer und kalte Speisen, feine Biere und Cofee, geräumige und rauchfreie Localitäten. Es ist einem recht zahlreichen Besuch freundlich entgegen Gützlich Kloppe.

Schützenhaus.

(Im Abonnement.)

Heute grosse Abschieds-Vorstellung

Im Trianon- und Parterre-Saale. Der grosse Saal bleibt einer Privatfestlichkeit halber geschlossen.

Letztes Auftreten sämtlicher Künstler.

Besonders sensationell: Der Original-Schlammwensch von blässigen künstlichen Capacitäten als grossartig in seinem Fache anerkannt. Amerikaner Gebr. Garnella (einzig). Gesellschaft Chefs. Fri. Bennet. Jongleur Alexandrin (der zweite Holzm), zum Schluss wird derselbe eine, aus einer wirklichen Schiffskanone abgefeuerte Kugel mit den Händen auffangen. Zwerg General Mignon (Couplet-sänger). Geschwister Cassati. Leipziger Couplet-sänger etc. etc. etc.

Im Trianongarten:

Grosses Extra-Concert

der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des königl. Musik-directors Herrn W. Bernsd.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Heute 1 Mark.

Im Vorgarten rechts See- und Schwimmbad-Aquarium, geöffnet von früh 8 bis Abends 11 Uhr. Entrée am Tage 1 Mark für Concertbesucher, Abends 50 Pfg. Kinder die Hälfte.

Am Tage zum Vorgarten und Restaurant freien Zutritt.

Jährliche Abonnements-Billets incl. Aquarium im Comptoir des Schützenhauses, 1 Familie 20 Mark, 1 einzelne Person 10 Mark. Stadtrunde und Gymnasialisten Vorzugspreis.

Am Tage sind Billets à 50 Pfg. zu haben in der Cigarrenhandlung von H. Dittrich, Halle'sche Strasse.

Schützenhaus (grosser Saal).

Morgen Montag den 19. Mai Benefiz- und Abschiedsconcert der Herren Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Semada und Brückner.

Cirque Royal.

CIRCUS BENZ.

Ecke der Frankfurter und Canal-Strasse. Heute Sonntag 2 große Vorstellungen.

Um 4 Uhr Nachmittags „Grosses Chinesisches Fest.“

Abends 7 1/2 Uhr „Julius Cäsar's Einzug in Rom.“

Grosses Ausstattungsstück in 3 Acten, arrangirt und inscenirt vom Director E. Benz.

Debüt der berühmten amerikanischen Wasserföhrigin Miss Lurline auf ihrer Durchreise nach Hamburg in ihren ausserordentlichen und kauennerregenden Productionen unter Wasser.

In beiden Vorstellungen Auftreten d. berühmtesten Künstler u. Künstlerinnen, sowie Reiten und Fortfahren der bestreitesten Galt- und Arbeitstiere.

Um 1/4 Uhr Nachmittags IV. grosses Kunst-Weitrennen (auf der Ueberkühlschleife, hinter dem Johannisplatz) mit ganz neuem Programm. Besonders hervorzuheben sind: Concurrenz im Trabfahren einspannig, zwischen dem Rittergutsbesitzer Herrn Wrede auf Klein-Corbetha mit Sibille, Wappkute engl. Abkunft, und dem Herrn J. W. Hager mit brauner State Woska.

Bereins-Mennen, geritten von 8 Herren

des Bieler & Bujarsky'schen Clubs.

Morgen Montag, Vorstellung.

Nächsten Donnerstag (zum Himmelfahrtsfest)

2 große Vorstellungen um 4 Uhr und 7 1/2 Uhr

sowie Nachmittags 1/4 Uhr

V. grosses Kunst-Weitrennen.

Amateurs, welche sich bei diesem Rennen betheiligen wollen, belieben sich rechtzeitig an der Circus-Casse zu melden.

Was Nähere die Zeitungs-Annoncen und Anschlagzettel.

E. Benz, Director.

Zoologischer Garten und Skating-Rink.

Heute Sonntag, den 18. Mai.

Concert von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr.

Fütterung der Thiere 5 Uhr.

Entrée 30 A. Kinder 10 A.

Was angestommen:

Ein Paar Frauen-Kunden.

Eine Sibeth-Ratze.

Ein Corcoran.

Bier Pfeffer.

Abonnements-Preis 1879

1 Person 7 A 50 A.

1 Familie (2 Erwachsene und 3 Kinder) 12 A.

Um allen Wünschen zu entsprechen, werden auch für grössere Familien Karten zu einem vereinbarten Preis ausgegeben, ebenso wird betrefss kleinerer Kinder auf die Zahl Rücksicht genommen.

Ernst Pinkert.

F. A. Trietschler's Concert- u. Ballhaus

Schulstraße Nr. 7.

Letztes Concert und Vorstellung

des engagierten Künstler-Personals.

Kuftreten der beiden Quettistinnen und Concertsängerinnen: Fräul. Hermanns und Fräul. Brüger.

Kuftreten des Grottsche-Romifert Herrn Messer-Felds, der Opernsängerin Fräul. Mülls

und der beiden Circassierinnen Ladies Sisters Morris, Violinistinnen, englischen Quettistinnen und Sängerinnen.

Anfang 8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pfg. Galerie 50 Pfg.

NB. Billets zu ermäßigten Preisen Saal 50 Pfg. sind zu haben bei Herrn Kaufmann C. G. Stöckling, Blauen'sche Straße 8, bei Herrn Bäckmeister F. Pfitz, Johannisstraße 9, bei Herrn Kaufmann Friedrich Hahn, Thomaskirchhof 1.

Central-Halle.

Heute Sonntag

Vorletztes Auftreten

des gesammten engagierten Künstler-Personals.

Mr. Blondin & Mlle. Blanche, großartige Seiltänzer der Gegenwart, Frä. Grafendor, Costüm-Sängerin, Mlle. Eldred, Sängerin und Verwandlungskünstlerin. Diese Dame wird in einem Zeitraum von 15 Minuten ihr Costüm 12 mal wechseln. Erstes polnisches Juden-Quartett unter Direction des Herrn Schwartz. Zum ersten Male in Leipzig: Gebr. Arons (engl. Clowns), die jetzt in ihren höchst urfomischen und brillanten Leistungen am sehenswerten Red einzis daherkommen.

CONCERT

von der Capelle des Ganjes unter Leitung des Herrn Musikdirector Mathieson. Anfang 8 Uhr. Caffeeöffnung 7 Uhr. Entrée 25 Pfg. NB. Billets zu ermäßigten Preisen (à 50 Pfg.) sind am Tage bei Herrn Carl Prager, Hofplatzstraße, Herrn Kaufmann Prosser, Windmühlentr. und Bäckerische Strassen-Gde, Herrn Kaufmann F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße 18, Herrn Paul Ober, Schulstraße, sowie beim Oberkellner im Restaurant der Central-Halle zu haben.

Präcis 1/10 Uhr

Gastspiel des Mr. Charles H. Austin,

erster Original- und preisgekrönter Kunstschütze der Welt, Prärie-Jäger, Trapper und Indianer-Kämpfer, die jetzt unerreicht in seinen Leistungen, und d. s. Mr. Georgos B. Dscheng, Unter Anderem wird Herr Austin heute Schussfeuer geben und in einer halben Minute seinem Partner 5-6 Kartscheln aus der Hand schicken.

Großartige Specialität der Neuzeit.

Partout-Garten heute ungültig. Frits Bömling.

Morgen grosse Abschieds-Vorstellung.

Schiller-Schlösschen

in Gohlis.

Heute Sonntag den 18. Mai

Grosses Militair-Concert

von dem Musikchor des königl. sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walther.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Ballmusik.

Morgen Montag: Grosses Militair-Concert von dem obigen Musikchor. Anfang 8 Uhr.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag, den 18. Mai.

Grosses Militair-Abend-Concert

von dem Kgl. Capellmeister Herrn Friedrich Wagner m. d. Trompeterchor d. Kgl. s. Garde-Reiter-Regts. a. Dresden.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Schillerschlösschen Gohlis.

Morgen Montag Schlachtfest.

Sieben-Männer-Haus

Bäckerische Straße 1.

Täglich Concert des Orchesters.

Heute Morgen von 11-1 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an. 20 verschiedene Piecen kommen abwechselnd zur Aufführung.

Heute Abend wird bis 12 Uhr gespielt!

Leitung des L. Uhlemann.

Neu! Hopfenblüthe! Neu!

Wiesenstraße 6. Frei. Grosses Orchestron-Concert. Frei. Neues Programm.

Seht lichter Erlanger Export à Glas 20 A. Gohliger Lagerbier. Günstige Speisefarie. Leitung des F. Jambke.

BONORAND.

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage die Bewirthschaftung des **Bonorand'schen Etablissements** übernommen habe und unter dieser Firma weiter führe. Durch seine herrliche Lage ist betr. Etablissement wohl berechtigt sich zu den ersten und beliebtesten Erholungs- und Vergnügungspunkten Leipzigs zu zählen. Meine Aufgabe und mein Bestreben soll es sein, mir durch prompte und solide Bedienung die Gunst und das Vertrauen eines geehrten Publicums auch bei diesem neuen Unternehmen zu erwerben.

Hochachtungsvoll **B. Reischel.**

Bonorand.

Hente Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Sommerabonnementsbillet 16 Stck 3 A sind an der Casse zu haben.
Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt.

Bonorand.

Hente Abend
grosses Concert
gegeben von der Capelle des 107. Regiments
unter Musikdirector Walther.

- Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.
- | | |
|---|--|
| 1) Ouverture „Die Raubritze“ v. Mozart. | 7) Ouverture „Wilhelm Tell“ v. Rossini. |
| 2) Siegmunds Lied aus „Die Walküre“ von Wagner. | 8) Im Niederbush, Suite v. Walther. |
| 3) Die Post im Walde von Schäfer. | 9) Märkische Scherzstücke von Michaelis. |
| 4) Die Herder, Balzer von Janner. | 10) Fantasie aus „Hobengrin“ v. Wagner. |
| 5) Pèle mèle, Potpourri von Contradi. | 11) Auf der Jagd, Polka (Schne) v. Strauß. |
| 6) Boccaccio-Marsch von Suppe. | |

Drei Lilien, Reudnitz

Hente Sonntag
Grosses Militair-Concert
vom Hautboischor des 106. Inf.-Regmts., unter Direction
des Herrn Stabshautboisten **C. Arnold.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
W. Hahn.

- Concert-Programm.**
- I. Theil:
- 1) Deutscher Krieger-Marsch von Simon.
 - 2) Ouverture zur Op. „Martha“ von Plötz.
 - 3) Wriekermarsch und Chor a. d. Op. „Die Raubritze“ von Mozart.
 - 4) Wo die Citronen blühen, Balzer von Strauß.
- II. Theil:
- 5) Ouverture zur Op. „Marilia und Fernando“ von Maerch.
 - 6) Marsch und Finale aus d. Op. „Aida“ von Verdi.
 - 7) Strauß-Quadrille von Strauß.
 - 8) Die schöne Berlinerin, Polka für Solo Trompete von Adam.
- III. Theil:
- 9) Pèle mèle, Potpourri von Contradi.
 - 10) Erinnerung an Lepzig, Balzer von W. Richter.
 - 11) Gavotte d'amour von Kanger.
 - 12) Zanzibar-Marsch von Suppe.
- Hente sowie täglich Stangenpögel, vorzügliches Bier, Morgen ein Bier, W. Hahn.

Blüchergarten

zu Gohlis.
Hente Sonntag von 3-7 Uhr
Grosses Frei-Concert im Garten.
Nach dem Concert
Theater und Ball
der Gesellschaft „Vellchen“ aus Leipzig. Th. Birnstein.

Zweinaundorf.

Sonntag den 18. Mai ladet zu Hart-
beichter Tanzmusik, sowie zu Kaffee und
Ruchen ergebenst ein. E. Kössner.

Connowitz, Waldschlösschen.
Hente Sonntag Concert u. Tanzmusik.
Restauration zum Birkenwäldchen,
Töfener Weg Nr. 19
empfiehlt sein Garten-Etablissement mit
Regelbahn. Hente Sonntag Speckfische,
Bier u. Gose vorzüglich. Chr. Griesbach.



Café-Restaurant.

Neue j. Damenbedienung.
Sebastian Bach-Str. 11 (nahe Johannaplatz).

Königs-Halle,

vis à vis dem Ausstellungsbau,
Königsplatz 13.
Hente Früh-Schoppen
Frel-Concert.
Lazarus vom 1. bis 1. A. 50 A.
Maitraut auf Eis 1/2, Pl. 1 A 50 A.
Kugeln an en coquilles.
Appetitbröckchen, Frühstücksbrot
à Stück 10 A.
Mittags: helles Menu.
Abends gewählte Speisefarte.

Restaurant Prümer, Neufischhof Nr. 6.

Teisniger Schankbier
à Glas 10 A. über die Straße über 16 A.

Waldschänke

Tösnig-Connewitz
empfiehlt den geehrten Vereinen, Schulen,
Gesellschaften seinen Salon mit Pilsener,
franz. Biskard, Regeldahn u. Bieren in
Spielplätzen zur freundlichen Benutzung.
Bodachend F. Limmer.

Brandbäckerel.

Hente Fladen, Dresdner Gies- und die.
Kaffeebuden, ff. Biere und guten Kaffee.
Morgen von 6 Uhr an Speckfische.
E. Kuhnt.

Restaurant u. Café zur Albertstraße.

30 Albertstraße 30.
Hente Abend musikalische Abendunter-
haltung auf dem Piano.

Gesellschafts-Halle

9. Mittelstraße 9.
Hente Concert und Ballmusik.
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Eutritsch.

Gasthof zum Helm.
Hente Sonntag, den 18. Mai
Concert und Tanzmusik.
Gute Vauzen, Balzer v. Reichardt (neu),
Zell und von, Polka von Kaulisch (neu).
Anfang 1/4 Uhr. Musikchor M. Wenck.

Gasthof Probsthaida.

Hente Sonntag Ballmusik, dabei em-
pfehlte Kaffee mit Kuchen, Bier, Wein und
Gose ff. G. Günther.

Concertgarten Kindermann-Hennersdorf

Hente Sonntag
**Grosses
Militair-Concert**
von dem Musikchor des 106. Regim., unter Direction
des Königl. Musikdirector **W. Borndt.**
Anfang 3 Uhr. Entrée 30 A.
Kindermann & Kotte.

- Concert-Programm.**
- I. Theil.
1. Albert-Carola-Marsch von Biedde.
 2. Ouverture zur „Sicilianische Bäder“ von Berdt.
 3. Uuo Perle de l'Ocean, Fantasie für Trom-
pete (Herr Stein) Ottener.
 4. Künstlerleben, Balzer Strauß.
- II. Theil.
5. Ouverture zur Oper „Tell“ von Rossini.
 6. Lied: „Für Dich allein“, Quartett von Berndt.
 7. Czardas von Strauß.
 8. Fantasie über Berdt's Oper „Il Trovatore“ von Strauß.
- III. Theil.
9. Huchere Gitterfest, Potpourri von Fliege.
 10. Magyar-Balzer von Gungl.
 11. Berlorues Gnad, Lied für Trompete von Weisenborn.
 12. Der erste Zug, Polka von Weis.

Schweizerhäuschen.

Hente Nachmittag
Grosses Militair-Extra-Concert
v. d. Kgl. Capellmeister Hrn. Friedr. Wagner
m. d. Trompeterchor d. Kgl. f. Garde-Regim.-Regts. a. Dresden.
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Esterhazy-Keller.

Hente Abend Concert und Gesangsvorträge
der beliebten Damen-Capelle Köhler-Anger. Anfang 7 Uhr.
Neue Theater-Conditorei.
Hente Sonntag den 18. Mai
vorletztes Concert
der berühmten Tyroler Concert-Gesellschaft Pflanzing.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 A.

Nicolai-
straße 9. **Englischer Keller** Nicolai-
straße 9.
Hente Abschieds-Concert
unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.

Drei Mohren.

Hente Sonntag von 3 Uhr an
Grosses Garten-Frel-Concert.
Nach diesem Ballmusik. NB. Früh Speckfische. G. Seifert.

Pantheon.

Heute bei nächster Witterung von 1/4 Uhr an
Frei-Concert im Garten.

Von 6 Uhr an
Ballmusik.

Im Saal Entrée Herren 25 Pf., Damen 15 Pf., Accord bis 12 Uhr 1 Mark.
NB. Morgen Pils. itab. M. Tietzsch.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend von 6 Uhr an Concert, nach dem Concert Bar.
Entrée frei. M. Strässner.

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.

Entrée incl. Tanz und Freientree für eine Dame 1 A 25 A.
Anfang 4 Uhr. B. Holnicko.
NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Tivoli. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag, den 18. Mai.
Anfang 1/4 Uhr.
Carl Wenger.

Gosenthal. Concert und Tanzmusik.

Heute Sonntag
dabei empfehle Schlachtfest von früh 9 Uhr Wellfleisch. Otto Fönitz.

Apollo-Saal. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag
Dabei empfehle warme und kalte Speisen, verschiedene ff. Biere, Kaffee und Kuchen etc., wozu ergebenst einladet. Ed. Brauer.

23 Kreuzstr. Bellevue. Kreuzstr. 23.

Heute aufbelebte Tanzmusik. E. Wildenhayn.

Goldene Krone, Connowitz.

Heute Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an
Erstes Garten-Concert
mit darauf folgender **Ballmusik.**

Dabei empfehle reichhaltige Speisefarte, eht Kronenbräu, ganz vorzüglich, Culmbacher Exportbier, Gose, Weibier etc. und bitte um gütigen Besuch.
Herrmann Hempel.

Insel Helgoland, Plagwitz. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. E. Walther.

Gosen-Schlösschen Eutritsch.

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.

Neuer Gasthof Gohlis.

Su dem heutigen
Stiftungsfest der Handarbeiter-Genossenschaft
zu Leipzig
empfehle reichhaltige Speisefarte, ff. Biere und ausgezeichnete Gose.
A. Tietzsch.

Eutritsch zum Helm

Heute Sonntag
Concert u. Ballmusik.
Morgen Schlachtfest. Stierba.
„Gose ganz famos.“

Wahren. Concert und Ballmusik.

Heute Sonntag
Ein geehrtes Publicum mache ich ganz besonders auf den neu angelegten Fußweg von der großen Ecke über die Luppenbrücke aufmerksam.
G. Höhne.
Concurrenz geben von 2 Uhr ab Station Wagnersplatz.



Rice's zoologische Ausstellung

täglich dem geehrten Publicum zur Besichtigung geöffnet.
Reichhaltiger Tierbestand:
3 Rhinocerose, Löwen, Königstiger, Elefanten, Straffen, Wollaffen, Orang-Utang, Schimpanse, die wunderbaren Gibbons, Rhinoceros-Bügel.
Neu angekommen ein Bergschwein aus Afrika, die Gänsehunde aus dem Inlande.
Fütterung der Raubtiere um 4 und 7 Uhr.
Entrée 1. Platz 1 Mark. 2. Platz 50 Pf.
Geöffnet von 10 bis 10 Abends. Ergebenst Ch. W. Rice.

Zur gefälligen Notiz.

Nachdem, wie alljährlich um diese Zeit der Versand des **Münchener Schankbiers** aufhört, verzapfe ich von nächster Zeit das stärkere

ff. Sommer-Bier von Georg Pschorr,
à Glas 20 Pfennige und begnüge mich dabei in Anbetracht des theuern Kostenpreises mit einem äusserst bescheidenen Nutzen, um meine werthen Gäste dauernd an die vorzüglichen Producte des **Pschorrbräu** zu fesseln.

H. Kretzschmar.
Zur Burg.

Stangenspargel,
extra stark, mit
Cotelettes, Zunge,
Schinken oder Lachs
empfehle zu jeder Tageszeit (ganz besonders)
Restaur. Stephan,
Parkstraße Nr. 11, Creduitanplatz.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.
Adolph Forkel.

Restaurant E. Josef
Würnberger Straße 46.
Eingang von der Bauhofstraße.
Empfehle heute Morgen Speckkuchen, Vagabier von Klebeck & Co. ganz vorzüglich. Mittagstisch, Stammschüssel und Stammabendbrot.

Restaurant Reichsgericht
Albertstrasse No. 2
empfehle früh Speckkuchen, Abends Windroladen, sowie täglich Cotelets mit Stangenspargel u. gut abgelagerte Biere.

Garten-Restaur. z. Gothischen Bad.
Heute Speckkuchen, Bier u. Gose ff. Solfert.
Heute Speckkuchen
empfehle G. Krätzer,
Ratharinenstraße 18, im Gose.

Heute Speckkuchen, täglich Mittagstisch, Kefelwein, frischen Weinant 1 fl. 80 A.
Carl Bräutigam, Burgstraße 27.

Speckkuchen
bei F. W. Busch, Schloßhauße Nr. 13 b.

Hôtel u. Restaurant z. Norddeutschen Hof
empfehle Mittagstisch: Table d'hôte 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit in u. außer Abonnement.
Abends reichhaltige Speisefarte.
Täglich frischen Stangenspargel.
Echte Biere } Culmbacher
Münchener
Spatenbräu
sowie ein hochfeines Böhmisches à Glas 20 A.
H. Kober.

Rheinländische Weinstube
P. A. Kaltschmidt,
Witterstraße Nr. 9
empfehle ihren anerkannt guten
Mittagstisch,
bestehend in Suppe, 1/2 oder 1/3 Port. und Nachtisch für 1.50 A, im Abonnement 1.95 A, sowie täglich frischen Maltrank in Flaschen und Gläsern.

Dampfschiffahrt Leipzig-Plagwitz.
Bis auf Weiteres jeden Sonntag Nachmittag bei häufiger Witterung:
Abfahrt von Leipzig, Dörfnerstraße: 2, 1/3, 3, 1/4, 4, 1/5, 5, 1/6, 6, 1/7 und 7 Uhr.
„ „ Plagwitz, Canalstraße: desgleichen.

Debsch. Sonntag, 18. Mai, Concert u. Ballmusik
dabei empfehle gute Speisen, ff. Biere u. Weine, von früh 8 Uhr an Speckkuchen. Achtungsvoll
L. Wolf (Lupus).

Elsterthal, Schleussig.
Su einem gemütlichen Längchen ladet heute ganz ergebenst ein. C. Jessor.

Gasthaus zum deutschen Haus, Lindenu.

Heute Nachmittag von 1/4 Uhr an
Concert und Ballmusik. A. Hirsch.

Albertsburg, Möckern.
Heute starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet
für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Moritz Börner.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
Anfang 5 Uhr.
Dazu empfehle eine reichhaltige Speisefarte, warm und kalt, Kaffee mit Kuchen, Lager- und eht Bayerisch Bier vorzüglich.
Gose Kohinor.
Um zahlreichen Besuch bittet
NB. Morgen Schweinshoden mit Klößen.
F. L. Brandt.

Krüger's Salon und Gosenstube.
Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle.
Heute Sonntag den 18. Mai von Nachmittag 3 Uhr an
öffentliche Tanzmusik.
Eingelne Tänze à 10 A. Speisen und Getränke vorzüglich.

Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
Heute Concert und Ballmusik.
Es ladet ergebenst ein C. Kossig.

Knauthain, Gasthof am Park.
Heute, Sonntag, Concert und Ballmusik.
Dabei empfehle von Mittag an warme Speisen, kalte Speisen in Auswahl, ff. Bayerisch, Lager- und Weibier etc. Um gütigen Besuch bittet
NB. Der Gräflich von Döbenthal'sche Park hebt jetzt in voller Blüthe.
Bernau.
E. Wöhe.

Möckern, Goldner Anker.
Heute Sonntag von 1/4 Uhr an Concert und Tanzmusik. Frühlingslieder, Rheinländer von C. Schönlein. Die jährlichen Verwandten, Walzer von F. Weinlauf.
Speisen und Getränke ff., wozu ergebenst einladet
E. Wöhe.

Möckern im Gasthof.
Heute Sonntag Ballmusik.
Dabei empfehle gute Speisen und Getränke ergebenst
W. Müller.

Gasthof zu Leutzsch.
Heute Ballmusik, wobei eine reiche Auswahl guter Speise und Getränke bestend
empfehle
J. F. Krause.

1. Stebfneipe der Ostvorstadt,
zum Kugelbentmal, Neubniger Straße 14.
Auf Wunsch des geehrten Publicums eröffne ich mit heutigem Tage eine sogen. Stebfneipe, wo ein feines Glas Lagerbier für nur 10 A verzapft wird.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
L. Bräuer.

N
Den
besten
sowie
von 9
D
warte
NB.
ratione

P
B
G
K
M

Re
hält

U

G
sowie
aus der

A
K
s
emp
fart
Exp
Bra

G

echt
und
sowie
ein
E
empfe
h

Re
empfe
zur ord
NB.
angeneh

Restaurations zum Kronprinz, Ankerstraße 2,
 in nächster Nähe des Grimma'schen Steinwegs.
 Anrecht guten Mittagstisch von 12-3 Uhr.
 Zu jeder Tageszeit gut gewählte Speisenkarte. Vorzügliche Biere und
 köstlicher Cofee.
 Ciole Preise. — Angenehme, rauchfreie Localität.
 Hermann Kohnert.

Central-Halle.

Täglich Mittagstisch von 12-3 Uhr.
 à la Carte (Suppe 1/2, Portionen) Butter und Käse 1 Mark.
 Fritz Kömmling.

• Wintergarten •

Heute früh Speckkuchen, Biere vorzüglich.

Matthä's Garten, Berliner Straße.

Heute früh Speckkuchen. Empfehle meine neu restaurierten, im Frühlingsschmuck
 prägnanten Gartenlocalitäten. 2 Kegelbahnen. Biere ff.

Einem geehrten Publicum empfehle mein Vikard und
 Kegelbahn zur off. Benutzung. ff. Bier und Cofee, Kaffee
 nach Ansehen. Reichhaltige Speisenkarte. Im Saale findet
 ein gemütliches Längchen statt. Zu zahlreichem Besuch
 ladet freundlich ein August Zeldner.

Gondeln (R. B. 309) **Insel** Heute Speckkuchen und Ragout, reichl. Speisekarte, ff. Kaffee und div. Kuchen, echt Calmbacher, Wernesgrüner und vorzügliches Gohliser Bier. Morgen Schweinsknochen, W. Rosenkranz. 2 Billards.

Buen Retiro

Kegelbahn 2 Billards.
Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.
 Heute früh Speckkuchen und Ragout à la en coquilles.

Restaurant Johannisthal

empfehle heute Speckkuchen sowie reichl. Speisenkarte u. gute Biere etc. Garten mit
 neu restaur. Veranda, von da die schönste Aussicht über die Johannisthalgärten in
 die prächtige „Bomben“.

Mühle zu Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Nachm. Kaffee und Kuchen.
 Ragout à la u. Bier und Gose hochfein. G. Schunke. Speisekarte.
 Gewählte Speisekarte.

Gohliser Bier-Halle, Katharinenstraße Nr. 10.

Heute Speckkuchen, Cotelette mit Saucenspargel und reichhaltige Speisenkarte.
 Bier ff. Hänsel.

Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckkuchen. Morgen Schweinsknochen. H. Schlogel.

Mittagstisch, Restaurant Drechsel,

Suppe und 1/2, Portionen, auch im Abonnement, bei guter Küche empfiehlt
 Nicolaistraße Nr. 5.
 NB. Freiherr von Zucher'sches Bier immer gleich guter Qualität

Direct vom Fass, Burgkeller.

Mittagstisch gut und kräftig, reichhaltige Speisenkarte
 zu jeder Zeit, Breddner Feinschmecker-Bier ganz vor-
 züglich, empfiehlt Aug. Löwe.

Grüner Baum, Mittagsstisch.

Früh Ragout à la en coquilles. Abends Breddsuppe, Riesen-Saucenspargel.

Dorotheen-Garten.

Heute früh Speckkuchen und Ragout
 à la. — Gewählte Speisenkarte. Civile
 Preise. Calmbacher Export-Bier
 und Gohliser Weizen-Bier brillant.
 Vorzüglichen Mittagstisch Suppe mit 1/2, Portionen 75 J.
 Emil Richter.

Kleine Funkenburg.

vis à vis der Kleinen Funkenburg.
 Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendessenkarte, preis-
 würdige Biere und vorzügliches Paterbräu, Lager- und
 Bayerisch Bier empfiehlt J. C. Winterling.

Zill's Tunnel, Vikard 1. Etage.

Heute früh Ragout à la und Speckkuchen.
 Vorzüglichen Mittagstisch, u. 1. Etage, in
 1/2, u. 1/2, Portionen. Reichhaltige Speisenkarte zu
 jeder Tageszeit. Paterbräu u. Lagerbier exquisit
 empfiehlt L. Troutler.

No. 1. Harzer Sauerbrunnen

ist zu haben in den
 Apotheken und Mineralwasserhandlungen,
 sowie in fast allen
 Hôtels, Cafés und Restaurations.

An die Actionnaire der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft!

Der Umstand, daß jeder Monat neue Minder-Einnahmen bringt, zu einer Zeit,
 wo alle andern Bahnen bereits im Aufschwunge begriffen sind, bewirkt, daß nicht eine
 allgemeine Verkehrssteigerung, sondern ganz speciell unglückliche Verhältnisse den
 Betrieb der Bahn verhalten.
 Bei einiger Prüfung sieht man denn auch, daß die Concurrenz der Preussischen
 Bahn und der Nordbahn die Hauptschuld tragen und daß sich erstere eher ver-
 schärfen wird.
 Ferner ist der Umstand, daß die Gesellschaft jene unrentablen Linien gebaut hat,
 deren Capital fast ein Drittel des Gesamt-Capitals ausmacht und dessen Verzinsung
 dem Hauptzins zur Last fällt — ein dauerndes Unglück.
 Hierzu kommt die Abtrennung der Hinterpommerschen Zweigbahnen resp. deren
 Uebernahme durch die Regierung als neuer Schaden, ebenso wie die 1880 erfolgende
 Uebernahme der Vorpommerschen Bahnen einen neuen Verlust bringen wird.
 Wer hiernach das Regierungsgebot von 4 1/2 % Rente nicht annimmt, schädigt
 sich und seine Mit-Actionnaire auf's Empfindlichste; nur solche, die die Situation der
 Bahn nicht kennen oder andere Interessen verfolgen, können diese Offerte ablehnen.
 J. Steinitz.

Zur Beachtung! Die Barbierstuben-Inhaber Leipzig.

Wir Unterzeichneten bringen hiermit in Erinnerung, daß unsere Geschäftlocalität
 während des Sommers und zwar von heute ab bis zur Michaelismesse an Sonn-
 und Festtagen Nachmittags um 6 Uhr geschlossen werden.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Täglich geöffnet von 10-6 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mark. Montag 2 Mark.
 Abonnementskarten à 15, gültig für die ganze Dauer der Ausstellung, sind
 im Bureau (Befehlsamt links) zu haben.
 Kataloge à 1 A. Loose à 3 A. und Photographien an den Verkaufsstellen in
 der Halle.
 Das Restaurant bleibt vorläufig bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Kunstgewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1879.

Wir ersuchen diejenigen Herren, welche zur Ausstellung angemeldet haben, und
 deren Ausstellungsgegenstände nicht angenommen sind, die von ihnen gezahlte Platz-
 miethe in den Vormittagsstunden von 8-10 auf unserem Bureau in der Ausstellungs-
 halle wieder in Empfang zu nehmen.
 Leipzig, den 16. Mai 1879.

Das Central-Comité.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1879.

Mit Genehmigung der Königl. Staats-Regierung findet in Verbindung mit
 obiger Ausstellung eine

Grosse Verloosung von Ausstellungs-Gegenständen

stat.	Darunter	
1 Hauptgewinn im Werthe von Mark	6000.	
1 - - - - -	4000.	
1 - - - - -	2000.	
2 - - - - -	2000.	
5 - - - - -	500.	2500.
10 - - - - -	300.	3000.
20 - - - - -	250.	5000.
30 - - - - -	200.	6000.
50 - - - - -	100.	5000.
Ferner 2380 Gewinne im Gesamtwerthe		39500.
2500 Gewinne.		Total Mark 75000.

Es werden 50000 Loose à 3 Mark ausgegeben und ist der General-
 Verkauf derselben Herrn

B. Magnus, Leipzig, Hainstrasse 1, I. Etage

übertragen, wobei auch Wiederverkäufer die oäheren Bedingungen erfahren.
 Loose à 3 A sind ausserdem zu haben in den Ausstellungshallen und bei den
 damit betrauten Wiederverkäufern hier und auswärts.
 Leipzig, im Mai 1879.

Das Central-Comité.

II. International. Maschinenmarkt z. Leipzig.

Vom Comité des II. Internationalen Maschinenmarktes ist unserer Firma die
 alleinige Annoncen-Annahme für den offiziellen Katalog übertragen worden,
 und bitten wir uns Inserate bald gefälligst zugehen zu lassen, damit auf Placi-
 rung, Arrangement und Correctur derselben die nöthige Sorgfalt verwendet
 werden kann.
 Hassenstein & Vogler.

Museum für Völkerkunde.

Ausstellung der Sammlung der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völker-
 kunde in Olfassen in Tokio (3000 Nummern) und der Erwerbungen von der Pariser
 Weltausstellung (2000 Nummern). Geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag
 von 11-1 Uhr.
 Der Vorstand.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft

Ordentliche General-Versammlung
 am 30. Mai d. J., Abends 7 1/2 Uhr im künftigen Geschäfts-Local des
 Schützenhauses.
 Tagesordnung.

- a) Vortrag des Jahresberichts.
- b) Justification des Rechnungsabchlusses.
- c) Wahl des Directoriums laut §. 19 der Statuten.
 Die auszuwählenden aber wieder wählbaren Directorialmitglieder sind die
 Herren Dr. O. Mothes, G. Krieg, H. Rudolph, W. Seydewitz, A. Trethar,
 P. W. Zeile; außerdem ist für den verstorbenen Herrn F. Lechla eine
 Ersatzwahl zu treffen.
- d) Wahl der Revisions-Commission.

Leipzig, den 9. Mai 1879. Das Directorium.
 Sonntag d. 18. Mai Partie nach Knautsbad, 3 Uhr im Dorotheengarten.
 Montag d. 19. Generalvers. Abends 8 Uhr im Vereinslocal. D. V.
 Donnerstag den 22. Mai (Himmelfahrt)
 Kränzen im Saale des Hôtel de Saxe.
 Spitzarbeiten sind bei Herrn Friseur Rasparowski,
 Reutrobel, in Empfang zu nehmen. D. V.

Attest und Dank!

Da ich schon lange Jahre am Bandwurm
 leiden mußte und zu keiner richtigen Heilung
 kam, wendete ich mich zu Herrn J. W. Haber,
 Reichstraße 45, und wurde gründlich vom
 Bandwurm mit Kopf ohne Schmerzen be-
 freit, wofür ich denselben noch herzlich
 dank sage. Ich kann nur einem jeden
 Bandwurm-Kranken dazu raten, sich in
 diesem Falle zu Herrn Haber zu wenden.
 Bernhard Wotowok,
 Reulandfeld, Gertraudstr. 87.

Die Blume von Calmbach

im schönsten Flor b. Albrecht, Klosterstraße 7.
 Vorzügliches
Wernesgrüner Weissbier
 à Flasche 25 J. 12 Flaschen 3 A frei
 ins Haus empfiehlt
 C. E. Werner,
 Wernesgrüner Str. 12.

Wer zahlt die höchsten Preise für getrag. Winterüberzieher?

E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.
 D. R.

Wo werden Strohhüte binnen 8 Tagen schön u. billig gewaschen? Neue Leute man zu billigen Preisen Barfußgäßchen Nr. 71.

C. Berger.

Wo werden Strohhüte schön 60 u. 75 Pf. gewaschen, u. modernisiert a la Reisser & Walther, Thomastisch, I.

Und gekern Bier und heute Wein Das ist was man gefällt Und morgen ein Hof, ein schönes Hof zu reiten in die Welt. Der Anzug dann recht elegant Wie angezogen muß sein, Gold' einen findet man wie bekannt, Ganz billig bei Badewitz.

E. Badewitz, Leipzig, Schuhmachergäßchen Nr. 7, I.

da kann man sich für wenig Geld sehr
 nobel kleiden, was allen Stupern und
 Reichthümern zu empfehlen ist.
 NB. Niederlage echter Hamb. Federbofen

Wetterbeobachtung den 17. Mai 3 Uhr Nachmittags.

Wind lautend, jäh Nordost, schwach, Wetter angenehm, Temperatur 19 Grad R. Wärme. Wolken vorhanden in der 3. und 4. Schicht, Strömung verschied. u. sehr schwach, 3 Schicht Südwest, 4. Schicht (Wolkengebirg) Nordost; demnach ist anzunehmen, daß das Wetter die nächsten Tage angenehm und schön sein wird, hierbei Wind schwach und in der Richtung mehrmals wechselnd, Temperatur sich über ganz Deutschland etwas hoch haltend, des Morgens dunstig oder auch etwas Nebel, auch werden an vereinzelten Stellen schwache Gewitterregen stattfinden.
 Montag den 18. Mai Heißberg, den 20. Mai Brühnig.
 F. B. Stannedein.

Club Bums, Krauß.

Zu dem am Himmelfahrtstage statt-
 findenden Kränzchen im Saale des Herrn
 Krieger, Rosenhalsgasse 14, ladet hiermit
 Freunde und Gönner ergebenst ein.
 Anhang 7 Uhr. Der Vorstand.

667 Vereinigte 667.

Quartal Wittisch den 28. d. M.
 Wahl eines Mitgliedes.
 Candidaten sind bis 21. d. in Vorschlag
 zu bringen. D. V.

Was Verlobte empfehlen sich Franziska Renfel-Weißler Emil W. Bretschneider.

Leipzig, 18. Mai 1879. Reudnitz.
 Marie Gahnenweger, Georg Salde e. f. a. B. Leipzig.

Ein Knabe.

Leipzig, den 17. Mai 1879.
 Fritz Reuz und Frau.

Nach Gottes unerforlichem Rathschlusse, entsetzlich am 11. d. M. Morgens 1 1/2 Uhr plötzlich am Herzschlag mein lieber Mann der Apotheker Hugo Stähler, im 31. Lebensjahre.

Dies zeigt an im Gefühle der tiefsten
 Trauer.
 Burgen, den 19. Mai 1879.
 Wittwe Laura Stähler geb. Gähner.

Heute früh 1/2 Uhr entsetzlich sanft und ruhig nach langen schweren Leiden mein innigst geliebte Gattin und Mutter

Frau Johanna Christiane Adm geb. Mejer, wozu hierdurch Schmerzhaft Freunden und Bekannten anzeigt
 Leipzig, 17. Mai 1879.
 J. G. Wdow und Tochter.
 Die Beerdigung findet Dienstag früh 1/2 Uhr vor Krauserhause aus statt.
 Allen Freunden und Bekannten die
 tranrige Nachricht, daß heute Morgens 5 Uhr
 unsere gute Mutter und Großmutter, Frau
 Sophie Meidke im Alter von 65 Jahren
 verstarb.
 Leipzig, den 17. Mai 1879.
 Die Familie Thürmer und Meidke

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-
 nahme bei dem so schweren Verluste meine
 guten Mäntel sagt Allen innigen Dank.
 Bortha verw. Hartung.

„Flora.“

Rächten Dienstag „Theater und Tanz“ in der „Lohnhalle“.

„Erato.“

Sonntag, den 18. Mai 1879 Abendunterhaltung mit Ball im Saale der Thalia.

Höllenerbrüder!

Zu der heute im neu restaurirten Saale des Eldorado stattfindenden Abendunterhaltung und Tanz.

Sylvania.

Sonntag den 18. Mai s. c. Bränzchen im Saale des Herrn Brauer.

Hilaritas.

Morgen Abendunterhaltung mit Ball im Pantleon. Nichte und Tante und Berliner in Neustadt.

Kranken- und Sterbecasse „Vorsicht“.

Eingefriedene Hülfscasse. Hauptversammlung Sonntag den 26. Mai Vormittags 10 1/2 Uhr im großen Saale der Centralhalle.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und dem zahlreichen Blumen- und Blumenkranz bei dem zu früherer Tage meiner benannten, heißgeliebten Gattin Lydia Fides Windisch geb. Bennewitz.

Dank!

Herzlichen Dank für das aufrichtige Beileid und den reichlichen Blumenkranz beim Begräbniß unserer guten Mutter.

Bahndirektor vom Grabe der Frau Marie veru. Kühn drängt es uns Allen, die ihr in den letzten schweren Stunden so hülfreich zur Seite standen, sowie nach dem Hinübergehen für den reichen Blumenkranz, die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte und die tröstlichen Worte am Grabe den inniglichen herzlichen Dank zu sagen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verlust unserer geliebten Tochter sagen unsere herzlichsten Dank.

Für die und bei dem gehaltenen Verluste von so vielen Seiten gewordene Theilnahme, sowie für den überaus reichen Blumenkranz auf den Sara unseres Kindes sagen hierdurch ihren aufrichtigsten, herzlichsten Dank.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Oberlehrer Theodor Häbler in Grimma mit Fräulein Käthe Rasch daselbst.

Verlobt: Herr Collaborator Joseph Pfeifer in Altenburg mit Fräulein Agnes Grucner daselbst.

Verlobt: Herr Reinhold Güng in Chemnitz mit Fräulein Johanna Hallenleben daselbst.

Geboren: Herrn Gustav Schädler in Annaberg eine Tochter. Herrn D. Wehner in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Herr Herr. Ludwig Thiele in Freiberg. Frau Marie Wolf geb. Hohenberger in Hof.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33. offerirt Bäder beliebige warm in I. Classe zu 70 A, in II. Classe zu 40 A, ein Dampfbad zu 100 A eine Abreibung 100 A.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab., 1/2, 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3-1.

Fischerbad, Schleußiger Weg. Temperatur 11°. Speisekart. L. u. II. Montag: Weiße Bohnen mit Schiffsfleisch.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf 0° Millimeter, Thermomtr. Celsiusgrade, Relative Feuchtigkeith. Procente, Windrichtung und Stärke, Himmels-Ansicht.

Chilo Jrmisch †.

K. W. Leipzig, 17. Mai. Ein längst anerkannter geistiger Forscher auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Geschichte Thüringens, mit dessen Gelehrten durch Studien und Freundschaft eng verbunden, Mitarbeiter wissenschaftlicher Handbücher, die in Leipzig erschienen, verdient er am 28. v. M. in Sonderhausen verlorbener Professor des tüchtlich schwarzburgischen Gymnasiums daselbst, Archivar Dr. phil. hon. causa Thilo Jrmisch, auch in diesen Blättern seinen kurzen Nachruf, der sich zum Theil auf die eigenen Jugenderinnerungen des Referenten als eines dankbaren Schülers jenes Mannes stützen kann.

„Othello“ waren so eigenartig erfasst.

„Othello“ waren so eigenartig erfasst, so scharf von einander geschieden, nicht bloß in Wäse und Geberde, sondern auch im Ton der Stimme und im ganzen inneren Wesen, daß schon in diesen wenigen vorgeführten Rollen die bedeutende Darstellungskraft des Künstlers, die jede Schablone verwarf, sich glänzend bewährte.

Er kreifte mit dem Fernblick des Strategen.

Er kreifte mit dem Fernblick des Strategen. Das weiße Schachfeld, dem das Leben gleicht, und folgte während doch den irren Wegen. Und denen brüchlich die Empfindung schleicht. So kreift er bald nach außen, bald nach innen, Die Wahrheit, und den Vorber zu gewinnen, Und bis der Richtung Blumenkranz verdorrt, Blüht unentwerflich sein Gedanken fort.

liche Kritik den der stillosen Haltlosigkeit seiner Heiden verbunden.

liche Kritik den der stillosen Haltlosigkeit seiner Heiden verbunden. Nur der rechte Dichter besitzt neben dem Talente auch eine große Persönlichkeit, schöpft, was er dichtet, aus sich selbst. So dichtete Goethe, so auch Guplow. Alle seine Charaktere sind aus den inneren Falten seines Ich gegriffen. Die willensgewaltigen Helden des Alterthums sind nicht modern. Ein Hamlet, ein Faust sind Lieblingsfiguren unserer Zeit.

Die Gutzkowfeier des Lessingvereins zu Leipzig.

Leipzig, 17. Mai. Es liegt und heute die angenehme Pflicht ob, über einen ersten glänzenden Erfolg zu berichten, welchen der erst vor Kurzem gegründete Lessingverein zu Leipzig davon getragen hat, nämlich über die von dem genannten Vereine in seinem Sitzungssaal, dem Saal des Hotel Stadt Dresden, am Abend des 17. v. M. arrangirte Gutzkowfeier.

Neues Theater.

Leipzig, 17. Mai. In der Rolle des „Othello“ schloß gestern Herr Ludwig Barnay sein Schauspiel an dieser Bühne mit gewohntem Erfolg. Wir haben diese Rolle schon früher anerkennend besprochen. Der Darsteller charakterisirt anfangs den treuherrigen Natursohn eben so glücklich wie später die ausbrechende Wildheit eines Raskas, dem die tropische Sonne Afrikas ihr Brand aufgedrückt hat.

Kunstverein.

Sonntag, den 18. Mai. Die Handzeichnungen von Baurer, Dill, Diefen, v. Eckenbrecher, Haebler, A. Hertel, Kanold, Franz Meyerheim, Paul Meyerheim, Kieffahl, Kowr, Schönleber, Sauter, A. von Werner, Wisniewski u. A. bleiben noch diese Woche ausgestellt.

Kunst-Gewerbe-Museum.

In Folge der Verleihung einer Reihe von Gegenständen an die Kunst-Gewerbe-Ausstellung auf dem Königplatz hat sich eine theilweise veränderte Ausstellung nöthig gemacht, u. A. sind die Holzarbeiten aus dem Schranke No. 3 in dem Schranke Nr. 8 verlegt.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Ausgestellt ist aus dem Prachtwerke ausgewählte Kunstwerke aus dem Schatz der Reichencapelle in der königlichen Residenz in München, der Vorbildersammlung der hiesigen königlichen Kunstakademie und Kunstgewerbeschule angehörig, der verschleißbare Prachtaltar Albert's v. nach Zeichnungen von Hans Fischlich in doppelter Vorderansicht (verschlossen — geöffnet) und Rückseite, ein reichverziertes Kreuz von demselben Künstler, Reliquarium mit Gold und Emailschmelz, ein emailirter goldener Kelch, ein reicher Filigellarter, ein goldenes Reliquarium, Goldschmiederei mit rothbraunem Sammet und Vorhangsbürde in Applikationsstickerei.

Das Leben und die Kunst.

Das Leben und die Kunst. Die Kunst mit dem Leben verknüpft. Die Kunst mit dem Leben verknüpft. Die Kunst mit dem Leben verknüpft. Die Kunst mit dem Leben verknüpft.

Die Kunst und die Wissenschaft.

Die Kunst und die Wissenschaft. Die Kunst und die Wissenschaft. Die Kunst und die Wissenschaft. Die Kunst und die Wissenschaft.

Die Kunst und die Dichtung.

Die Kunst und die Dichtung. Die Kunst und die Dichtung. Die Kunst und die Dichtung. Die Kunst und die Dichtung.

Die Vögel und Amphibien

in Rice's zoologischer Ausstellung.

Reh. Die Vögel und Amphibien, welche in Rice's Menagerie gezeigt werden, dürfen natürlich nicht unerwähnt bleiben, da sich auch unter ihnen Interessantes und Neues befindet; zuvor wollen wir jedoch einiges in unserem letzten Berichte berichten. Das in demselben "Larvenschwein" genannte Thier ist nicht ein solches, sondern, wie ich bei näherer und gänzlicher Betrachtung fand, das ebenfalls in Africa hausende, aber viel wildere und mit mächtigen Haaren versehene Warzenschwein, das sich namentlich durch eine viel größere Wange auszeichnet. Die hier gezeigte Art ist Kellian's Warzenschwein (*Phacochoerus Aeliana*). Ferner haben wir bei der Aufzählung der Menagerien, die uns ein Rhinoceros vorkührten, die von Herrn Daggell besessenen, die gewiss noch in gutem Andenken steht. — Was nun die in Rice's Menagerie gezeigten Vögel betrifft, so wollen wir zuerst den größten Oieer der Welt, den Condor (*Sarcocamphus Gryphus*) nennen, dessen Größe man einmalig untertrieben hat, denn man sagte, seine Flügel breiteten sich 40 Fuß aus, und er könne ein kleines Kind mit in die Luft nehmen, die er bis 20,000 Fuß über der Erde erreicht. Das Richtige aber ist, daß er nur etwas größer ist, als der Lammvogel, dessen Lebensweise er auch hat; er ist gegen 5 Fuß lang und hat Flügel, die 14 Fuß ausbreiten. Er bewohnt die höchsten Gebirge, z. B. die Cordilleren in Südamerika. Der hier gezeigte Condor ist schwärzlich, auch am Kopfe und der Halskrause; es ist ein noch junges Exemplar. Der alte männliche Vogel hat einen fleischfarbenen, ins Violette schimmernden Kopf, auf der Stirn einen großen knorpeligen Stirntamm und zwei Fleischlappen unter dem Schnabel; dem Weibchen fehlt aber dieser Kamm. Das Weibchen ist beim ausgewachsenen Männchen bläulichschwarz, die großen Deckfedern der Flügel sind weiß, die Schwungfedern werden schwarz und die wulstige Halskrause ist rein weiß. — Die Riesenvogel der Welt, die frauhenartigen Vögel, sind durch zwei Arten vertreten, nämlich durch einen afrikanischen Strauß (*Struthio Camelus*), ein noch nicht ausgewachsenes Exemplar, aber doch schon von ganz respectable Größe, und einen ostindischen Casuar (*Casuarus indicus*). Einmal für uns noch ganz Neues sind zwei zweifelhafte Rindhornvögel (*Buceros bicolor s. cavatus*). Die Rindhornvögel, deren man über 20 Arten von der Größe des Truthahns, bis herab zu der einer Henne kennt und die Afrika und Indien bewohnen, haben bekanntlich einen ungeheuren trummern und spitzen Schnabel, der sehr weitläufig und trotz seiner Größe nicht schwer ist; das Eigenthümliche bei diesen Vögeln ist, daß sie auf dem Schnabel einen mehr oder weniger großen, ebenfalls weitläufigen und oft sehr aufgetriebenen blasigen Horn-Kußfuß haben, der bei einigen Arten sich in eine oder zwei Hornspitzen verzweigt. Die Gestalt dieses Kußfußes variiert übrigens sehr und er ist bei jungen Vögeln noch gar nicht vorhanden. Diese Vögel sind wie die Raben, sie fressen Alles, d. h. Thiere und Pflanzen, und diese leben oder tobt, also auch aus Wasser und Pflanzenstoffe.

Unter den zahlreichen schönen, zum Theil sehr seltenen Papageien finden wir zwei Coliathvögel und eine hier noch nie gezeigte schöne Ara-Art. Der Coliathvögel (*Microglossus atrinervis s. Goliath*) ist ein interessantes, dem Cassin ähnlich Thier, hat den kurzen, vieredigen Schwanz und den großen schönen Federbusch derselben, aber die ganze Wangen ist nackt und fleischfarben und der Oberkopf riefel groß, der Unterhals verhältnismäßig klein und die wulstige Wangen erhebt in einer hornigen an der Spitze gelappten Eichel. Das Gefieder ist entweder aschgrau oder schwarz. Die schwarzen Federn sind mit einem aschgrauen Reif besetzt, wie beim grauen Papagei, und wenn dieser sich abdreht, erscheinen die Federn schwarz. Der oben erwähnte Ara (die Aras kommen nur in Amerika vor) ist der buazinttblaue Ara (*Ara hyacinthinus s. Maximiliani*), zwar nur einfarbig aber doch ein wahrer Prachtvogel; denn er ist über und über dunkelblau, nur ein nackter Kugelnring und die Nackthaut des Unterhalses sind schön safrangelb. Er wurde zuerst vom Prinzen Max von Ruemied beschrieben, daher der eine lateinische Name. — Was die Amphibien betrifft, so sind diese durch zwei ungeheuer große Riesenschlangen und durch einen Alligator (amerikanisches Strodobill), auch von bedeutender Größe, vertreten.

Da Herr Rice erst in der zweiten Hälfte seines so groharten und höchst sehenswerthe zoologische Ausstellung eröffnen konnte, gewiss aber eine Menge Vögel, die durch die Wüste abgehalten waren, sie besuch zu können, auch viele Classen von Schülern dieselben nicht besuch haben, obgleich der Besuch derselben gerade für letztere so wichtig ist, so müssen wir wünschen, daß Herr Rice auch nach der Wüste einige Reize hier bleibt. Wie verlautet, soll ihm bereits von unserer hohen Behörde bewilligt worden sein, seine Menagerie noch vierzehn Tage lang zu zeigen, was gewiss auch vielen die Kunstgewerbeausstellung Besuchenden sehr willkommen sein wird.

Schöffengericht.

Am 17. Mai.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann, Verteidiger: Herr Adv. Def. Schöffen: die Herren Buchdruckereibesitzer Wiefina, Fabrikant Bihl, Kaufmann Lampe und Kaufmann Kumann.

Der Kellerer Andreas Friedrich Rühle, 28 Jahre alt, aus Bedendorf gebürtig und bereits wiederholt wegen Betrugs bestraft, und Heinrich Martin, 29 Jahre alt, aus Bedendorf gebürtig und einmal wegen Diebstahls bestraft gewesen, hatten sich heute auf eine Anklage wegen Urkundenfälschung und resp. Beihilfe dazu zu verantworten. Rühle hatte sich dem Uebel einer hiesigen Buchhandlung als ein gewisser Reinhardt vorgestellt und ihn durch die falsche Buchhandlung in Leipzig zu sein, zu bestimmen gewußt, ihm verschiedene Darlehen in der Gesamthöhe von über 165 A unter dem Verpfechtung päpstlicher Rückzahlung vorzutreten.

In den letzten Fällen behielt sich Rühle zur Erlangung der Darlehen des Mitangeklagten Martin, welcher die betreffenden Briefe an den Verurtheilten schrieb und besetzte. In einem dieser Briefe bat Rühle gleichzeitig um Mittheilung einer Berechnung der bisberigen Darlehen, trieb aber schließlich seine Dreistigkeit so weit, daß er einen mit dem Namen eines Arztes in Halle a/S. unterschriebenen und an den Verurtheilten gerichteten Brief in Halle zur Post beförderte, Inbalt dessen der betreffende Arzt Regu-

lirung der durch „seinen Refress Reinhardt“ erbotenen und Garantie für weitere Darlehen versprach. Die Sache wurde dem Verurtheilten jedoch schließlich auffällig und bei Nachfrage in der Buchhandlung, welche der angeklagte Reinhardt als seinen Arbeitsplatz angegeben hatte, stellte sich der Schwindelei heraus und Rühle, sowie sein Helfershelfer, welcher um die Unrechtmäßigkeit des ganzen Gebahrens gewußt, wurden vom hiesigen Schöffengericht zu Gefängnis verurtheilt und zwar Rühle in der Dauer von zwei Jahren, Martin zu fünf Monaten.

Königl. Bezirksgericht.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Weiske, Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Wiefand, Verteidiger: Herr Adv. Dr. Brog.

Der Lohnkellner Eduard Hermann Ungewiss aus Raumburg, bereits zweimal criminal von seiner Heimathbehörde bestraft, war in umfassender Weise schuldig, in einem Oekothese in Reudnitz, wofür er beschäftigt gewesen, aus einem verschlossenen Kasten eine Baarschaft von 15 A entwendet und sich zur Deckung des Verhältnisses eines falschen Schlüssel bedient zu haben. In seiner Entschuldigung bezog sich Ungewiss auf Nahrungsvorsorge, die ihn zum Diebstahl verleitet gehabt.

Der Herr Staatsanwalt trat der Annahme mit derer Umstände nicht entgegen und der Herr Verteidiger verhandelte sich in warmen Worten für eine milde Beurteilung, die denn auch erfolgte, indem das königl. Bezirksgericht auf die bei Anwendung des Rückfallsparagrafen 244 zulässige Minimalstrafe von einem Jahr Gefängnis, sowie auf zwei Jahre Ehrenverlust erkannte.

Nachtrag.

* Leipzig, 17. Mai. Se. Majestät der Kaiser haben — wie der gestrige „Reichsanzeiger“ meldet — Allerhöchstdiät geruht, dem Wirklichen Geheimen Rath und Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts Dr. Pape zu Leipzig den königlichen Kronen-Orden erster Classe zu verleihen.

* Leipzig, 17. Mai. Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Riedel'schen Vereins hat Se. Majestät der König an den Begründer und Leiter des Vereins, Herrn Prof. Carl Riedel durch das Ministerium des königlichen Hauses ein Beglaubigungsschreiben gerichtet, welches heute Vormittag durch Herrn Kreishauptmann Graf zu Nünster dem Jubilar überreicht worden. Das Schreiben lautet wörtlich:

„Se. Majestät der König haben aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Bestehens des von Ihnen im Jahre 1854 begründeten Gesangsvereins zu Leipzig das unterzeichnete Ministerium zu beauftragen geruht, Ihnen als Begründer und jetzigen Leiter des Vereins Seine freudige Theilnahme an dieser Feier und die besondere Anerkennung Ihres höchst uneigennütigen und unermüdeten Eifers, den Sie in der Erhaltung und Erweiterung des Vereins, in der Pflege seiner Bestrebungen für kirchliche Musik und in der Erweckung der Interessen und des Wohlwollens für dieselbe auch in weiteren Kreisen jeberzeit und auf das Erfolgreichste bemüht haben, sowie Seine besten Wünsche für das fernere Gedeihen des Vereins auszusprechen. Dem Ministerium des königlichen Hauses geruht es zur besonderen Freude, das Organ zu sein, durch welches Se. Majestät Seine wohlwollenden und anerkennenden Bestimmungen für Sie und für den von Ihnen begründeten und trefflich geleiteten Verein Ihnen eröffnen lassen. Dresden, den 9. Mai 1879. Ministerium des königlichen Hauses. v. Falkenstein. An den Prof. Carl Riedel zu Leipzig.“

Dem Jubilar wurde überdies am heutigen Morgen ein Glückwunschschreiben des Rathes der Stadt Leipzig und, durch den Superintendenten Herrn D. Pechler, ein Schreiben des Evangelischen Landes-Consistoriums (unterzeichnet vom Präsidenten desselben, Hlbe) überreicht. Herr D. Pechler verband damit gleichzeitig den Ausdruck seiner persönlichen und der Glückwünsche der hiesigen evangelisch-lutherischen Geistlichkeit. Einen speciellen Festbericht behalten wir uns vor.

* Leipzig, 17. Mai. In Angelegenheit des Reichsgerichts wird aus Berlin gemeldet: Der Reichsanwalt hat dem Bundesrathe den Entwurf einer Dienstverfassung zugehen lassen, welche die Einziehung und Verrechnung der für die Geschäfte des Reichsgerichts in Anlaß kommenden Kosten be handelt. Der Entwurf nimmt im Allgemeinen die für das Bundes-Oberhandelsgericht geltende Instruction zum Anhalt und hält namentlich an der Einziehung fest, nach welcher die Verrechnung der Kostenbeträge sowie die Controle des Eingangs des Secretariats des Gerichts, die Einziehung eent. Stempel und Niederschlagung der Beträge aber den Landesbehörden anheimfällt. Als Sammelstelle für die zur Reichscasse stehenden Kosten erscheint im Entwurf an Stelle der in der Instruction mit Empfangnahme beauftragten hiesigen (Berliner) Stadtgerichtskasse die Oberpostkasse zu Leipzig. Den Anlaß und die Controle der Kosten hat der Entwurf im Wesentlichen der Reichsdruckerei übertragen. Für den Fall, daß Kostenforderungen der Reichs- und der Landeskasse zugleich beizutreiben sind, wird der eingegangene Betrag, abzüglich der Verrechnungssposten, zunächst auf die daaren Auslagen und sodann auf die Gebührenforderungen der Reichscasse und der Landeskasse nach Verhältnis vertheilt; beträgt der Antheil der Reichscasse weniger als 1 Mark, so fällt er der Landeskasse zu. Die Rücksendung der Abschrift der Kostenrechnung mit den entsprechenden Vermerken ist verzwangsweise zu beschleunigen, wenn es sich um Einziehung von Vorschüssen handelt. Sofern ein noch nicht eingezahlter Vorschuss, dessen Einziehung betrieben wird, den Betrag der inzwischen aufgestellten Kostenrechnung übersteigt, wird der Mehrbetrag durch Verfüzung des Reichsgerichts niedergezogen, die Vertheilung auf den Betrag der Kostenrechnung beschränkt und die mit der Einziehung beauftragte Behörde demgemäß mit Nachricht versehen. Ueberliegt der eingezahlte Vorschuss den Betrag der Kostenrechnung, so wird der Ueberschuss dem Einzahler erstattet und die

Oberpostkasse zu diesem Zweck unmittelbar vom Reichsgericht mit Zahlungsanweisung versehen. Uebersteigt der Kostenbetrag den einzuziehenden Vorschuss, so ist nur der überschüssende Betrag in den Solleinnahmefah einzutragen und vom Zahlungspflichtigen einzuziehen, während es bei der angeordneten Einziehung des Vorschusses verbleibt. Fallen die Kosten des Verfahrens einem Anderen als dem Vorschusspflichtigen zur Last, so ist davon die mit Einziehung des Vorschusses beauftragte Behörde zu benachrichtigen und die Rückzahlung im Solleinnahmefah zu vermerken.

* Leipzig, 17. Mai. Wie wir hören, ist Herr Bezirksgerichtsrath Hartich hier vom 1. Juni ab an das königl. Bezirksgericht Dschag berufen und ihm (an Stelle des in Ruhestand getretenen dortigen Bezirksgerichtsraths Directors Müller) die Verwaltung des königl. Bezirksgerichts Dschag vom königl. Justiz-Ministerium übertragen worden, während dasselbe die Leitung der Geschäfte für Verwaltungssachen und Requisitionen in Strafsachen, welcher Abtheilung Herr Gerichtsrath Hartich bisher vorgestanden, dem gedachten Zeitpunkt auf Herrn Bezirksgerichts-Rathes St. eche hier übertragen hat.

* Leipzig, 17. Mai. Nach die Direction der Pferdeisenbahn hat der Kunstgewerbe-Ausstellung durch eine praktische Neuerang Rechnung getragen. Seit dem Eröffnungstage sind an den Pferdebahnhöfen große elegante Schilder angebracht worden, welche die einzelnen zurhufgehenden Touren genauer, als Das bisher der Fall war, bezeichnen und angeben, ob die Wagen am Ausstellungsgebäude vorbeifahren. Am Oshmarkt, in der unmittelbaren Nähe des Ausstellungsplatzes, ist eine Placatstule errichtet worden, an welcher die gesammelten Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Pferdebahnjüge zu lesen sind.

* Leipzig, 17. Mai. Die Firma Richter & Spargir, welche ein Commissiongeschäft für die Kunstgewerbe-Ausstellung in der Halle eingerichtet hat, wird in Gemäßheit eines verhandten Uebersichts vom 1. Juni bis 30. September im Gebäude der Kramer-Jamng, Königplatz 11, eine Collectiv-Ausstellung italienischer Kunstwerke veranstalten. Die bedeutendsten italienischen Firmen aus dieser Branche werden in der gedachten Special-Ausstellung vertreten sein, so Stabilimento Salviati und Giuseppe Micheli in Venedig, Angelo Minghetti und Figlio in Bologna, die Maniffattura Ginori in Doccia-Florenz u. Ausgestellt werden insbesondere farbige Fantasielgler, Spiegel, Canelaber, Kunst-Bronceguss nach antiken und modernen Modellen, Bronziken, venetianische Holzspielhauerarbeiten u. Es liegt ein Zeitungsblatt aus Venedig vor, in welchem auf die gedachte Ausstellung bereits Bezug genommen wird.

* Leipzig, 17. Mai. Der von den Herren S. Pechel und B. Kentsch, Beamten des städtischen Bauamtes, schon seit Jahren herausgegebene Plan von Leipzig (Verlag der J. C. Pmrich'schen Buchhandlung) liegt gegenwärtig in seiner Ausgabe für 1879 vor und zwar in durch eingetretene Veränderungen beträchtlich ergänzter und vervollkommener Gestalt. Der Plan der Stadt und der nächsten Umgegend ist genau und sauber gezeichnet, man vermag sich mittelst desselben rasch und genau zu orientiren, und auch den übrigen Anforderungen, die man an ein derartiges Nachweisungsmittel stellt, ist in jeder Beziehung entsprochen. Der Käufer des Planes findet in demselben zuverlässige Angaben über die Straßen und Plätze nicht allein in Leipzig, sondern auch in den Dörfern Reudnitz, Reichshausen, Neureudnitz und Thonberg, ferner über die Kirchen, Durchgänge und Höfe, Sehenwürdigkeiten Badeanstalten, öffentlichen Anstalten, Universitätsgebäude, Consulate, Denkmäler, Cafes, Conditorien, Restaurationen, Droschkenverhältnisse, den Pferdebahnbetrieb, die Bahnhöfe, Gaslöse, Hotels, die Weinstuben, die Theater u.

* Leipzig, 17. Mai. Eine Ansicht der Ausstellungshalle in sauberm Lichtdruck von Rammann's Photographie nach dem Bilde der „Illust. Zig.“ ist soeben zum Preise von 30 Pfg. bei E. Schloemp hier erschienen und dürfte nicht nur von allen Ausstellern, sondern auch von allen Ausstellungsbesuchern als höchstes Souvenir gern gekauft werden.

* Leipzig, 17. Mai. Wie aus dem Inzeratentheile unseres Blattes hervorgeht, erreichen die Künstler-Vorstellungen in der Central-Halle am Montag Abend ihr Ende. Zur Sonntagsvorstellung sowohl als zu der Schlussvorstellung werden die Künstler nochmals ihre besten Truppen ins Feuer vorkühren und das Programm wird mit den hervorragendsten Nummern, über welche die einzelnen Gruppen zu verfügen haben, ausgestattet sein.

* Leipzig, 17. Mai. Herr Director Dr. Fröher hat vor einiger Zeit, seinem langgehegten Wunsche gemäß, schriftlich die Initiative ergriffen, die zwischen dem Herrn Director Friedrich Goase und ihm noch bestehende Spannung zu lösen. Der glückliche Erfolg dieses Bestrebens ist, wie wir hören, der freundschaftlichen Vermittelung des Herrn Geh. Hofraths v. Gottschall zu danken, in dessen Wohnung vor einigen Tagen, als Herr Director Goase auf der Durchreise nach Carlsbad in Leipzig verweilte, beide Künstler sich trafen. Nachdem sie in längerem Zusammensein sich ausgesprochen, schieden sie freundlich und collegialisch von einander. Der unbefangene Sinn und die Hochherzigkeit, die in echten Künstlernaturen lebendig sind, führten zu einer Verständigung der alten und neuen Theaterkera, die gewiss auch von dem Leipziger Publicum mit Theilnahme begrüßt werden wird.

* Leipzig, 17. Mai. Die erste Mittheilung der hiesigen Bühne, Fräulein Rosa Bernstein, hat für die künftige Saison ein Engagement in Köln angenommen und folgt im Mai einem an sie ergangenen ehrenvollen Rufe nach London.

* Leipzig, 18. Mai. Nach einer 31-jährigen Pause wird heute Abend im neuen Theater Vorping's romantische Zauberoper „Udine“ zum ersten Male wieder zur Aufführung kommen. Die Hauptrollen sind in den Händen der Damen Frä. Schreiber und Ronshaupt sowie der Hrn. Schelper, Reß, Bielle, Rösner und Wiegand.

* Leipzig, 18. Mai. Zu der morgen, Montag, den 19. Mai stattfindenden zehnten Aufführung der Kellier'schen Oper „Der Kattensänger von Hameln“ haben sich eine Reihe von Rotabilitäten anmelden lassen, unter denen der Generalintendant S. Excellenz von Hällen aus Berlin, der Intendant Cabinetrath Becker aus Coburg und der Theaterdirector Pechler aus Stragburg sich befinden.

* Leipzig, 17. Mai. In der nun beendigten Ostermesse hatten von hiesigen Rath zu Schaustellungen 5. zur Ausstellung von Carrowsfeld 4. von Victoria- und Kuchenbuden und dergleichen Stunden 37 Personen Concession erhalten.

* Leipzig, 17. Mai. In der diesjährigen Ostermesse sind bei der hiesigen Polizeibehörde erstatteten Anzeigen zufolge im Ganzen 23 Taschendiebstähle verübt und dabei 681 Mark 92 Pf. gefohlen worden. Von diesen Diebstählen wurden auf Straßen und Plätzen der Stadt 10, unter den Verkaufs- und Schaubuden auf dem Hof- und Königplatz 11, und auf den Bahnhöfen 2 verübt. In der vorjährigen Ostermesse waren 42 dergleichen Diebstähle verübt und dabei die anfängliche Summe von 3288 Mark 35 Pf. und 4 Taschenuhren entwendet, während in der letzten Michaelismesse nur 18 Taschendiebstähle zur Anzeige gebracht worden sind, und sich das gestohlene Gut auf 1903 Mark Geld und eine Uhr belief.

* Leipzig, 17. Mai. Auf dem Hofplatz veranfahten gestern Abend zwei angetrunkene Handarbeiter durch großen Menschenmassen, daß sie mehrere ihnen begegnende Frauenpersonen insultrirten und einen Handlungskommiss und einen Mannergesellen, die sich der Letzteren annahmen, ohne Weiteres mit Schlägen bedrohten. Es würde wohl auch zum Zuschlagen gekommen sein, wenn nicht noch rechtzeitig eine Schwamm-patrouille erschienen wäre, welche die beiden Excedenten arreirte und mit nach dem Raschmarkt nahm, wo sie eingesperrt wurden. — Bei einem zwischen einem Handelsmann u. einem Reconnaiteur, die beide in einer Restauration der Windmühlenstraße verkehrten, gestern Abend ausgebrochenen Streit ließ Ersterer sich so von der Hitze hinreißen, daß er ein Bierglas ergriff und seinen Gegner damit wiederholt auf den Kopf schlug. Der Betroffene wurde mehrfach erheblich verwundet, mußte noch in der Nacht ärztlich verbunden und nach dem Krankenhaus gebracht werden. Der Handelsmann wurde polizeilich verhaftet. — In der Körnerstraße machte sich in vergangener Nacht die polizeiliche Arceur eines über alle Massen excedirenden Dachdeckers notwendig, da er durchaus keine Ruhe halten wollte und nur noch änger schrie, als man ihm Ruhe gebot. Da er sich seiner Arretur widersetzte und sogar thätlich an einem Schwamm sich vergriff, wurde er gefesselt und auf den Raschmarkt zu Arrest gebracht. — Einen gleich groben Excedenten und nachlichen Raschföhler arreirte die Polizei nach Mitternacht auf dem Mäckerplatz. Dieser Arretat, ein fremder Handarbeiter, schimpfte bei seiner Arretur und Fortführung derart auf den Schwamm, daß Kuffen entfiel und die Menschen zusammenliefen. Es half ihm aber Alles nichts, er wurde nach dem Raschmarkt gebracht und dort eingesperrt.

* Leipzig, 17. Mai. Heute Nachmittag in der fünften Stunde verunglückte auf dem Dresdner Bahnhofe der Weichenwärter Heinrich Ferdinand Schirmmeyer, verheirathet und Vater eines Kindes, dadurch, daß derselbe beim Zusammenhängen von Wogen zum Fallen kam und ihm ein Wagen über das rechte Bein lief. Der schwer verletzte Mann wurde dem städtischen Krankenhaus St. Jacob übergeben.

* Leipzig, 17. Mai. Für Diejenigen, welche sich an den Sammlungen im Speffart betheiligt haben, wird die Mittheilung von besonderem Interesse sein, daß nächsten Montag, den 19. Mai, auf einer der höchsten Anhöhen im Speffartgebirge, dem Kreuzberge in der Nähe der Gemeinde Wiefen, ein feierlicher Dankgottesdienst mit Predigt und Amt abgehalten werden soll, um „Gott für die schnelle und ungeahnt reiche Hülfe aus der Noth zu danken und zugleich Gottes reichen Segen über alle edlen Wohlthäter des Speffarts herabzusprechen.“ Nach beendigtem Gottesdienste wollen die anwesenden Gemeinden in die Pfarrkirche zu Wiefen, wo eine feierliche Matenandacht abgehalten wird. Eine andere Mittheilung lautet: Dem Nothstand in den ehemals heffischen Speffartdörfern Köhrhaupten, Kempfenbrunn und Fildersbach scheint nunmehr gänzlich abgeholfen zu sein, indem das dortige Hülfscomité von den eingegangenen Liebesgaben 1650 Mark als überflüssige Gelder an das Hauptcomité in Panau abgegeben hat. Es spricht Dies dafür, daß in diesen Dörfern, trotz der Armath, dennoch so viel stolzer Sinn sich erhalten, daß die Menschen dort nicht von müden Gaben jeiden wollen, wenn nicht wahre Hungersnoth dazu zwingt. Hier war also die Unterstützung wohl sehr am Plage.

* Blagwig, 17. Mai. Das patriotische Fest, welches der hiesige „Club der Roskopsche“ im Juli vorigen Jahres kurz vor der Reichstagswahl zur Feier der glücklichen Errichtung des deutschen Kaisers Wilhelm aus Würdeverband unter allseitiger starker Theilnahme beging, ist noch in Aller guter Erinnerung. Wie wir vernehmen, hat der genannte Club beschlossen, im Monat Juni auf Anlaß des goldenen Jubiläums des Kaisers paars ein ähnliches Fest zu veranstalten und

es sind die ersten Vorbereitungen dazu bereits im Gange. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg. Damit würde sich die dankenswerthe Tätigkeit erledigen, welche von unserer Nachbar-gemeinde Lindenau aus in der betreffenden Rich-tung im Tageblatt erfolgte.

— Lindenau. Einem der ältesten unserer Gast-häuser, das im Strudel der Zeit immer mehr und mehr herabgekommen war, ist in alter Würde und mit neuem Glanze wieder erstanden. Der Gasthof zum „Deutschen Haus“ befindet sich seit wenigen Tagen in den Händen eines längst bewährten Wirthes, Herrn Andreas Hirsch, dessen Bestreben es ist, das schöne, mitten im Orte am Markte gelegene Gasthause wieder zu allen Ehren zu bringen. Und das wird ihm nicht allzu schwer fallen, denn das Etablissement hat in allen seinen Theilen ein neues modernes Kleid angezogen, der Saal ist brillant gemalt und mit einem reichhaltigen Kronleuchter geschmückt, wie er hier noch nirgends prangt; das große Gesellschaftszimmer oben, aber besonders das Billard- und das Restaurationszimmer unten sind mit geistreichem Comfort und geschmackvoll ausgestattet; außer dem prächtigen Concertsaal an der Park-seite, mit Gelonnade und hohen schattigen Kaskaden, ist auch noch das Gärtchen am Saal, nach der Lauer- und Hofstraße gelegen, gaslich eingerichtet worden und ladet namentlich Gesellschaften zum traulichen, abgeschlossenen Aufenthalt ein — und der Wirth versteht sein Fach aus dem ff. Koch sei hervor-gehoben, daß wir nun wieder einen Gasthof im wahren Sinne des Wortes haben. Dohß vopre eingerichtete Gastzimmer haben zur Benutzung bereit, ebenso sind warme Stellungen im Seitengebäude des großen, durchaus gepflasterten Hofes zur Aufstap-pung vorhanden, und Küche und Keller sind nur dazu angepaßt, unser altes, neugemordenes „Deutsches Haus“ zu empfehlen.

** Peisnig, 16. Mai. Am heutigen Morgen wurde der 15 Jahre alte Dienstknecht Friedrich Böhme von hier und im Dienste des hiesigen Mühlenbesizers Priemer beim Abgraben eines Erdmasses plötzlich von einer hereinbrechenden Schwärze verschüttet. Obgleich rasche Hilfe zur Hand war, so hatte doch Böhme so schwere Verletzungen erlitten, daß er nach wenig Minuten verstarb.

† Dresden, 16. Mai. Sicherem Vernehmen nach werden Se. Majestät der König und die Königin vom Ende dieses Monats ab bis Mitte Juni Aufenthalt auf Jagdschloß Rebersdorf nehmen und sodann das Hoflager zu Pillnitz beziehen. — Das Königl. Ministerium des Innern hat, in Rücksicht auf die im Laufe dieses Jahres erforderlichen Ergänzungswahlen für die Ständeversammlungen, die beteiligten Behörden angewiesen, die Wahllisten für die Landtagswahlen im Laufe des Monats Juni d. J. einer Re-vision zu unterwerfen. — Morgen Abend findet hier eine Versammlung der Gärtner und Baumkulturbesizer Dresdens und der Umgegend statt, in welcher die Abfassung einer Petition an den Reichstag be-züglich der Einrichtung eines Schutzzoll für die Produkte der Gärtnerei und der Baumkulturen vorbereitet werden soll. Bei den Vorträgen des Reichstanzlers sind diese Produkte gänzlich unberücksichtigt geblieben. Die ausländischen Gärtnerei- und Baumkulturbesizer werden z. B. in Deutschland Zollfrei eingeführt, während das Ausland von der deutschen Waare einen verhältnismäßig hohen Einfuhrzoll erhebt.

6089 69 109 13 30 97 258 98 883 79 408 24 08
533 709 17 812 15 90 95 939 98.
7060 86 125 218 88 343 69 72 89 401 2 10 11 71
94 862 671 91 700 3 850 79 88.
8003 111 40 82 244 78 80 397 404 58 61 84 514
93 733 937.
9218 63 77 519 690 94 700 36 71 812 42.
10008 34 154 260 67 76 371 414 23 80 82 95 628
55 90 767 79 884 962 91.
11600 19 25 52 93 259 68 405 74 79 849 918.
12066 67 70 103 33 37 41 57 60 74 84 211 809 88
400 7 28 83 802 24 681 937.
13036 72 87 210 365 411 527 64 701 896 44 972
82 89 94.
14019 87 249 454 678 734 844 60 937 68 92 96.
15007 76 214 62 65 844 69 479 691 734 48 882 913.
16045 112 92 210 66 95 311 63 435 51 84 575 610
15 62 71 93 898 92 93 942 58 99.
17089 41 91 163 232 54 478 534 601 22 890 909 93.
18367 68 308 32 88 77 517 90 621 720 79 800.
19029 86 122 232 47 318 400 531 76 641 66 70 94
725 823 909 82 84.
20243 85 99 303 41 97 495 603 719 82 49 614.
21017 45 58 161 76 281 77 387 479 528 45 600 31
700 895.
22076 86 152 95 235 400 86 96 406 7 15 80 502 7
65 678 720 908 12 38 55 78.
23129 79 277 439 525 30 620 728 57 58 95 98 835
904 6 50 98.
24080 176 988 308 93 400 38 40 87 93 524 601 47
59 83 840 48 84 903.
25020 78 114 43 480 529 688 97 711 18 19 834
938.
26025 82 132 40 217 61 86 323 455 609 66 81
704 885.
27077 142 85 88 311 89 433 80 756 76 89 829 50.
28027 146 260 313 97 486 501 17 669 790 87.
29003 11 26 230 48 50 883 562 93 606 847 66 82
905 63 99.
30009 138 64 267 337 61 406 28 43 510 96 91 648
80 730 33 926.
31101 245 318 483 86 503 20 23 78 908.
32082 92 106 90 92 214 61 81 856 69 423 66 539
90 608 9 31 741 817 95 910 54.
33017 45 106 241 393 423 55 812 60 678 716 67
848 58 930 43 50 65 99.
34037 47 126 87 95 416 19 43 564 65 684 85 705
85 98 908 87.
35049 91 108 74 96 259 61 317 32 70 454 511 52
888 712 51 814 52 68 72.
36048 63 78 81 237 82 351 435 515 92 99 673 884
931 57.
37070 79 149 229 67 317 432 609 766 807 22 917
22 44 68.
38018 26 35 74 76 116 96 212 66 321 436 564 64
621 28 95 719 22 26 62 91 99 865 78 908 18 68 98.
39045 49 29 215 37 73 391 403 44 513 47 88 91 723.
40069 85 136 50 74 848 74 79 420 74 565 636 99
746 824 957 68 84.
41045 59 84 125 51 98 207 11 80 92 349 69 84 400
18 49 79 89 510 15 600 711 14 819 49 83 913 19.
42011 30 86 265 331 81 421 45 612 27 42 45 63
91 784 830 61 961 62.
43020 30 86 80 111 15 83 203 17 30 58 62 67 68
95 492 552 638 832.
44007 54 107 8 31 254 87 428 53 59 79 98 560 51
99 678 712 33 868.
45077 98 168 77 580 420 574 636 741 910.
46039 49 132 53 288 370 85 442 90 529 69 80 98
628 26 722 33 840.
47023 66 170 257 325 29 32 98 448 500 34 95 645
60 704 965 70 95.
48005 72 144 94 229 31 95 846 65 545 677 82 772
883 918 84 74.
49160 362 454 535 53 603 9 69 96 730 95 856 85 94.
50032 63 157 62 222 428 509 18 81 74 670 883
975.
51008 20 21 88 144 304 21 28 534 60 83 841
50 991.
52140 488 90 522 62 73 634 807 10 19 40 80 922.
53020 55 157 254 330 57 465 508 30 609 23 78 761
96 806 15 50 79 821.
54005 17 86 125 210 70 76 302 60 437 647 77 83
773 805 41 93 913 41 69.
55073 126 41 274 384 851 670 701 992.
56026 27 175 501 621 64 738 802.
57041 57 78 81 113 18 218 66 86 91 97 316 71 96
434 88 558 89 627 44 711 30 32 34 58 834.
58049 130 66 82 293 357 551 55 708 8 49 807 947.
59014 182 250 364 73 401 542 69 76 851 750 94.
60000 9 17 64 108 7 399 404 23 33 53 61 563 751
76 952 76.
61027 81 122 222 51 308 7 72 95 414 506 56 84
619 67 730 86 91 867 99.
62089 90 123 47 61 55 239 305 445 67 552 97 626
47 869 70 77 908 40 59 72 98.
63034 39 48 61 106 23 59 87 330 33 54 80 359
53 433 51 510 648 72 80 718 61 808 87 900 51
64054 59 80 86 100 43 200 17 65 381 431 56 98
85 634 745 49 75 883 87 950.
65107 13 210 60 337 62 422 517 20 42 98 601 15
758 914 22 72.
66038 50 89 153 200 501 703 31 811.
67026 45 82 127 223 386 493 48 49 702 83 98 801
7 50 97 916 64 70 84 937.
68036 127 65 99 234 26 37 99 851 92 417 47 86
592 98 696 765 949 74 78 947.
69056 85 91 99 126 63 65 81 89 228 94 373 91 452
58 87 545 694 712 70 858 926 38 89 91.
70059 71 353 473 514 59 60 71 630 840 912 98.
71140 63 98 214 34 318 411 84 529 73 75 630 776
811 66 88 906 55.
72008 54 79 84 99 154 218 53 87 322 32 38 467
19 526 75 89 628 48 716 895 918 46.
73021 118 59 89 216 34 45 314 63 445 535 729 71
840 89 94 917 65 87 98.
74018 26 38 89 134 42 80 245 73 329 46 83 455
88 536 51 67 899 711 862 900 19 61 78.
75000 13 36 60 126 28 69 77 210 80 68 75 77 328
43 405 28 46 64 90 681 56 791 865 901 56.
76030 32 55 87 115 66 93 222 28 50 839 430 75
506 634 64 731 34 912.
77063 149 51 295 380 55 461 516 26 72 614 32 65
750 88 810 61 96.
78037 96 114 65 206 19 96 85 333 94 419 50 67
822 78 690 706 816 37 49 44 923 43.
79009 42 59 67 75 898 38 78 80 408 49 71 74 530
72 809 740 872 949 80.
80029 31 123 67 267 303 428 48 598 668 937 72 91.
81090 40 72 104 6 17 214 396 99 421 81 618 29
800 722 33 79 99 810 935.
82011 14 294 811 38 60 460 509 22 28 43 47
53 645 85 96 777 877 912.
83069 92 265 308 93 465 506 10 18 715 66 820 89.
84036 56 174 96 326 57 562 82 89 641 44 45 819
16 23 91 922 32.
85108 39 59 85 235 85 327 90 415 503 617 42 731
88 903 91.

86152 74 212 30 69 78 81 90 91 95 99 389 471
507 664 762 83 75 879 84.
87000 111 38 49 238 26 46 52 367 96 447 543 84
93 669 703 88 812 37 44 934 36.
88030 86 96 99 102 54 67 86 87 96 250 347 409 78
505 19 610 777 825 82 959.
89038 72 899 465 77 579 86 604 41 42 65 727 56
64 66 807 78 84 88 941 48 89.
90077 103 12 73 229 43 65 84 97 393 410 49 601
6 624 63 89 734 43 963.
91031 111 69 91 212 47 312 435 92 504 34 45 52
88 617 93 711 42 804 45 93 917.
92126 43 59 96 82 92 348 408 556 615 733 808 35
65 92 98 977.
93005 63 161 64 97 211 17 57 411 17 49 527 612
26 760 898 959.
94019 28 118 26 46 52 203 16 37 67 85 369 429
51 665 738 59 872 909 62 94.
95047 51 82 110 24 270 75 896 425 41 93 520 75
94 644 760 844.
96003 37 125 206 85 318 25 48 451 96 623
738 801.
97004 78 129 36 77 328 48 415 34 87 503 51 53
627 97 751 972.
98027 62 83 129 241 45 67 91 331 444 73 605 79
772 73 880 920.
99197 201 62 319 27 81 427 78 541 47 684 728
57 817 900 11.

Truchseher-Berichtigung. In voriger Nummer ist bei den Vermitteln zu 500 Mark irrthümlich 37057 statt 27057 gedruckt worden.

5. Eingefandt.
Flage — Stof, Stodwert, Stiege, Treppe. —
Souterrain — Kellerwohnung, Keller. — Parterre —
Erdegesch. — Entresol — Zwischenst. —
Manfarde — Dachwohnung. — Logis — Woh-
nung. — Salonlogis — möblirte Stube. — Corri-
dor — Vorfaal. — Façade, fronte — Vorderseite,
Vorderseite. — Parquetirte — gefliest, gebohnt. —
Kouleaux — Rollvorhang, Roller.

Berichtigung.
In dem Kuffag über Kib. Becker's Reise, Leip-
ziger Tageblatt vom 17. Mai 1879, erste Beilage,
Spalte 3, Zeile 45 von oben muß es heißen „Reise“
statt „Kirchen“. — Die Vernehmung des protestan-
tischen Choralen in der Composition einer Messe
sollte als neu bezeichnet werden; in anderen kirch-
lichen Compositionen ist ja die Benutzung des Choralen
bekanntlich nichts Seltenes. C. R.

Briefkasten.
Herrn E. & S. Darüber steht der Furb, aber
nicht und das Urtheil zu.

Weiterbericht
des
Meteorologischen Institutes zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 17. Mai, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. u. Gg. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cel.-Graden
Aberdeen	762,0	S	still, wolkig	+ 9,4
Kopenhagen	763,4	—	still, heiter	+ 9,5
Stockholm	763,0	N	stark, wolkenl.	+ 9,8
Petersburg	762,8	NE	stark, bed.	+ 9,8
Hapsanda	762,2	N	still, bed.	+ 9,8
Moskau	762,0	S	still, wolkenl.	+ 10,5
Cork, Queens- town	754,6	SSE	mässig, Regen	+ 11,1
Brest	765,8	WSW	mässig, Regen	+ 9,0
Heider	764,5	WNW	still, wolkig	+ 7,7
Sylt	764,2	NW	still, Nebel	+ 6,6
Hamburg	764,7	NW	still, Nebel	+ 6,0
Swinemünde	764,3	—	still, Regen	+ 8,8
Neufahrwasser	764,4	NNE	still, heiter	+ 10,0
Memel	761,2	NNW	mässig, bed. 1)	+ 6,7
Paris	765,9	NW	leicht, wolkig	+ 5,7
Greifeld	765,9	WSW	leicht, bed. 2)	+ 11,4
Karlsruhe	764,5	SW	still, bedeckt 3)	+ 8,1
Wiesbaden	764,7	SW	still, wolkig 4)	+ 9,5
Cassel	764,6	NNE	still, bedeckt 5)	+ 9,7
München	763,8	W	mässig, Regen	+ 6,1
Zittau	—	N	leicht, Nebel	+ 4,0
Annaberg (6 h)	—	SE	schwach, bed.	+ 9,9
Dresden (6 h)	763,8	NW	still, Regen	+ 8,8
Leipzig	763,8	SW	still, Nebel	+ 9,6
Berlin	763,6	E	leicht, Regen	+ 10,0
Wien	762,6	W	leicht, bed.	+ 10,7
Breslau	762,2	WNW	still, bedeckt 6)	+ 10,6

Witterungs-Aussicht
auf Sonntag, 18. Mai.
Bei umlaufenden, meist schwachen Winden
wolkiges bis regnerisches, stellenweise auf-
klärendes Wetter mit wenig veränderter, etwas
höherer Temperatur.

Telegraphische Depeschen.
Berlin, 17. Mai. (Privattelegramm.)
Die Tariscommission des Reichstages setzte heute
die Beratung über die geschäftliche Behandlung
der Vorräte fort. Die Abgeordneten v. Bennigsen
und v. Franckenstein wurden zu Referenten über
das ganze Zolltarifgesetz ernannt. Die Tabak-
steuercommission ernannte zwei Referenten über
die eingegangenen 475 Petitionen.
Berlin, 17. Mai. (Reichstag.) Zweite Lesung
des Zolltarifs. Position „Eisen und Eisenwaaren“.
Webell-Rathem zieht unter Hinweis auf die
gefrügte Abstimmung seine übrigen Anträge auf

Herabsetzung der Eisenzölle zurück. Delbrück bringt
einen Antrag ein, wonach schmiedbares Eisen zur
Krahenfabrikation gegen Erlaubnißschein und unter
Controle nur mit 50 Pfennigen besteuert wird,
und rechtfertigt denselben. Bundescommissar
Burchardt spricht sich gegen den Antrag aus.
Schäfer bringt ein und befürwortet den Antrag
auf Zollfreiheit des schwedischen Holzstoßeneisens
in gewissen Dimensionen.
Berlin, 17. Mai. Der Reichstag setzte die
zweite Lesung des Zolltarifs fort und lehnte bei
der Position „Eisenzölle“ ein Amendement ab,
wonach schwedisches gewalztes Holzstoßeneisen Zoll-
frei bleiben sollte, und nahm ein von Delbrück
eingebrautes Amendement an, wonach der Zoll
für schmiedbares Eisen zur Krahenfabrikation herabge-
setzt wird. Die Zollsätze für schmiedbares Eisen,
Platten und Bleche aus schmiedbarem Eisen,
Draht (Positionen 6 b. c. d.) wurden unverändert
nach der Regierungsvorlage angenommen.

Berlin, 17. Mai. Der Reichstag berieth im
Fortgange der Sitzung die Zollsätze für grobe
Eisenwaaren. Zwei Amendements (Sturm und
Welbel), nach welchen für gewisse Eisenwaaren
eine Zollherabsetzung eintreten sollte und gegen welche
sich der Bundescommissar aussprach, wurden ab-
gelehnt und die in der Regierungsvorlage vorge-
schlagenen Zollsätze unverändert genehmigt. Fort-
setzung übermorgen.
Berlin, 17. Mai. Heute Vormittag gegen
11 1/2 Uhr wurde im Festsaal des Berliner Rath-
hauses der deutsche Städtetag eröffnet. Die
Präsenzliste wies 117 Delegirte auf, welche 72
Städte aller Theile Deutschlands vertreten. Wegen
plötzlicher Erkrankung des Bürgermeisters Dunder
begleitete und eröffnete Stadtverordnetensprecher
Strahmann die Versammlung. Auf Antrag des
Oberbürgermeisters Selle (Königsberg, Preußen)
wurde Stadtverordnetenvorsteher Strahmann zum
ersten Vorsitzenden gewählt, worauf sich die Ver-
sammlung in den StadtverordnetenSaal begab.
Sodann wurden Oberbürgermeister Strome
(Münster) und Oberbürgermeister Selle (Königs-
berg) zu Vorsitzenden gewählt.

Wien, 16. Mai. Das Herrenhaus hat bei
Beratung des Viehhändlers-Gesetzes anstatt einer
dreijährigen Uebergangsperiode eine fünfjährige
Uebergangsperiode beschlossen. Vom Abgeordnet-
hause wurde indeß dieses Amendement des Herren-
hauses mit 128 gegen 79 Stimmen abgelehnt.
Beide Häuser sind darauf unter den herkömm-
lichen Formalitäten geschlossen worden.
Wien, 17. Mai. Der Kaiser schloß den Reichs-
rath mit einer Thronrede, welche der Arbeiten der
Legislaturperiode mit hoher Anerkennung gedenkt
und insbesondere seine volle Anerkennung ausdrückt
für die Mitwirkung an den Vereinbarungen mit
Ungarn, wodurch die jahrelangen Fragen des mate-
riellen Interesses im Oriente gegenwärtiger Billigkeit
gereselt und die Beziehungen beider Reichshälften
neu gestaltet wurden. — Angesichts der Ereignisse
im Oriente war es ein Gebot der Nothwendigkeit,
die Interessen, die Machtstellung und das Ansehen der
Monarchie nachdrücklich zu wahren. Obwohl die zu
diesem Zwecke getroffenen Maßregeln schwere Opfer
mit sich brachten, habe der Reichsrath in patriotischer
Bürdung der Verhältnisse seine Unterstützung der
Regierung nicht verweigert und derselben ermöglicht,
ihren ganzen Einfluß für die Consolidirung der durch
die europäischen Beschlüsse geschaffenen Zustände im
Oriente einzusetzen, damit der Friede, welcher im
Interesse aller Mächte gelegen ist, erhalten und ge-
sichert werde. Es gereiche dem Kaiser zu hoher Be-
friedigung, die Monarchie diesem Ziele nahe zu sehen.
Die Monarchie steht gesichert und machtvoll nach
außen, in den freundschaftlichen Beziehungen zu
allen Mächten, im Innern aemig und gehoben
durch die Gefühle der Vaterlandsliebe und treuen
Huldvoligkeit der Bevölkerung für den Kaiser und
sein Haus, wovon dem Kaiser erst jüngst so schöne
und erbebende Beweise geworden seien.

Brüssel, 16. Mai. 50 deutsche Schulbrüder,
welche sich mit 200 deutschen Bürgern vor Kur-
zem in Berviers angeliedelt haben, wurden aus-
gewiesen und müssen Belgien innerhalb acht Tagen
verlassen.
Madrid, 17. Mai. Die Weltung der „Agence
Dabas“, daß die spanische Regierung bezüglich der
socialistischen Bewegung von einigen Mächten
Roten erhielt, ist unbegründet.
Petersburg, 17. Mai. Nachricht aus
Livadia vom 16. Mai: Die gestern eingetroffene
bulgarische Deputation überreichte heute dem
Fürsten Alexander die Acte seiner Thronerhebung,
Mittags 12 Uhr wurde der Fürst an der Spitze
der Deputation vom Kaiser empfangen und
richtete an denselben in französischer Sprache
folgende Worte: „Nachdem ich von der Deputation
die Acte meiner Erhebung auf den Thron
empfangen, erachte ich es für die erste Pflicht,
Em. Majestät als den Befreier unseres Volkes
meine Dankbarkeit auszusprechen.“ Die Deputation
wurde zur kaiserlichen Tafel gezozen.

Konstantinopel, 16. Mai. Die hiesigen Jour-
nale veröffentlichten eine amtliche Bekanntmachung
des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, worin
der Betrieb der zwischen Dabab-Bahca und Jund
(auf der asiatischen Seite des Barmarmarees) in
einer Länge von über 100 Kilometern fertig ge-
stellten Eisenbahn zur feilen Begebung ausgeben
wird. — Das nämliche Verfahren soll auch ein-
treten bezüglich der Vollendung der Eisenbahn von
Rudania nach Brussa, wobei zugleich die Befugniß
zur Verlängerung dieser Eisenbahnlinien erteilt
werden soll. Die Planirung und Erdarbeiten auf
dieser Eisenbahnlinie sind vollendet und ein großer
Theil der Strecke Rudania-Brussa ist bereits auch
mit Schienen belegt. — Das Arbeitsministerium ist
im Uebriegen noch besonders angewiesen worden, alle
für industrielle Unternehmungen oder ähnliche
Zwecke ihm zugegangenen Submissionsofferten einer
eingehenden Prüfung zu unterziehen.
London, 17. Mai. Zu Ehren der deutschen
Kaiserin fand gestern bei der Königin ein großes
Diner statt, welchem die Mitglieder der königlichen
Familie, der deutsche Botschafter Graf Rünker, der
Baron von Rottbumberg, die Lords Salisbury,
Granville, Sidnes, Loftus, Dartington und die Hof-
würdenträger beizwohnten.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Geschäftsbericht pro 1878.

Der Geschäftsbericht betont die wirtschaftliche Calamität, welche ihren Einfluß auf die Einnahmen ausübte. Das größere Anlagecapital, die Concurrenz der Freiburger Bahn und der Berliner Nordbahn, ferner der Uebertrag der Hinterpommerschen Zweigbahnen, welche bisher an den Gesamtverkehr der allgemeinen Verwaltungen pro rata ihrer Kilometerlänge Theil genommen hatten, in Staatsbetrieb kamen noch dazu. So stellte sich für die Stammbahn und deren nicht garantierte Zweigbahnen ein Minus von 841,191 A. für die garantierten vorpommerschen Zweigbahnen ein Minus von 347,510 A. heraus. Die Betriebsausgaben in ihrer Gesamtheit ließen sich diesmal in solcher Weise nicht mit einander vergleichen, weil die Zweigbahnen Stargard-Erdlin-Lobberg und Ullrich-Danzig seit dem 1. Januar 1878 ausgetrennt sind. Der Bericht kommt auf die mannichfachen Maßregeln zu sprechen, welche getroffen worden sind, um Ersparnisse zu erwirken. Alle diese Maßnahmen konnten indes dem Jahre 1878 nur theilweise zu Gute kommen, weil die Anordnungen meistens erst in den letzten Monaten des vor. J. zur Geltung kamen. Deshalb sind wohl für das laufende Jahr wesentlich größere Ersparnisse in Aussicht zu nehmen. Es ist der Versuch gemacht worden und wird fortgesetzt werden, den überflüssigen Gütertransport und Import durch zeitweilige Verabreichung der Tarife von und nach Schwinemünde auch im Winter aufrecht zu erhalten.

Die Einnahme der Bahnstrecken Berlin-Stettin, Stettin-Stargard, Eberswalde-Frankfurt a. O., Angermünde-Freienwalde a. O., Puchow-Schwine- münde und Pommern-Neudamm-Bandehrengere schließt ab mit 12,723,256 A. und abzüglich des Saldo des Jahres 1877 mit 1,804,711 A. mit 10,918,545 A. (gegen 1877 weniger 60,175 A.). Aus dem gesammten Personen- und Güterverkehr hat sich in 1878 ein Minus von 811,191 A. ergeben, dagegen stellte sich bei den sonstigen Einnahmen eine Mehrerinnahme von 70,716 A. heraus (274,390 A. Coursgewinn an Actienverkauf, 339,573 A. Wagenmiete etc.). Die Betriebsausgaben nach Abzug der Zinsen sowie des Aufwandes zur Verjüngung des Anlagecapitalis der Hinterpommerschen Zweigbahnen und der Amortisation, jedoch einschließlich der Beiträge zum Erneuerungsfonds, stellen sich auf 7,185,445 A., also Plus 463,999 A. gegen voriges Jahr. Der Grund lag in den erhöhten Rücklagen in den Erneuerungsfonds und den erhöhten Unterhaltungskosten für die Bahnanlagen und Betriebsmittel, zusammen 594,468 A., so daß bei den übrigen Betriebsausgaben noch 131,191 A. erspart sind. Die Betriebsausgaben, incl. der Beiträge zum Erneuerungsfonds, haben 66,81 Proc. der Einnahme, gegen 61,93 Proc. im Vorjahre, betragen. Der Erneuerungsfonds schloß mit 2,321,870 A. (+ 1,055,449 A.) und mit einem Materialienbestand von 280,608 A. (- 140,790) ab.

Der Reservefonds schloß mit 1,303,628 A. ab. Es wurden befördert 2,267,576 Personen (wobei die 4. Classe die meisten erhielt, während Dies bei anderen Bahnen die 3. Classe zu sein pflegt) für 3,463,860 A. (- 203,844 A.) dazu Nebeneinnahmen 97,119 A.; ferner für Bohlen 24,463 A., für Eisgut 168,192 A. für 1,078,847 Tonnen (- 112,976), Fracht- und Militärgut 4,757,959 A. (- 585,129), für 95,064 Tonnen (- 309,943), Betriebs- und Baumgut 158,552 A. (+ 45,479), für Eisenbahn-Fahrtzeuge 3,96 A., für Viehtransporte 501,658 A. Dazu Neben erträge incl. der extraordinären Einnahmen aus dem Güterverkehr 389,384 A. Hauptgeschäftliche Versand- artikel waren: Getreide und Samen 134,394 Tonnen, Steinkohlen 199,816 Tonnen, Steine, Erden 110,078 Tonnen, Kartoffeln 82,064 Ctr., Braunkohle 1, 60,934 Tonnen. Auf den Verkehr mit den Bahnstrecken Angermünde-Stralund, Juchow-Pommern, Stettin-Pommern fallen 1,055,342 A. auf den Verkehr mit Angermünde-Schwedt 187,659 A. Es sind durch- schnittlich täglich an Post-, Eil- und Frachtgut trans- portirt 2982,2 Tonnen (gegen 3292,9 im Vorjahre), an Frachtgut 2956,7 Tonnen (3292,9); für die Lonne Post-, Eil- und Frachtgut excl. Nebenwege sind ein- genommen 4 A. 12 G. (4,61), für die Lonne Fracht- gut 4 A. 38 G. (4,46). Jede Tonne Post-, Eil- und Frachtgut ist durchschnittlich 75,3 Kilom. (73,4) und jede Tonne Frachtgut 75,3 Kilom. (74) befördert. Für die Lonne Post-, Eil- und Frachtgut und den Kilo- meter sind 17,1 Neben- und Haupterträge ein- genommen 6 G. (6,28), für die Lonne Frachtgut und den Kilometer 5,82 G. (6,02).

Hinsichtlich der Bahnstrecken Angermünde-Stralund, Juchow-Pommern und Stettin-Pommern be- schränken wir uns auf folgende summarische Angaben: Aus dem Personen- und Gepäckverkehr wurde ein- genommen (597,143 Personen) 1,855,324 A., aus dem Güterverkehr 1,299,925 A. (zusammen Winder- einnahme 3,155,249 A.). Im Ganzen betrug die Ein- nahme 2,295,235 A., die Ausgabe 4,179,337 A., so daß ein Deficit bleibt von 1,884,102 A., das der Staat zu decken hat. Bestand des Erneuerungsfonds: 2,271,398 A., des Reservefonds 32,178 A.

Der Anteil an den Einnahmen der Angermünde- Schwedter Bahn hat wiederum die Betriebskosten nicht deckt, sondern mußten 39,107 A. zugeschießen werden. Der Ueberschuß der Stammbahn und deren nicht garantierte Zweigbahnen von 1,102,797 A. fällt mit 54,403 A. als Abgabe an den Staat, mit 1,65 Proc. - 1,058,392 A. an die Actionaire und der Ueberschuß von 556 A. an die Actiönäre.

Vermischtes.

Berlin, 17. Mai. (Telegramm.) Der Städte- tag nahm die Resolutionen, welche gegen Ge- treide- und Viehpoll protestiren, mit 68 gegen 4 Stimmen an. (Die Städte Essen, Bochum, Eilenburg und Ottersen stimmten gegen die Resolution.)

Leipzig, 17. Mai. Die schon seit längerer Zeit be- stehenden Differenzen und Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Aufsichtsrath und der Direction der Weidauer Bank haben jetzt dahin geführt, daß derselbe seitens des Aufsichtsraths dem jetzigen Director, Herrn Wiedemann, seine Stellung gekündigt worden ist. Es wird und hierbei mitgetheilt, daß

lehtgenannter Herr bereits eine Stellung in Berlin als Director und persönlich haftender Gesellschafter bei einem als Commanditgesellschaft auf Actien er- richteten Bankinstitute angenommen hat.

Leipzig, 17. Mai. Am 28. Juli d. J. wird die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen zu Salzburg abgehalten. Derselbe wird insofern interessant sein, als der Berner Entwurf über das internationale Eisenbahn- recht zur Verhandlung gelangt. Die Opposition von Seiten des Eisenbahneins wird sich auf folgende Punkte concentriren: Das internationale Eisenbahn- recht hat nur für den Verband mit Frankreich, Ita- lien, Schwyz und Rußland Geltung, nachdem für den Verkehr zwischen Deutschland und Oesterreich- Ungarn die bisherigen Betriebsreglements eine ge- nügende Rechtsbasis bieten. Reactionen werden keine in diesen Verbänden ertheilt. Die Berner- und Wiener-Entschädigung erfolgt nur auf Grund des gemeinen Handelsrechts, was insbe- sondere für die Handelswelt interessant ist.

Leipzig, 18. Mai. Die gestern abgehaltene Generalversammlung der Actiengesellschaft für Verabauung, Blei- und Zinkfabrikation zu Stolberg und in Westfalen genehmigte die Bilanz und Bertheilung des aus dem Geschäftsjahre 1878 resultirenden Gewinnes, wonach die privilegierten Actien 3 Proc. und die Stammactien keine Dividende erhalten. Die Versammlung genehmigte den Verkauf und Austausch von Immobilien und beschloß, daß der Rückkauf von privilegierten Actien in der bis- herigen Weise an der Börse geschehen soll. - Das Gewinn- und Verlust-Conto ergibt einen Nettogewinn von 357,486,54 A.

Leipzig, 17. Mai. Der vom 15. d. M. ab- gültige Nachtrag IV zum Social-Actien-Gesetz vom 1. October 1877 der Berlin-Königlicher Eisen- bahn enthält, worauf wir besonders aufmerksam machen, u. A. directe Frachtwäge zwischen den Stationen der genannten Bahn Leipzig, Halle und Leipzig einerseits und den Stationen der Köhlitz- Falkenberg- Linie andererseits, durch welche die Concurrenz gegen die Eilenburger und die sächsische Route ermöglicht wird. - In der Angelegenheit, betreffend die Rückkaufsumme directer Tarife über die Berlin-Königlicher und Köhlitz- Falkenberg- Linien seitens der Staatsbahn- Verwaltungen, hat die Berlin-Königlicher Bahn- direction sich beschwerend an den preussischen Handels- minister gewendet, dieselbe ist jedoch von demselben in abschlägigem Sinne beschieden worden.

Leipzig, 17. Mai. Aus Berlin wird tele- graphisch gemeldet, daß die Direction der Kön- iginen Eisenbahn-Gesellschaft die Richtig- keit der auch von uns vor einigen Tagen mitgetheil- ten Nachricht, wonach die preussische Staatsregierung sich bereit erklärt hat, in Verhandlungen wegen Uebertragung der Verwaltung und des Betriebes des ganzen Königinen Eisenbahnunternehmens auf den Staat auf Grundlage einer in abgemessenen Actien zu gemäßen fassen Jahresrente von 6 Proc. einzutreten, vollinhaltlich bekräftigt.

Leipzig, 17. Mai. Die April-Einnahmen der Hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft konnten weder auf der Stammbahn noch auch auf den neuen Strecken befriedigen. Die alte Strecke er- gab eine Einnahme von 862,506 A. oder 38,458 A. weniger als im April 1878, das Minus entfiel aus 20,950 A. Windererträgen des Personenverkehrs, 16,240 A. d. d. g. aus dem Güterverkehr und 2268 A. weniger Extraordinären. Das letztere Resultat wurde hierdurch auf 177,781 A. gesteigert und befreite sich am 30. April mit Hinzurechnung der seit der letzten Publication ermittelten Differenzen mit Minus 4435 A. auf 182,216 A. Die neuen Strecken erzielten im April e. eine Einnahme von 109,412 A., dieselbe blieb hinter dem Ertragnisse des gleichen Monats im Vorjahre mit 21,025 A. zurück. Das Windererträgnis originirte mit 7669 A. aus dem Personenverkehr und mit 13,306 A. aus dem Güter- verkehr. Bis Ende April sind überhaupt 54,833 A. weniger vererinnamt worden, als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Thüringische Eisenbahn hatte im April e. gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein kleines Plus von 139 A. aufzuweisen. Das im Personen- verkehr entfallende Minus von 7699 A. wurde durch ein Plus des Güterverkehrs von 7838 A. mehr als vollständig ausgeglichen; eingenommen wurden auf der Stammbahn überhaupt 1,070,297 A.; Ende April betrug das Windererträgnis noch 4007 A. Die Zweigbahnen haben im April durchweg mäßige Mehr- einnahmen erzielt.

P. Sonnenberg, 16. Mai. Wie anderwärts, so haben sich auch die größeren Industriellen der Cigarren- fabrikation in Leipzig an den diesigen Ge- meinderath mit einer Eingabe gewandt, worin sie unter dem Anführen, daß mit Einführung der Tabaksteuer die Händler mit Tabakfabrikanten bis zur Klärung ihrer Verhältnisse neue Einkäufe nicht machen werden und daher für die Fabrikanten eine Pause von mindestens vier bis sechs Monaten ein- treten würde, die in Folge dieser Störung drohlos werdenden, bedauerlichen Arbeiter der Für- sorge des Gemeinderaths empfehlen. Im diesigen Orte wohnen bekanntlich sehr viel männliche und weibliche Cigarrenarbeiter.

Concordia, 16. Mai. Der Steinkohlenbauverein Concordia hat für die am 24. Mai Nachmittags 3 Uhr in der Lonne hier abzuhaltende General- versammlung seinen Geschäftsbericht auf 1878 aus- gegeben. Daß auch dieser Verein unter der Last der Bitterhältnisse zu leiden hatte, ist leicht denkbar, wenn man erndat, daß die besten und bedeutendsten diesigen Kohlenwerke den Druck der Preisverhältnisse spürten. Dennoch läßt der Bericht die Hoffnung durchblicken, daß das Jahr 1879 ein besseres zu werden verspreche, da ja der Bau der neuen Zechen- bahn ein freudiges Ereignis für den Verein sei. Diese auf 84,809 A. veranschlagte Bahn ist vom Ministerium der Finanzen gebaut worden; der Betrag wird an die Staatsbahnverwaltung mit 5 Proc. verzinst, im Laufe von 20 Jahren successiv getilgt, bis dahin aber hypothetisch sicher gestellt. Die Zinsen dafür werden jedenfalls durch einen kleinen Frachtschlag von 60 A. auf eine einfache Ladung aufgebracht werden. Es zum Kohlenbahnbesitzes Oelnitz kostet eine einfache Wonne im Ganzen 3 A. Fracht. An Revor- richtungen sind zu verzeichnen: der Bau eines lebenden

Dampfessels, die vollendete Vermauerung des Schach- tes I und die Inbetriebsetzung einer neuen Wasser- bedungsrichtung, welche bläuer als die vorige arbeitet. Es erfolgte auch auf dem oberen sächsischen Quer- schlage der 563 Meterhöhe in ca. 800 Meter Ent- fernung von den Schächten der Kohle des ersten Haldes. Trotz der Erregtheit dieses Haldes wurde dessen Abbau nicht eingestellt, vielmehr erst eine weitere Verbindung mit dem westlichen tiefer ge- legenen Streckensystem hergestellt. Auch das 3. Hald ist ein fast scheerentrees Kuflobleislag. Die Kohlen- förderung betrug 53,688 Karren gegen 43,196 Karren im Vorjahre. Dazu kamen noch 790 Karren Restbestände von 1877. Zum Verkauf gelangten 43,270 Karren, wofür 177,169,79 A. erzielt wurden. Der Selbstverbrauch besiffert sich auf 10,932 Karren im Werthe von 11,873,19 A. Der durchschnittliche Preis pro Karren ist 8,48 A., während er im Jahre 1877 noch 3,93 A. betragen hatte. Die Zahl der Arbeiter war durchschnittlich 177 Mann, und zwar 130 unter und 47 über der Erde. Die Knappschafts- casse hat 10,219,80 A. Vermögen. Der Erlös aus den verkauften Kohlen reichte nicht zu, um die Be- triebskosten zu decken, vielmehr erforderten dieselben noch 25,293,81 A. Zuschuß. Diese Summe ist auf dem Verlustkonto zum Borrage gekommen. Dafür kamen aber die Borrückstellungen bei der Vermaue- rung des Schachtes I (15,262,65 A.) und die Kosten der Maschinenanlagen (12,046,91 A.) auf Activa zu stehen. Im Jahre 1878 sind auf Prioritätsactien 33,785 A. eingezahlt worden. Das Jahr 1879 ver- spricht günstiger zu werden, denn bis zum 31. März dieses Jahres wurden schon 19,388 Karren gefördert und ein Nettogewinn von 11,661,97 A. erzielt. Der Betrag für Gehälter, Löhne und Knappschaftscaf- feibeträge besiffert sich auf 136,914,04 A. Für Holz wurden 20,211,99 A., für Eisen 14,749,84 A. aus- gegeben. Das Betriebskonto schließt in Debet und Credit mit 204,330,95 A. ab. Das Bilanz-Conto, welches in Debet und Credit mit 1,669,126,07 A. balancirt, enthält die Angaben über den Werth der Anlagen. Dem stehen gegenüber 990,000 A. Actiencapital, 362,000 A. Anleihe, 197,365 A. Prioritätsactien und 29,741,07 A. andere Creditoren. „Concordia“, das beste der neuen Werke bei Oelnitz, verspricht einmal gut zu werden.

Dresden, 16. Mai. Die Dresdner Preß- beuten- und Kornspiritus-Fabrik, sonst J. U. Bramsch, hat soeben ein an das Fabrikaral- angrenzendes Baugrundstück erworben, in dem- selben Betriebsrichtungen zu treffen, weil sich in Folge des progressiv steigenden Abwages eine Aus- dehnung des Betriebes und ein theilweiser Neubau des Establishments in der nächsten Zeit notwendig machen wird. Das alte Establishement ist baufällig und entspricht nicht mehr den Anforderungen der Neuzeit. Die Gesellschaft ist finanziell so gut situiert, daß sie den Neubau auszuführen im Stande sein wird, ohne eine Vermehrung des Grundcapitals nöthig zu haben. Durch den projectirten Neubau erleidet der Betrieb in Folge der getroffenen Maß- nahmen keine Unterbrechung. Die Actien des vor- genannten Unternehmens gehören zu den wenigen soliden Papieren, die seit dem Börsensturz nicht nur keinen Rückgang im Course, sondern vielmehr eine erhebliche Steigerung (ca. 50 Proc.) erfahren haben.

Dresden, 16. Mai. Sächsische Lebens- versicherungs- und Spar-Bank, in Equi- dation, zu Dresden. Auf Antrag eines Gläu- bigers war dieser Tage gegen die vorgenannte un- glückselige Versicherungs-Gesellschaft seitens des hiesigen Handelsgerichts ein sog. Veräußerungsverbot erlassen worden. Nach Einreichung des Staats- und Prüfungs der traurigen Verhältnisse hat sich jedoch das Handelsgericht, wider alle Erwarten und trotz des feindlichen Wunsches der Liquidatoren, der über- aus schwierigen und zeitraubenden Abwicklung der Liquidation durch Eröffnung des gerichtlichen Con- courses entzogen zu werden, nicht veranlaßt gefunden, die Verhängung des Concurres zu beschließen und es ist vielmehr das gerichtliche Veräußerungsverbot - der gewöhnliche Vortheil des Concurres - soeben wieder zurückgenommen worden.

Dresden, 16. Mai. Die Dresdner Ge- werbekammer hält am 19. d. M. eine öffentliche Plenarsitzung ab, in welcher Anträge betref- fend die Reform der Gewerbeordnung und bezüglich der Be- schickung der nächsten Delegirten-Conferenz deutscher Gewerbekammern zur Beratung kommen.

Dresden, 17. Mai. Der Stadtrat zu Dresden hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, den vom Magistrat zu Berlin einberufenen Stadtdiät nicht zu beschicken. Den Stadt- verordneten ist hiervon, allerdings etwas sehr ver- spätet, Kenntniß gegeben worden, so daß dieselben nicht in die Lage kamen, ihr Votum über die Be- theiligung am Stadtdiät abzugeben.

Freiburg. Der Stadtrat hier hat auf die Eingabe hiesiger Cigarren- und Tabakfabri- kanten folgende Antwort ertheilt:

„So wenig wir es den Tabakinteressen ver- argen können, daß sie gegenüber der Tabaksteuer- gesetzvorlage im Reichstage ihre Interessen thun- licher wahrnehmen, so wenig vermögen wir den Zweck der an uns gerichteten Eingabe von den Herren K. Coltenbusch und Genossen vom 13. d. M., worin dem Stadtrate die Fürsorge für ihre Arbeiter im Falle deren Brodlosigkeit empfohlen wird, zu begreifen. Es liegt darin für uns nicht bloß eine völlig überflüssige und unangelegende Warnung, sondern auch eine sehr bedeutliche und gefährliche Demonstration, die um so aufregender wirken muß, als jene Eingabe auch bereits vorgetragen und zwar sogar nach, bevor uns solche zugegangen, durch den Druck veröffentlicht worden ist. Wir müssen daher dieses Vorgehen unter Zurückziehung jener Ein- gabe, welche andei zurückfolgt, einsehen und miß- billigen und erwarten, daß ähnliche beunruhigende Schritte in Zukunft unterlassen werden.“

Dem Reichspatentamt sind in der Zeit vom 1. Juli 1877 bis zum 31. December 1878 nicht weniger als 4390 Patente ertheilt, von denen indeß etwa 700 bereits wieder erloschen sind.

Consulate. Die französische Regierung hat die Amtsbefugnisse ihrer consularischen Posten in Deutschland neu abgegrenzt. Dem Consulat in Leipzig sind zugehörig die Regierungsbefugnisse W. i. s. b. und C. s. u. f. das Königreich Sachsen, die sächsischen Bergbahnen, die Fürstenthümer Schwarzburg und das Fürstenthum Reuß.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß die internationale Ausstellung in Sydney erst am 1. October d. J. beginne. Demgegenüber con- statirt der „Reich-Anzeiger“, daß nach authentischen Nachrichten Dies nicht der Fall ist, die Eröffnung vielmehr in der ersten Woche des September statt- findet.

Der Gesammtwerth, betreffend die vorläufige Einführung von Wenderungen des Zoll- tarifs, kurzweg „Sperrgesetz“ genannt, liegt dem Reichstage vor. Sein Vorlaut ist bereits be- kannt. Von Interesse sind für jetzt die Motive. Die Betrachtung, auf welche die ganze Maßregel sich stützt, lautet wie folgt: „Es liegt in der Natur der Sache, daß sich, sobald eine erhebliche Tarifänderung mit Wahrscheinlichkeit erwartet wird, mag auch das Maß derselben noch ungewiß sein, die Speculation des Geschäftes in dem betreffenden Artikel bemächtigt und das Streben nach schleuniger Kundmachung der gewöhnlichen Frist eine Einfuhr veranlaßt, welche weder zur Deckung des Bedarfs in naher Zukunft erforder- lich noch in sonstigen Verhältnissen des regelmäßigen Geschäfts bearrundet ist. Wie man auch im Uebri- gen von solchen Vorgängen urtheilen möge, so viel wird zugestanden werden müssen, daß sie unter Umständen den von der Gesetzgebung, also im allgemeinen In- teresse des Reichs gewollten Erfolg wenigstens theil- weise vereiteln. Sie entziehen der Reichscasse auf Jahr und Tag die beabsichtigten Steuererträge zu Gunsten Einzelner, und ohne daß den Concomitenten ein entsprechender Vortheil zufließt. Sie sind aber auch geeignet, der inländischen Production schwere Schädigungen zuzufügen. Da die letztere nicht bloß- lich in solchem Maße sich verhalten läßt, um in einigen Wochen oder Monaten Borräthe für Jahre voraus herzustellen, so werden die inländischen Pro- ducen früher von der höheren Zolllast ent- sprechenden inneren Steuer ergriffen, als die gleich- namigen ausländischen, die Grundlagen der Con- currenz also: Umannten der inländischen Production verstoßen. Endlich haben meist doch nur capital- trächtige Unternehmer das Maß von Geldmitteln und Credit zur Verfügung, welches erforderlich ist, um große Borräthe auf einmal anzufassen und bis zu günstiger Gelegenheit oder zu allmählicher Verwen- dung zu lagern. Die obenein schon ungünstigere Lage der capitalärmeren Concurrenten kann also noch weiter verschlechtert und bis zu ernstlicher Ge- fährdung ihrer geschäftlichen Existenz herabgedrückt werden, indem jene in den Stand gesetzt sind, ihre zu den früheren geringeren Lagen verjollten Bor- räthe zu Preisen zu verkaufen, welche ihnen noch einen Gewinn abwerfen können, während sie für die Anderen schon jede Möglichkeit einer Concurrenz ausschließen.“ Um den durch die Speculation ent- stehenden Mischständen vorzubeugen, könnte, so führen die Motive weiter aus, „die Nachbesteuerung aller beim Inkrafttreten der neuen Abgaben im freien Verkehr des Zollgebietes vorhandenen Borräthe der abgabepflichtigen Waare gesetzlich angeordnet werden. Allein eine solche Ausdehnung der Thätigkeit der Steuerbehörden auf die dem freien Verkehr be- reits angehörenden Waarenborräthe wird überhaupt nur unter besonderen Verhältnissen in Betracht ge- zogen werden können und auch dann immer mit Schwierigkeiten mannichfacher Art verbunden sein. Je nach den Umständen würden die der Nach- besteuerung entgegenstehenden Bedenken vermieden und der erstrebte Zweck in genügendem Umfange erreicht werden können, wenn zur rechten Zeit die in Aus- sicht genommenen neuen Abgaben oder Abgabemöhe unverzüglich in vorläufiger Ordnung gesetzt werden. Der Importeur würde dann allerdings den Eingangszoll nach den in Aussicht genommenen Sätzen abbezahlen zu entrichten haben. Er würde ihn aber zurückhalten, sofern diese Sätze die gesetzliche Sanction nicht erlangen. Bei der Verjährung der Einfuhren würde nicht einmal Zahlung, sondern Anstreben der Zollbeträge zu Lasten des Importeurs eintreten. Die Formalitäten der Abfertigung würden unverän- dert bleiben; nur im Falle der Befassung früher vollfreier Waaren würden dieselben um die spezielle Anmeldung und Gewichtsermittelung vermehrt werden. Sofort nach der Abfertigung würde der Im- porteur über die Waare freie Verfügung erlangen.“ Die Motive berufen sich auf das in England in Folge hergebrachter Uebung beobachtete Verfahren. Um in Deutschland für etwas Reichtliche die gesetz- liche Grundlage zu schaffen, soll durch den vorliegen- den Gesetzentwurf die in einmaliger Beratung und Abstimmung ertheilte Zustimmung des Reichstages für genügend erklärt werden, um in Verbindung mit der Zustimmung des Bundesraths den Reichs- kanzler zu der Anordnung zu ermächtigen, das Ein- gangszölle von bis dahin vollfreien Gegenständen und Erhöhungen bestehender Zölle vorläufig in De- dung gesetzt werden, sobald dem Reichstage wegen Einführung derselben ein Gesetzentwurf vorgelegt worden ist. „Der Gesetzentwurf soll lediglich die Möglichkeit eröffnen, in den Fällen, wo nach der übereinstimmenden Ansicht des Bundesraths und des Reichstages die unverzügliche vorläufige Anwen- dung neuer Abgaben oder erhöhter Abgabensätze er- forderlich oder zweckmäßig ist, dieselbe in wirksamer Weise und zur rechten Zeit durchzuführen zu können.“

Die Nachricht, daß H. v. Reuleaux für die außer- lichen Weltausstellungen ein analitisches Schiff gemietet hat, um die deutschen Güter nach Sydney zu befördern, ist in allen Kreisen mit Be- denken aufgenommen worden. Aus „ganz authen- tischer“ Quelle weiß die „R. Frankf. Pr.“ entgegen unserer Uebersetzung über diese Angelegenheit mit- theilen, daß H. v. Reuleaux zu diesem Entschlusse gegen seinen Willen durch die Schwere der Arbeit und das uncolante Verhalten der deutschen Arbeiter gezwungen wurde. Vergeblich versuchte er mit Hamburger und Bremer Schiff- eigeuthümern abzukommen; dieselben wollten ein- hohe Forderungen und waren nicht einmal im Stande, die Sicherheit rechtzeitiger Ankunft zu garantiren. Die vom Reichstage für sämtliche Ulfken der Sydney-Russellung bewilligte Summe würde kaum zur Deckung des Transports ausgereicht haben, und da der englische Arbeiter nur etwa die Hälfte der deutschen Forderung verlangte, versicherte H. v. Reuleaux auf den Abbruch mit Hamburg oder Bremen und schloß mit London ab. - Wir müssen dem Frankfurter Blatte die Gewähr für die Richtig- keit dieser Nachricht überlassen. Uebrigens macht sich bei

1) des
auch
benen
Krob
1) des
er in
tember,
er da-
8) des
in Deo-
ber da-
4) des
Juni,
mann
1879
1. Juli,

dieser Gelegenheit — wie das erwähnte Blatt richtig hervorhebt — der Nachteil des abnehmenden Reichthums...

Berlin, 16. Mai. Sammtliche officiellen und nichtofficiellen Apparate unserer legislativen Reichsämter...

Berlin, 17. Mai. Seitens der Schulzöcher wird mit einer gewissen Freude, der man es allerdings anmerkt...

Berlin, 18. Mai. Den zahlreichen hier anwesenden Deputationen jener Industrien, welche in der Einföhrung neuer oder Erhöhung bestehender...

Berlin, 16. Mai. Wie man der „A. B.“ mittheilt, hatten bis heute früh folgende 66 Städte die Einladung...

Bei der Gegenwärtigen Lebens-, Invaliditäts- und Unfallversicherungs-Gesellschaft „Proteus“ in Berlin wurden im Monat April d. J. 165 Unfälle auf Collectivversicherungen ange-

meldet und zwar: 6 Fälle von Tödtung, 8 Fälle, welche theilweise Invalidität zur Folge haben werden...

Die Cigarrenfabrikanten des Kreises Heiligenstadt haben einen offenen Brief an ihren Reichstagsabgeordneten Strecker gerichtet...

Das Reg. der unterirdischen Telegraphenleitungen im Westen Deutschlands wird in diesem Jahre vollendet werden...

Die Bremer Lebensversicherungsanstalt in Bremen hat auch im letzten Jahre, wie aus dem in der Generalversammlung vom 16. Mai vorgelegten Geschäftsbericht hervorgeht...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

Die Prioritätsobligationen, namentlich österreichischer Nationalität, zeigte sich lebhafter Begehrt; insbesondere waren Prag-Dux stark gefragt...

mobiliar 476, Spanier 15%, do. Inter. 14%, Suezkanal-Kanien 788, Banque ottomane 503, Societe generale 488, Credit foncier 788, neue Capiter 302, Wechsel auf London 26.18.

Petersburg, 16. Mai. Wechsel auf London 8 Mt. 93, do. Hamburg 3 Mt. 196 1/2, do. Amsterdam 3 Mt. 116, do. Paris 3 Mt. 242, Russische Prämien-Anleihe von 1884 (gestempelt) 243 1/2, do. do. von 1886 (gestempelt) 238, Russische Anleihe von 1873 135 1/2, Imperials 8.80, Große Russische Eisenbahnen 260 1/2, Russische Bodencredit-Premienbriefe 197 1/2, Orientanleihe 94, Bräutigamscontingent, Proc. Verlosungen. Russisch-Sungenshausen 7 1/2, Kasse vom Jahre 1857. Riedman am 16. Mai 1879. Speciale Serien: Nr. 58 263 319 366 391 496 560 735 948 1009 1060 1299 1319 1347 1712 1774 1899 1980 2365 2759 2959 3115 3144 3311 3344 3433 3488 3521 3571 3722 3786 3927 3937 4477 4478 4506 4671 4800. — Die Prämien-Ziehung findet am 15. Juni d. J. statt.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufmann J. Feibusch in Reidenburg. Zahlungseinstellung: 27. März er. Einwilliger Verwalter: Kaufmann Tobias Pfingst dafelbst. Erster Termin: 21. Mai er. — Weiland, 14. Mai. Seide. Die drei ersten Produktions-Ankäufer haben heute registriert: 81 Ballen Oregon, 120 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesamtgewichte von 17,035 Kilogr. Preise behauptet. Die Forderungen hindern die Geschäfte. — Solccourt am Abend 21.97 Lire.

Wien, 14. Mai. Seide. Die Seidenproduktion. Ankauf hat heute registriert: 57 Ballen Organizer, 46 Ballen Tramen, 75 Ballen Oregon und hat 127 Ballen Seiden, im Gesamtgewichte von 22,429 Kilogr. Preise sehr fest.

München, 16. Mai. 13r Water Armitage 7 1/2, 12r Water Taylor 7 1/2, 30r Water Richards 9 1/2, 30r Water Bidlow 9 1/2, 30r Water Clayton 11, 40r Water Manoll 9 1/2, 40r Water Balfour 11, 30r Water Copd Cuslatit Rowland 10 1/2, 40r Double Weston 11, 60r Double Weston 14 1/2, Printers 1 1/2, 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9 1/2, 10 1/2, 11 1/2, 12 1/2, 13 1/2, 14 1/2, 15 1/2, 16 1/2, 17 1/2, 18 1/2, 19 1/2, 20 1/2, 21 1/2, 22 1/2, 23 1/2, 24 1/2, 25 1/2, 26 1/2, 27 1/2, 28 1/2, 29 1/2, 30 1/2, 31 1/2, 32 1/2, 33 1/2, 34 1/2, 35 1/2, 36 1/2, 37 1/2, 38 1/2, 39 1/2, 40 1/2, 41 1/2, 42 1/2, 43 1/2, 44 1/2, 45 1/2, 46 1/2, 47 1/2, 48 1/2, 49 1/2, 50 1/2, 51 1/2, 52 1/2, 53 1/2, 54 1/2, 55 1/2, 56 1/2, 57 1/2, 58 1/2, 59 1/2, 60 1/2, 61 1/2, 62 1/2, 63 1/2, 64 1/2, 65 1/2, 66 1/2, 67 1/2, 68 1/2, 69 1/2, 70 1/2, 71 1/2, 72 1/2, 73 1/2, 74 1/2, 75 1/2, 76 1/2, 77 1/2, 78 1/2, 79 1/2, 80 1/2, 81 1/2, 82 1/2, 83 1/2, 84 1/2, 85 1/2, 86 1/2, 87 1/2, 88 1/2, 89 1/2, 90 1/2, 91 1/2, 92 1/2, 93 1/2, 94 1/2, 95 1/2, 96 1/2, 97 1/2, 98 1/2, 99 1/2, 100 1/2, 101 1/2, 102 1/2, 103 1/2, 104 1/2, 105 1/2, 106 1/2, 107 1/2, 108 1/2, 109 1/2, 110 1/2, 111 1/2, 112 1/2, 113 1/2, 114 1/2, 115 1/2, 116 1/2, 117 1/2, 118 1/2, 119 1/2, 120 1/2, 121 1/2, 122 1/2, 123 1/2, 124 1/2, 125 1/2, 126 1/2, 127 1/2, 128 1/2, 129 1/2, 130 1/2, 131 1/2, 132 1/2, 133 1/2, 134 1/2, 135 1/2, 136 1/2, 137 1/2, 138 1/2, 139 1/2, 140 1/2, 141 1/2, 142 1/2, 143 1/2, 144 1/2, 145 1/2, 146 1/2, 147 1/2, 148 1/2, 149 1/2, 150 1/2, 151 1/2, 152 1/2, 153 1/2, 154 1/2, 155 1/2, 156 1/2, 157 1/2, 158 1/2, 159 1/2, 160 1/2, 161 1/2, 162 1/2, 163 1/2, 164 1/2, 165 1/2, 166 1/2, 167 1/2, 168 1/2, 169 1/2, 170 1/2, 171 1/2, 172 1/2, 173 1/2, 174 1/2, 175 1/2, 176 1/2, 177 1/2, 178 1/2, 179 1/2, 180 1/2, 181 1/2, 182 1/2, 183 1/2, 184 1/2, 185 1/2, 186 1/2, 187 1/2, 188 1/2, 189 1/2, 190 1/2, 191 1/2, 192 1/2, 193 1/2, 194 1/2, 195 1/2, 196 1/2, 197 1/2, 198 1/2, 199 1/2, 200 1/2, 201 1/2, 202 1/2, 203 1/2, 204 1/2, 205 1/2, 206 1/2, 207 1/2, 208 1/2, 209 1/2, 210 1/2, 211 1/2, 212 1/2, 213 1/2, 214 1/2, 215 1/2, 216 1/2, 217 1/2, 218 1/2, 219 1/2, 220 1/2, 221 1/2, 222 1/2, 223 1/2, 224 1/2, 225 1/2, 226 1/2, 227 1/2, 228 1/2, 229 1/2, 230 1/2, 231 1/2, 232 1/2, 233 1/2, 234 1/2, 235 1/2, 236 1/2, 237 1/2, 238 1/2, 239 1/2, 240 1/2, 241 1/2, 242 1/2, 243 1/2, 244 1/2, 245 1/2, 246 1/2, 247 1/2, 248 1/2, 249 1/2, 250 1/2, 251 1/2, 252 1/2, 253 1/2, 254 1/2, 255 1/2, 256 1/2, 257 1/2, 258 1/2, 259 1/2, 260 1/2, 261 1/2, 262 1/2, 263 1/2, 264 1/2, 265 1/2, 266 1/2, 267 1/2, 268 1/2, 269 1/2, 270 1/2, 271 1/2, 272 1/2, 273 1/2, 274 1/2, 275 1/2, 276 1/2, 277 1/2, 278 1/2, 279 1/2, 280 1/2, 281 1/2, 282 1/2, 283 1/2, 284 1/2, 285 1/2, 286 1/2, 287 1/2, 288 1/2, 289 1/2, 290 1/2, 291 1/2, 292 1/2, 293 1/2, 294 1/2, 295 1/2, 296 1/2, 297 1/2, 298 1/2, 299 1/2, 300 1/2, 301 1/2, 302 1/2, 303 1/2, 304 1/2, 305 1/2, 306 1/2, 307 1/2, 308 1/2, 309 1/2, 310 1/2, 311 1/2, 312 1/2, 313 1/2, 314 1/2, 315 1/2, 316 1/2, 317 1/2, 318 1/2, 319 1/2, 320 1/2, 321 1/2, 322 1/2, 323 1/2, 324 1/2, 325 1/2, 326 1/2, 327 1/2, 328 1/2, 329 1/2, 330 1/2, 331 1/2, 332 1/2, 333 1/2, 334 1/2, 335 1/2, 336 1/2, 337 1/2, 338 1/2, 339 1/2, 340 1/2, 341 1/2, 342 1/2, 343 1/2, 344 1/2, 345 1/2, 346 1/2, 347 1/2, 348 1/2, 349 1/2, 350 1/2, 351 1/2, 352 1/2, 353 1/2, 354 1/2, 355 1/2, 356 1/2, 357 1/2, 358 1/2, 359 1/2, 360 1/2, 361 1/2, 362 1/2, 363 1/2, 364 1/2, 365 1/2, 366 1/2, 367 1/2, 368 1/2, 369 1/2, 370 1/2, 371 1/2, 372 1/2, 373 1/2, 374 1/2, 375 1/2, 376 1/2, 377 1/2, 378 1/2, 379 1/2, 380 1/2, 381 1/2, 382 1/2, 383 1/2, 384 1/2, 385 1/2, 386 1/2, 387 1/2, 388 1/2, 389 1/2, 390 1/2, 391 1/2, 392 1/2, 393 1/2, 394 1/2, 395 1/2, 396 1/2, 397 1/2, 398 1/2, 399 1/2, 400 1/2, 401 1/2, 402 1/2, 403 1/2, 404 1/2, 405 1/2, 406 1/2, 407 1/2, 408 1/2, 409 1/2, 410 1/2, 411 1/2, 412 1/2, 413 1/2, 414 1/2, 415 1/2, 416 1/2, 417 1/2, 418 1/2, 419 1/2, 420 1/2, 421 1/2, 422 1/2, 423 1/2, 424 1/2, 425 1/2, 426 1/2, 427 1/2, 428 1/2, 429 1/2, 430 1/2, 431 1/2, 432 1/2, 433 1/2, 434 1/2, 435 1/2, 436 1/2, 437 1/2, 438 1/2, 439 1/2, 440 1/2, 441 1/2, 442 1/2, 443 1/2, 444 1/2, 445 1/2, 446 1/2, 447 1/2, 448 1/2, 449 1/2, 450 1/2, 451 1/2, 452 1/2, 453 1/2, 454 1/2, 455 1/2, 456 1/2, 457 1/2, 458 1/2, 459 1/2, 460 1/2, 461 1/2, 462 1/2, 463 1/2, 464 1/2, 465 1/2, 466 1/2, 467 1/2, 468 1/2, 469 1/2, 470 1/2, 471 1/2, 472 1/2, 473 1/2, 474 1/2, 475 1/2, 476 1/2, 477 1/2, 478 1/2, 479 1/2, 480 1/2, 481 1/2, 482 1/2, 483 1/2, 484 1/2, 485 1/2, 486 1/2, 487 1/2, 488 1/2, 489 1/2, 490 1/2, 491 1/2, 492 1/2, 493 1/2, 494 1/2, 495 1/2, 496 1/2, 497 1/2, 498 1/2, 499 1/2, 500 1/2, 501 1/2, 502 1/2, 503 1/2, 504 1/2, 505 1/2, 506 1/2, 507 1/2, 508 1/2, 509 1/2, 510 1/2, 511 1/2, 512 1/2, 513 1/2, 514 1/2, 515 1/2, 516 1/2, 517 1/2, 518 1/2, 519 1/2, 520 1/2, 521 1/2, 522 1/2, 523 1/2, 524 1/2, 525 1/2, 526 1/2, 527 1/2, 528 1/2, 529 1/2, 530 1/2, 531 1/2, 532 1/2, 533 1/2, 534 1/2, 535 1/2, 536 1/2, 537 1/2, 538 1/2, 539 1/2, 540 1/2, 541 1/2, 542 1/2, 543 1/2, 544 1/2, 545 1/2, 546 1/2, 547 1/2, 548 1/2, 549 1/2, 550 1/2, 551 1/2, 552 1/2, 553 1/2, 554 1/2, 555 1/2, 556 1/2, 557 1/2, 558 1/2, 559 1/2, 560 1/2, 561 1/2, 562 1/2, 563 1/2, 564 1/2, 565 1/2, 566 1/2, 567 1/2, 568 1/2, 569 1/2, 570 1/2, 571 1/2, 572 1/2, 573 1/2, 574 1/2, 575 1/2, 576 1/2, 577 1/2, 578 1/2, 579 1/2, 580 1/2, 581 1/2, 582 1/2, 583 1/2, 584 1/2, 585 1/2, 586 1/2, 587 1/2, 588 1/2, 589 1/2, 590 1/2, 591 1/2, 592 1/2, 593 1/2, 594 1/2, 595 1/2, 596 1/2, 597 1/2, 598 1/2, 599 1/2, 600 1/2, 601 1/2, 602 1/2, 603 1/2, 604 1/2, 605 1/2, 606 1/2, 607 1/2, 608 1/2, 609 1/2, 610 1/2, 611 1/2, 612 1/2, 613 1/2, 614 1/2, 615 1/2, 616 1/2, 617 1/2, 618 1/2, 619 1/2, 620 1/2, 621 1/2, 622 1/2, 623 1/2, 624 1/2, 625 1/2, 626 1/2, 627 1/2, 628 1/2, 629 1/2, 630 1/2, 631 1/2, 632 1/2, 633 1/2, 634 1/2, 635 1/2, 636 1/2, 637 1/2, 638 1/2, 639 1/2, 640 1/2, 641 1/2, 642 1/2, 643 1/2, 644 1/2, 645 1/2, 646 1/2, 647 1/2, 648 1/2, 649 1/2, 650 1/2, 651 1/2, 652 1/2, 653 1/2, 654 1/2, 655 1/2, 656 1/2, 657 1/2, 658 1/2, 659 1/2, 660 1/2, 661 1/2, 662 1/2, 663 1/2, 664 1/2, 665 1/2, 666 1/2, 667 1/2, 668 1/2, 669 1/2, 670 1/2, 671 1/2, 672 1/2, 673 1/2, 674 1/2, 675 1/2, 676 1/2, 677 1/2, 678 1/2, 679 1/2, 680 1/2, 681 1/2, 682 1/2, 683 1/2, 684 1/2, 685 1/2, 686 1/2, 687 1/2, 688 1/2, 689 1/2, 690 1/2, 691 1/2, 692 1/2, 693 1/2, 694 1/2, 695 1/2, 696 1/2, 697 1/2, 698 1/2, 699 1/2, 700 1/2, 701 1/2, 702 1/2, 703 1/2, 704 1/2, 705 1/2, 706 1/2, 707 1/2, 708 1/2, 709 1/2, 710 1/2, 711 1/2, 712 1/2, 713 1/2, 714 1/2, 715 1/2, 716 1/2, 717 1/2, 718 1/2, 719 1/2, 720 1/2, 721 1/2, 722 1/2, 723 1/2, 724 1/2, 725 1/2, 726 1/2, 727 1/2, 728 1/2, 729 1/2, 730 1/2, 731 1/2, 732 1/2, 733 1/2, 734 1/2, 735 1/2, 736 1/2, 737 1/2, 738 1/2, 739 1/2, 740 1/2, 741 1/2, 742 1/2, 743 1/2, 744 1/2, 745 1/2, 746 1/2, 747 1/2, 748 1/2, 749 1/2, 750 1/2, 751 1/2, 752 1/2, 753 1/2, 754 1/2, 755 1/2, 756 1/2, 757 1/2, 758 1/2, 759 1/2, 760 1/2, 761 1/2, 762 1/2, 763 1/2, 764 1/2, 765 1/2, 766 1/2, 767 1/2, 768 1/2, 769 1/2, 770 1/2, 771 1/2, 772 1/2, 773 1/2, 774 1/2, 775 1/2, 776 1/2, 777 1/2, 778 1/2, 779 1/2, 780 1/2, 781 1/2, 782 1/2, 783 1/2, 784 1/2, 785 1/2, 786 1/2, 787 1/2, 788 1/2, 789 1/2, 790 1/2, 791 1/2, 792 1/2, 793 1/2, 794 1/2, 795 1/2, 796 1/2, 797 1/2, 798 1/2, 799 1/2, 800 1/2, 801 1/2, 802 1/2, 803 1/2, 804 1/2, 805 1/2, 806 1/2, 807 1/2, 808 1/2, 809 1/2, 810 1/2, 811 1/2, 812 1/2, 813 1/2, 814 1/2, 815 1/2, 816 1/2, 817 1/2, 818 1/2, 819 1/2, 820 1/2, 821 1/2, 822 1/2, 823 1/2, 824 1/2, 825 1/2, 826 1/2, 827 1/2, 828 1/2, 829 1/2, 830 1/2, 831 1/2, 832 1/2, 833 1/2, 834 1/2, 835 1/2, 836 1/2, 837 1/2, 838 1/2, 839 1/2, 840 1/2, 841 1/2, 842 1/2, 843 1/2, 844 1/2, 845 1/2, 846 1/2, 847 1/2, 848 1/2, 849 1/2, 850 1/2, 851 1/2, 852 1/2, 853 1/2, 854 1/2, 855 1/2, 856 1/2, 857 1/2, 858 1/2, 859 1/2, 860 1/2, 861 1/2, 862 1/2, 863 1/2, 864 1/2, 865 1/2, 866 1/2, 867 1/2, 868 1/2, 869 1/2, 870 1/2, 871 1/2, 872 1/2, 873 1/2, 874 1/2, 875 1/2, 876 1/2, 877 1/2, 878 1/2, 879 1/2, 880 1/2, 881 1/2, 882 1/2, 883 1/2, 884 1/2, 885 1/2, 886 1/2, 887 1/2, 888 1/2, 889 1/2, 890 1/2, 891 1/2, 892 1/2, 893 1/2, 894 1/2, 895 1/2, 896 1/2, 897 1/2, 898 1/2, 899 1/2, 900 1/2, 901 1/2, 902 1/2, 903 1/2, 904 1/2, 905 1/2, 906 1/2, 907 1/2, 908 1/2, 909 1/2, 910 1/2, 911 1/2, 912 1/2, 913 1/2, 914 1/2, 915 1/2, 916 1/2, 917 1/2, 918 1/2, 919 1/2, 920 1/2, 921 1/2, 922 1/2, 923 1/2, 924 1/2, 925 1/2, 926 1/2, 927 1/2, 928 1/2, 929 1/2, 930 1/2, 931 1/2, 932 1/2, 933 1/2, 934 1/2, 935 1/2, 936 1/2, 937 1/2, 938 1/2, 939 1/2, 940 1/2, 941 1/2, 942 1/2, 943 1/2, 944 1/2, 945 1/2, 946 1/2, 947 1/2, 948 1/2, 949 1/2, 950 1/2, 951 1/2, 952 1/2, 953 1/2, 954 1/2, 955 1/2, 956 1/2, 957 1/2, 958 1/2, 959 1/2, 960 1/2, 961 1/2, 962 1/2, 963 1/2, 964 1/2, 965 1/2, 966 1/2, 967 1/2, 968 1/2, 969 1/2, 970 1/2, 971 1/2, 972 1/2, 973 1/2, 974 1/2, 975 1/2, 976 1/2, 977 1/2, 978 1/2, 979 1/2, 980 1/2, 981 1/2, 982 1/2, 983 1/2, 984 1/2, 985 1/2, 986 1/2, 987 1/2, 988 1/2, 989 1/2, 990 1/2, 991 1/2, 992 1/2, 993 1/2, 994 1/2, 995 1/2, 996 1/2, 997 1/2, 998 1/2, 999 1/2, 1000 1/2, 1001 1/2, 1002 1/2, 1003 1/2, 1004 1/2, 1005 1/2, 1006 1/2, 1007 1/2, 1008 1/2, 1009 1/2, 1010 1/2, 1011 1/2, 1012 1/2, 1013 1/2, 1014 1/2, 1015 1/2, 1016 1/2,

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 17. Mai. (Schlusscourse.) Eisenbahn-Aktien. Osterr. Credit-Anstalt 453.50. Deutsche Bank 107.75. Berliner Handels-Gesellschaft 107.75. Preuss. Anleihe 107.75. ... (Detailed list of telegraphic exchange rates for various banks and securities.)

warm und das Thermometer liegt auf 17° im Schatten. Die aus der Provinz vorliegenden Berichte schildern den Stand der Winterfrucht als durchaus nicht zufriedenstellend, doch wird das eingetretene warme Wetter wieder Bielez zu machen. Die Sommerung hat sich ebenfalls durch die kalte Witterung nicht entwickeln können, und ist die Vegetation gegen frühere Jahre weit zurück. Die rapide gestiegenen Preise haben in der abgelaufenen Woche kältere Bahnfahrten an den Markt gebracht, ebenso wurde Bielez von Weizen und Roggen per Bahn aus Polen zugeführt. ... (Detailed market report on grain prices and weather conditions.)

Leipziger Börse. Productenpreise den 17. Mai 1879. Weizen per 1000 Rilo netto, loco 200-204 A bez. Roggen per 1000 Rilo netto, loco 144-148 A bez. Gerste per 1000 Rilo netto, loco 140-170 A bez. ... (Detailed report on the Leipzig grain market prices.)

Table with 4 columns: Artikel, Kauf, Verkauf, Preis pro 100 Rilo. Lists various commodities like oil, sugar, and other goods with their respective market prices.

W. Vojen, 16. Mai. (Original-Producten-Bericht.) Am Sonntag und Montag hatten wir kaltes und rauches Wetter und man meldete Schneefall aus der Provinz; am Dienstag änderte sich die Witterung, es wurde anhaltend schön und ... (Detailed market report on various commodities and weather conditions.)

74.50 A. Mehl - A. gemahl. Raffinade incl. Fas. 74.00-72.00 A. gemahl. Mehl I. do. 70.50-69.50 A. ... (Detailed market report on flour, oil, and other commodities.)

W. Vojen, 16. Mai. (Original-Producten-Bericht.) Am Sonntag und Montag hatten wir kaltes und rauches Wetter und man meldete Schneefall aus der Provinz; am Dienstag änderte sich die Witterung, es wurde anhaltend schön und ... (Detailed market report on various commodities and weather conditions.)

Main table containing financial data for various categories: Deutsche Fonds, Wechsel, Eisenbahn-Act., Eisenbahn-Prior., Eisenbahn-Pr.-Obl., Bank- u. Credit-Act., Eisenbahn-St.-Pr.-Act., Eisenbahn-St.-Pr.-Obl., Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten, Ausländ. Fonds, and Sorten. Each section lists securities with their respective prices and terms.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Göttsner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Octavio Hoffe in Leipzig. Für den volkswirtschaftlichen Theil G. W. Bone in Leipzig. Redacteur des unpolitischen Theils Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

Vertical text on the right edge of the page, including a small logo and some illegible text.